

Band E IL

HSSPF Fulda-Werra
Kassel
Weimar

angefangen : 19__
beendet : 19__

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.:

4378



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenheftung
ist dies die Titelseite

Inhaltsverzeichnis

Blatt

1 - 141	Vorgänge des RKFV (DC:SB-Ordner) Fälle der Stapostelle Kassel Weimar
142 - 157	Vorgänge des RKFV (DC:SB-Ordner) Fälle der Stapostelle Kassel
158 - 165	Vorgänge des RKFV (SC:SB-Ordner) Fälle im Bereich des HSSPF Fulda-Werra (Stapostelle unbekannt)
166 - 222	Auszug aus den Akten d. Stapostelle Disseldorf (Nr. 68077) bet. Maria Hermann (Hansy, Stapokassel)
223	JTS - Auszug Hansy

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

IV D 2 c - 2646/42-

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 20. August 1942

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: 120040

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Stabshauptamt	
Empf. 28 AUG 1942	Finl. 1
Rkt.-Sch.: 161073/42	
I	

28. Aug. 1942

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin - Halensee

Kurfürstendamm 142/143

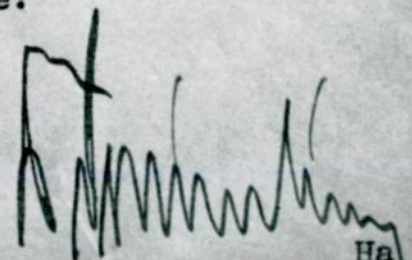
Betrifft: Den Ukrainer Josef A n d r u s i o w ,
geb. 3.3.1910 in Ucherce,
und die Reichsdeutsche Else T a n z ,
geb. 17.5.1914 in Uhlmannsdorf/Bez. Glauchau.

Bezug: Ohne.Anlagen: -1-

Der Ukrainer A n d r u s i o w war in Heinersdorf,
Kreis Altenburg/Thür., als Landarbeiter beschäftigt. Er
hat mit der dort wohnenden Else T a n z ein Liebesver-
hältnis mit Geschlechtsverkehr unterhalten und die Tanz
geschwängert. Beide Personen hatten bereits nach Eingehen
ihres Verhältnisses ernsthafte Heiratsabsichten. Da auf
Grund der rassischen Beurteilung die Eindeutschungsfähig-
keit des A n d r u s i o w gegeben ist und er einen
guten Leumund genoss sowie arbeitsmäßig als fleißig und
zuverlässig gilt, hat der Reichsführer-⁴⁴ angeordnet, seine
beschleunigte Eindeutschung durchzuführen, damit er seine
Heiratsabsicht verwirklichen kann. Die Schutzhaftentlassung
des Ukrainers wird veranlasst.

Ich bitte, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Im Auftrage:



Ha

Handwritten signature or mark in black ink, consisting of a stylized 'X' followed by a wavy line.

Der Rasse- und Siedlungsführer
bei dem Höh.-u. Pol.Führer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 29.4.1942

An den

Inspekteur der Sipo u.d.SD
Staatspolizeistelle Weimar

in K a s s e l

Kölnischestraße 112

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung!

A. Person:

Name: A n d r u s i o w Vorname: Josef
Staatsangehörigk.: Polen geb. 3.3.10 in Ucherce

B. Befund:

Größe 170 cm Gewicht 63,-kg

Körperbau: muskulär

Haare : dunkelbraun Augen : braun

Schädelbildung: rundlich oval, Umfg 55,5, Durchm. sag. 20,6,
u. -masse größt. Durchm. front. 11,5, Durchm. vertik.
18,6, Gesichtshöhe ; 0,7, Gesichtsbreite 10,4,
Nasenlänge 5,7

Gesicht : Längliches Fünfeck Nase: gerade, mittelgroß

Kinn: o.B. Zähne: ziemlich

Ohren : o.B. Läppchen nicht Halsumfang: -
angewachsen

Gliederbau: symmetrisch Kehlkopf: o.B.

Innere Organe: o.B. Geschlechtsorgane: o.B.

Besondere Merkmal: leichter Leistenbruch li., leichte
Krampfadern bds., Senkfüße

c. Rassistische Beurteilung:

A. ist eindeutschungsfähig.

Der Rasse- und Siedlungsführer
bei dem Höh.-u. Pol.Führer
im Wehrkreis IX

gez. Unterschrift

u. Untersturmführer



W. V.

1.10.42

1. September

2

W. V.

2. Sep. 1942

1/ 161 073/42 Mz/St.

Vorfang: Sonderbehandlung des Ukrainers Josef Andrusiow,
geb. am 3.3.1910.

Anlage: - 1 - ✓

An den

Höheren W- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Kassel

Germaniast. 1

In der Anlage übersende ich Ihnen die Abschrift eines Schreibens des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD v. 20.8.1942 - IV D 2 a - 2646/42 - mit der Bitte um Kenntnisnahme. Nach einem Schreiben des Rasse- und Siedlungsführers bei dem Höheren W- und Pol.Führer im Wehrkreis IX, Kassel, v. 29.4.1942 ist Andrusiow als wiedereindeutschungsfähig zu betrachten.

Die Entlassung aus der Haft und die Aufnahme in das Wiedereindeutschungsverfahren wird unter der Voraussetzung angeordnet, dass die Eheschließung erfolgt. Einem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des Ausländischen Eheschließungszeugnisses ist zu entsprechen.

Ich bitte, durch geeignete Massnahmen sicherzustellen, dass die Eheschließung tatsächlich erfolgt. Darüber bitte ich, mir zu gegebener Zeit zu berichten.

Die Einsatzstelle bitte ich, zu überprüfen. Im Falle der Nicht-eignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung des A. auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres W-Oberabschnittes zu veranlassen.

Im Auftrage:

gez. Dr. B e t h g e

b.w.

SA 21 498 33

An den

Chef der Sicherheitspolizei und des SD

B e r l i n S W 1 1

Prinz-Albrecht-Str. 8

mit der Bitte um Kenntnissnahme unter Bezug auf Ihr Schreiben
v. 20.8.1942 - IV D 2 c - 2646/42 - .

Ich bitte, die Entlassung des Andrusiow in den Oberabschnitt
des Höheren M- und Polizeiführers Fulda-Werra, Kassel,
Germaniastr. 1, anzuordnen.

Im Auftrage:

gez. Dr. B e t h g e

An den

Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-7

B e r l i n S W 6 8

Hedemannstr. 24

mit der Bitte um Kenntnissnahme.

Im Auftrage:

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Berlin SW 11, den 6. Oktober 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

IV C 2 Haft-Nr. A. 6329
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Reichskommissar		1. 10. 1942	
deutsches Volkstum			
9 OKT. 1942			
Akt.-Sch.	161 073/42		

An den
Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Berlin- Halensee
Kurfürstendamm 140

Betr: Schutzhäftling Josef A n d r u s i o w ,
geb. 23. 3. 1907 in Ucherce,

Vorg: Dort. Schrb. v. 1. 9. 1942 -I/161 073/42 Mz/St.-

Mit Schreiben vom 31. 8. 1942 hatte ich bereits die
Staatspolizeistelle Weimar angewiesen, den Obengenannten
zu entlassen.

Die Staatspolizeistelle Weimar teilt mir nunmehr mit,
daß Andrusiow am 12. 9. 1942 entlassen worden ist.

Da mir das dortige Schreiben vom 1. 9. 1942 verspätet
zugegangen ist, konnte die Überstellung des A. in den
Oberabschnitt des Höheren 4- und Polizeiführers Fulda-
Werra, in Kassel, Germaniastr. 1, von hier aus nicht mehr
angeordnet werden.

A. befindet sich z. Zt. bei dem Bauern Richard Hoffmann
in Kotteritz, Landkreis Altenburg.

Ich bitte daher, das Weitere von dort aus veranlassen
zu wollen.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

li 6/10

2

I/161 073/42 - Hz/WB.

Vorgang: Sonderbehandlung des Ukrainers Josef A n d r u -
s i o w , geb. am 3.3.1910, z.Zt. bei dem Bauern Rich-
Hiffmann in Kotteritz, Landkreis Allenburg.

Anlagen: - 1 -

An den

Höheren H- und Polizeiführer Elbe
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

D r e s d e n A 1

Devrientstr.2

Als Anlage übersende ich eine Abschrift eines Schreibens des
Chefs der Sicherheitspolizei und des SD, Berlin SW 11, Prinz-
Albrechtstr.8, mit der Bitte um Kenntnisaufnahme.

Nach einem Schreiben des Rasse- und Siedlungsführers beim
Höheren H- und Polizeiführer im Wehrkreis Kassel vom 29.4.42
ist A. als wiedereindeutschungsfähig zu betrachten.

Die Entlassung aus der Haft und die Aufnahme in das Wiederein-
deutschungsverfahren wird unter der Voraussetzung angeordnet,
dass die Eheschließung erfolgt. Einen Antrag auf Befreiung
von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses
ist zu entsprechen.

Ich bitte durch geeignete Massnahmen sicherzustellen, dass die
Eheschließung erfolgt. Darüber bitte ich, mir zu gegebener
Zeit zu berichten.

Die gegenwärtige Arbeitseinsatzstelle bitte ich zu überprüfen.
Im Falle der Nichteignung oder beim Vorliegen sonstiger wesent-
licher Gründe, die eine Belassung des A. auf dem bisherigen
Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen,
bitte ich, eine Umsetzung innerhalb Ihres H-Oberabschnittes
zu veranlassen.

Im Auftrage:

gez. F ö r s t e r

b.w.

An den

Chef der Sicherheitspolizei und des SD

B e r l i n SW 11

Prinz-Albrecht-Str.8

mit der Bitte um Kenntnisnahme unter Bezugnahme auf Ihre Schreiben vom 20.8. und 6.10.42.

Der Kreis Altenburg liegt im Bereich des Höheren 4- und Polizeiführers Elbe. Ich bitte, mein Ihnen abschriftlich mitgeteiltes Schreiben vom 1.9.42 - I/161 073/42 Mz/St. - an den Höheren 4- und Polizeiführer Fulda-Werra, als erledigt zu betrachten.

Im Auftrage:

An den

**Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-44**

B e r l i n SW 68

Hedemannstr.24

mit der Bitte um Kenntnisnahme. Durch das vorliegende Schreiben, bitte ich, mein Ihnen abschriftlich mitgeteiltes Schreiben vom 1.9.42 - I/161 073/42 Mz/St. - an den Höheren 4- und Polizeiführer Fulda-Werra, als erledigt zu betrachten. Zusätzlich ist im vorliegenden Falle der Höhere 4- und Polizeiführer Elbe, Dresden A 1, Devrientstr.2.

Im Auftrage:

Z.d.A.

14. Oktober

2

I/161 073/42 - Mz/Wu.

Vorgang: Sonderbehandlung des Ukrainers Josef A n d r u s i o w,
geb. am 3.3.1910.

Bezug: Mein Schreiben vom 1.9.42 - Az.: I/161 073/42 Mz/St.

An den

Höheren W- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

K a s s e l

Germaniastr.1

Eine Nachprüfung der Angelegenheit hat ergeben, dass der Ukrainer Andrusiow inzwischen aus der Sonderbehandlung entlassen wurde und im Landkreis Altenburg - W-Oberabschnitt Elbe zum Arbeitseinsatz gelangte. Die Reichsdeutsche Else T a n z, die A. heiraten soll, befindet sich ebenfalls in dem genannten Bezirk und ist in Uhlmannsdorf Bez. Glauchau geboren. Es bestehen keine Bedenken, wenn der Wiedereindeutschungsfähige A. und die Reichsdeutsche T. auf ihren gegenwärtigen Arbeitsstellen verbleiben. Der Höhere W- und Polizeiführer Elbe wurde von mir dementsprechend unterrichtet. Ich bitte Sie, die Angelegenheit als erledigt zu betrachten.

Im Auftrage:



höherer 44- und Polizeiführer Elbe

Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Bank: Stadtbank Dresden Nr. 94099
(Rbt. Möbelbeschaffung)

Dresden A 1, am 15. 1943
Deorientstraße 2, Ruf Nr. 24866

Az.: I - 3/4 - S - A - 761/42

Betr.: Sonderbehandlung des Ukrainers Josef Andruschow

Bezug: Dort.Schrb.v.1.9.1942 I 161 CV3/42 Ez/St.

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Nach Mitteilung des Landrates des Kreises Altenburg/Thür.
vom 12.5.1943 Abt. 1 II, PA, ist die Elsa F a n z
in Heinersdorf gestorben.

Reichskommissar	
Eing. 19. MAI 1943	
Rbt.-3. St. 161 CV3/42 Ez/St.	
1	

I. A.

1

100

100

100

100

100

100

100

100

100

100

8
20. M a i

3

II - 161 073/42 - F5/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Josef A n d r u s i o w , geb.
3.3.1910 und die Reichsdeutsche Else T a n z , geb.
17.5.1914.

Bezug: Ihr Schreiben vom 20.8.42, Az.: IV D 2 c - 2646/42.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n S W 11
Prinz Albrecht Str. 8

Der Höhere H- und Polizeiführer Elbe, Dresden, unterrichtet mich,
daß Else T a n z nach Mitteilung des Landrates des Kreises Alten-
burg/Thür. verstorben ist.

Ich bitte, hiervon Kenntnis zu nehmen.

Im Auftrage:




1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

Der Chef des Rasse- und
Siedlungs-Hauptamtes-H
Rassenamt C 2 a 7 - Wdg/Hh.

9
Irag, den 11. Januar 1944.
Postleitstelle.

Betr.: Sonderbehandlung Ukrainer Josef Andrusiow, geb. 3.3.19.
Bezug: Dorts.Vorgang.

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern.

Das RuS-Hauptamt-H bittet um Auskunft, wo der oben genannte
z.Zt. wohnhaft und beschäftigt ist.

F.d.R.
[Signature]
H-Oberscharführer

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-H
i.A. gez. Harders

H-Hauptsturmführer.

Eing.	164 073, 42	Russ. / Hh.
164 073, 42		

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

XXXXXXXXXX
XXXXXXXXXX

17. Februar

4

Z. d. A.

/ 161 073/42 Gr/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Ukrainer Josef A n d r u s i o w, geb. 3.3.10,
Bezug: Ihr Schreiben vom 11.1.44.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt -H

B e r l i n SW 11
Hedemannstr. 24

Unter Bezugnahme auf Ihr o.a. Schreiben teile ich Ihnen mit, dass
Andrusiow sich z.Zt. bei dem Bauern Richard Hoffmann in Kotteritz,
Landkreis Altenburg befindet.

Im Auftrage:

10/10

10/10

10/10

10/10

10/10

10/10

10/10

10/10

10/10

10/10

10/10

10/10

W

11
r Chef des Rasse-und
edlungshauptamtes-#
ssenamt C 2 a 7 -- Co7- Wi/Eu.

Prag, den 10. 10. 1942
Postleitstelle

Betr: Sonderbehandlung - Ukrainer Josef Andrusew, geb. 3.3.1907
Bezg: Dorts. Vorgang.
Anlg: -

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums.
- Stabshauptamt -

Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern

Die Schlußuntersuchung des Obengenannten hat ergeben,
daß derselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche Fremdvölkische gestellt werden müssen,
nicht erfüllt.

Demnach gilt der Ukrainer Josef Andrusew, geb. 3.3.1907
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage
des Höheren #-und Polizeiführers
durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV B 2 b - hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-#

i. A.

Wingert
#-Obersturmbannführer

Lsg: Main 74. 10. 14. 10. 42
Hrdr. 6. p/bn.



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stahshauptamt -

Schweiklberg, den 28.9.1944
Post Vilschhofen/Ndby. (13 b)

Az.: I.-.161.973/42.-.Gr/La.

Z. d. A.

29 Sep 1944

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Ukrainer Josef Andrusiow,
geb. 3.3.1907.

Bezug: Schreiben des RuS-Hauptamtes-Prag, vom 18.2.44,
- G. 2. A. 7 - 607 W1/Ku. -

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d.Festigung deutschen Volkstums
in Dresden - A 1
Devrientstr. 2

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, daß die-
selbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutschende Fremd-
völkische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der Ukrainer Josef Andrusiow als nicht eindeut-
schungsfähig.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

h

DC-SB-Ordner
Reichsfürsicherheitshauptamt

IV D 2 c- 3516/42-

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

Berlin SW 11, den 4. Oktober 1943.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehrt 1200 40 - Fernverkehrt 1264 71

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
-Stabshauptamt-

Berlin-Halensee.

Kurfürstendamm 140.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
8. OKT. 1943
Rkt.-Jch.: 182978

Betrifft: Polnischen Zivilarbeiter Hendryk
B u r z y c k i, geb. am 21.10.1915 in
Warschau, wohnhaft gewesen in Rohnstedt,
Kr. Sondershausen, Land Thür.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942-IV D 2c-1137/42-.

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungsfähige
befindet sich nunmehr 6 Monate im 4-Sonderlager
Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungs-
bericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung
charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Über-
prüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist
und welchem Höheren 4- und Polizeiführer er gegebenen-
falls überstellt werden soll.

Im Auftrage:

gez. T h o m s e n .

Beglaubigt:



Schulke
Kanzleiangestellte.

S

aus Bd IL



14. Oktober

3

II - 182 978/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter Hendryk
B u r z y c k i , geb. 21.10.1915 in Warschau, wohnhaft ge-
wesen in Rohnstedt, Krs. Sondershausen, Land/Thür.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-4

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes befindet sich der Oben-
genannte nunmehr 6 Monate im W-Sonderlager Hinzert und wird in seiner
Führung und charakterlichen Haltung gut beurteilt. Ich bitte, mir mit-
zuteilen, ob und mit welchem Ergebnis die Untersuchung des B. auf seine
Eindeutschungsfähigkeit abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:



2

18.10.43 15

14. Oktober 3



II - 182 978/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter Hendryk
B u r z y c k i ; geb. 21.10.1915 in Warschau, wohnhaft ge-
wesen in Rohnstedt, Krs. Sondershausen, Land/Thürl

Bezug: Ihr Schreiben vom 4.10.43, - IV D 2 c - 3516/42 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Da mir ein Ergebnis über die Untersuchung des Obengenannten auf Ein-
deutschungsfähigkeit noch nicht vorliegt, habe ich mit gleicher Post
beim Rasse- und Siedlungshauptamt-~~W~~ nachgefragt. Sie erhalten zu gege-
bener Zeit weitere Nachricht.

Im Auftrage!

24

1964

1964

1964

1964

1964

1964

1964

1964

1964



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

Stabshauptamt

Az.: I - 182 978/43 - Gr/La.

Schweiklberg, den 9.1.45.
Post Vilshofen/Ndby. 16



1.3.45

9 Jan. 1945

Vorg.: Sonderbehandlung; hier Pole Hendryk Burzycki,
geb. 21.10.15.

Bezug: Ihr Schreiben vom 4.9.44, - RA C 2 a 7 - 35 - W1/K1.-

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-

Prag II
Postleitstelle 2

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:

II/Nr. 10

2

1/16

1/16

1/16

1/16

1/16

1/16

1/16

1/16

Rasse- und Siedlungshauptamt-
R a s s e n a m t

17
Prag. III, den 5. Febr. 45
Postleitstelle

Betr.: Sonderbehandlung- Pole Hendryk B u r z y c k i ,
geb. 21.10.15
Bezug: Dort. Schrift, v. 9.1.45 Az.: I-182 978/43 -Gr./La.
Az.: C 2 a 7 -35 - Wi/Ku.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
-Statshauptamt-
S c h w e i k l b e r g Post Vil.

Festigung	
Statshauptamt	
Eing. 19 FEB. 1945	Rnl. 7.
Pkt.-Zahl: 182 978/43	

Das Rasse- und Siedlungshauptamt- $\frac{1}{4}$ teilt zu obigen Schreiben mit, dass der Pole Burzycki lt. Schreiben des Reichssicherheitshauptamtes Abt. IV B 2 b- 5352 / 44 - III vom Dezember 44 infolge der kriegsbedingten Lage der Ukraine einer Galizischen Division der Waffen- $\frac{1}{4}$ überstellt wurde. Der Vorgang wird von hier als erledigt betrachtet.

Z. d. A.

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt- $\frac{1}{4}$
i. A.

Krese
 $\frac{1}{4}$ -Unterstützungsführer

1/16

1/16

1/16

1/16

1/16

1/16

1/16

1/16

1/16

1/16



in f. d. d. Werra

Reichssicherheitshauptamt

IV B 2 b - 5153/44 - III -

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das
Datum und den Gegenstand angeben

Berlin SW 11, den

13.

November

194

4.

Prinz-Albrecht-Straße 8

Ortsanruf 12 00 40

Fernanruf 12 64 24

Reichssicherheitshauptamt für die Festigung deutschen Volkstums		P
Stabshauptamt		
Eing. 13. NOV. 1944	Ank. % Stk	
Rkt.-Zch.: 144 631/44		
	1	

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
-Stabshauptamt -
S c h w e i k l b e r g . .
Post Vilshofen.

Betr.: Den poln. Zivilarbeiter Stefan D a c i u k, geb. 16.9.24
in Holoskowice Krs. Brody,
und die RD. Charlotte B o l l e geb. 30.10.24 in
Hochheim, beide wohnhaft in Erfurt.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42.

Der Zivilarbeiter Daciuk hat mit der deutschen Staats-
angehörigen Holle Geschlechtsverkehr unterhalten. Die Holle
wurde von dem Daciuk geschwängert und hat am 16.3.44 einen
Knaben geboren. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die
Genehmigung hierzu erhalten.

Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, so-
fern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführter
weiteren Voraussetzungen vorliegen.

./.

122

19

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-// hat Durchschri des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

gez. T h o m s e n .



Beauftragt:

Amunler
Kanzleigestellte.

122

123

W. V. 1.2.45

20

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee, d. 20.11.1944
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

2.1. Nov. 1944

Az.: I - 174 621/44 - F8/La.

W. V. 30.3.45

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Poln. Zivilarbeiter Stefan
D a c i u k, geb. 16.9.24 in Holoskewice, Krs. Brody,
und die PD. Charlotte H o l l e, geb. 30.10.24 in
Hochheim, beidewohnhaft: Erfurt.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 29.2.43,
Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den
Höheren ~~W~~ und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

K a s s e l - W i l h.
Panoramaweg

W. V. 2.6.45

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
vom 13.11.1944, Az.: IV B 2 b-5153/44-III hat der obengenannte
Zivilarbeiter polnischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Charlotte H o l l e Geschlechtsverkehr unterhalten. Die H.
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Geneh-
migung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-
person eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüber-
prüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-~~W~~ mit dem glei-
chen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charak-
terliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig
beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener
Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen.
Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden
Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach
Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung
des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu ent-
sprechen, ~~falls das endgültige rassische Sippenurteil ein-~~
~~deutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzun-~~
gen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle
der Nichtteilnahme oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher
Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz
oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Um-
besetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-^{II}, Berlin, hat Abdruck
dieses Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~

An das

Rasse- und Siedlungshauptamt-^{II}

P r a g I I

- - - - -

Postleitstelle

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

M

Reichssicherheitshauptamt

- IV D2 c - 3317/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 2. November 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsvorkehr 120040 - Fernvorkehr 126421

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
P	
Eing.	6. NOV. 1943
Akt.-Zch.	183890

An den
Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den ukrainischen Zivilarbeiter aus dem GG. Roman Dmytryshyn, geb. 28.2.20 in Doryslau, letzter Wohnort Neuhausen-Schiernitz, Kr. Sonnenberg, Thür.
Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.43 - IV D 2 c - 1137/42 - .

Der oben näher bezeichnate Eindeutschungsfähige befindet sich nunmehr 6 Monate im W-Sonderlager Minzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um Baldige Mitteilung, ob die Überprüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist und welchem Höheren W- und Polizeiführer er gegebenenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage:
gez. Oppermann



Beglaubigt:
Kanzleiangeestellte

RWS + RSHA

66

10. November

22

II - 183 890/43 - Gr./Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: ukrainischer Zivilarbieter aus dem
Généralgouvernement Roman D m y t r y s c h y n, geb. 28.2.20
in Boryslau, letzter Wohnort Neuhausen-Schiernitz, Krs. Sonner-
berg/Thür.

Bezug: Ihr Schreiben vom 2. November 1943, IV D 2 c - 3317/42-

An das
Reichssicherheitshauptamt-

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß das Überprüfungsergebnis des
D. hier noch nicht vorliegt. Sobald dieses hier eingeht, wird
unaufgefordert nach dort berichtet.

Im Auftrage:

JK

LBV

10. November 23 3

II - 183 890/43 - Gr./Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: ukrainischer Zivilarbeitsler aus dem Generalgouvernement Roman D m y t r y s c h y n, geb. 28.2.20 in Boryslau, letzter Wohnort Neuhausen-Schiermitz, Krs. Sonnenberg/Thür.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-4

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Der Obengenannte befindet sich nunmehr 6 Monate im 4-Sonderlager Hinzert und ist nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes-Berlinführungsmäßig und charakterlich für die Eindeutschung geeignet. Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die Überprüfung des D. inzwischen abgeschlossen ist.

Im Auftrage:

46

SBL

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-
Rassenamt C 2 a 7 - 149 - Wdg/Sch.

Prag, den 3.12.43
Postleitstelle

24

Betr.: Sonderbehandlung - Ukrainer Roman D m y t r y s c h y n ,
geb. 28.2.20.

Bezug: Dortseit.Schr.b.v.10.11.43 - II - 183 890/43 - Gr/Ms.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Zu obigem Bezug teilt das Rus-Hauptamt- mit, dass der Vorgang
des Obengenannten von hier aus noch nicht zum Abschluß gebracht
werden konnte. Sobald das endgültige Urteil hier vorliegt,
wird unaufgefordert der dortigen Dienststelle berichtet.

F.d.R.

W-Oberscharführer

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-
i.V. gez. Harders
W-Hauptsturmführer

Verbindungsstab.

Berlin- Schweiklberg.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Eing. 7. DEZ 1943	Anl.:
Qkt. 30	
11	

Handwritten signature or initials in black ink, consisting of a large, stylized 'M' or 'W' shape.

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-~~11~~
Rassenamt

Prag, den 26. September 1944
Postleitstelle

Az.: C 2 a 7 - 1030 -Wi./Sa.

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Stanislaus D z i e w i e c k i , geb.
Bezug: Dorts. Vorgang 11.12.11
Anlg.:

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-
Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt		P
Eing. - 9. OKT. 1944	Rkt. 3ch. 198308/42	
	I	

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben,
dass dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche
Fremdvölkische gestellt werden müssen, erfüllt.

Demnach gilt der Pole Stanislaus D z i e w i e c k i , geb.
als wiedereindeutschungsfähig. 11.12.11

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
Höheren ~~11~~ und Polizeiführers Fulda-Werra durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV B 2 ~~1~~ hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-~~11~~

i.V.

[Handwritten Signature]
~~11~~-~~Obst~~Sturmbannführer.



39
Der Reichskommissar f.d.Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Schweiklberg, den
Post Vilshofen/Ndby.

13.10.1944 ²⁶

Z.d.A. ¹⁴⁵

Az.: I.-198.808/44.- Gr/La.....

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Stanislaus D z i e w i e c k i
geb. 11.12.11

Bezug: Schreiben des Rus-Hauptamtes-4, Prag, vom 26.9.44, -
C 2 a 7 - 1030 - W1/Sa-.

An das
Reichssicherheitshauptamt
Amt IV B 2 b

Berlin SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

17.10.1944
[Signature]

Nach Mitteilung des Rasse- und Siedlungshauptamtes-4 ist der Obenge-
nannte wiedereindeutschungsfähig. Ich bitte Sie, diesen nach seiner
Entlassung aus dem 4-Sonderlager Hinzert in den Befehlsbereich des
Höheren 4- und Polizeiführers Fulda-Werrain K a s s e l
zu überstellen. Derselbe wurde durch Übersendung einer Abschrift die-
ses Briefes unterrichtet und gebeten, für Einweisung in Wohnung und
Arbeit zu sorgen.

Im Auftrage.

II/Nr. 9

gez. F ö r s t e r .

b.w.

An den

Höheren W- und Polizeiführer Fulda-Werra

K a s s e l

Panoramaweg

mit der Bitte um Kenntnisaufnahme.

Im Auftrage:

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'JH' or similar, written below the typed text 'Im Auftrage:'.

Der Höhere ~~W~~- und Polizeiführer Fulda-Werra
in den Gauen Kurhessen und Thüringen
und im Wehrkreis IX
als Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Az.: - II - Pe.

27
194 44
①6 Kassel-Wilh., den 24. Okt.
Panoramaweg
Fernsprecher: Kassel 31913 und 31183

Betr.: Sonderbehandlung: Pole Stanislaus D z i e w i e c k i,
geb. 11.12.1911.

Bezug: Dort.Schreiben vom 13.10.1944. I - 198 808/44 - J-Gr/Ia.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt
S c h w e i k l b e r g
Post Vilshofen Naby,

Eing. 31. OKT. 1944		Ant. 1.
Rht.-Jdh.: 198 808/44		
I		

Unter Bezugnahme auf das dort.Schreiben vom 13.10.1944 wird um Mitteilung gebeten, ob der Pole Stanislaus Dziejewicki vor seiner Einlieferung in das ~~W~~-Sonderlager Hinzert im hies. Bereich im Arbeitseinsatz gewesen ist und wo, bzw. ob seine beabsichtigte Überstellung in den hies. Bereich auf Grund einer vorgesehenen Eheschliessung erfolgt.

I.A.
Hallerkorn
-Sturmabführer.

25

W.V.	15.12.44			
------	----------	--	--	--

28

////////

2. November

4

I - 198 808/44. - Gr/La.

- 2. Nov 1944

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Stanislaus D z i e w i e c k i ,
geb.am 11.12.1911.

Bezug: Ihr Schreiben vom 26.9.44, - C 2 a 7 - 1030 - W1/Sa -.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-~~4~~

P r a g II
Postleitstelle

Mit o.a. Schreiben teilten Sie mir mit, daß der Obengenannte als
wiedereindeutschungsfähig gilt und im Auftrage des Höheren ~~4~~- und
Polizeiführers Fulda-Werra überprüft wurde.

Ich bitte um Mitteilung, wo D. vor seiner Einlieferung in das ~~4~~-Son-
derlager Hinzert im Arbeitseinsatz war, sowie um Bekanntgabe, ob
eine Eheschließung vorgesehen ist.

Im Auftrage:

29

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Stanislaus Dziewiecki, geb. 11.12.
Bezug: Dorts. Schr. v. 2.11.44 Az.: I - 198 808/44 - Gr./La.
Az.: C 2 a 7 - 10.30 - Wi./La.

An den

Reichskommissar f.d. Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

S c h w e i k l b e r g
Post Vilshofen Ndb.

Aus den hier vorliegenden Unterlagen ist nicht klar ersichtlich, in welchem Ort Dz. vor seiner Verhaftung angesetzt war, ebenso ob eine Eheschließung geplant ist. Die Partnerin war die RD. Landarbeiterin Liesbeth Müller, geb. 22.8.25 in Bürgel Krs. Stadtroda. Da der Fall von der Gestapo Weimar gemeldet wurde, wird angenommen, daß Dz. in Bürgel angesetzt war.

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse-und Siedlungshauptamt-
i.A.

Krise
H-Untersturmführer.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums		P
Stabschef		
Eing.	17 FEB. 1945	Rkt. <i>St.</i>
Rkt.-Zahl: <i>198 808/44</i>		
	I	

99

////////

21. Februar 5

30

I - 198 808/44 - Gr/La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Stanislaus D z i e w i e c k i ,
geb.am 11.12.11.

Bezug: Ihr Schreiben vom 24.10.44, - II-Pe. -

An den
Höheren H- und Polizeiführer Fulda-Werra
K a s s e l - Wilh.
Panoramaweg

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-H teilt mir unter dem 30.1.45 mit, daß aus den dort vorliegenden Unterlagen nicht klar ersichtlich ist, in welchem Ort D. vor seiner Verhaftung angesetzt gewesen ist, ebenso ob eine Eheschließung geplant war.

Die Partnerin war die Reichsdeutsche Liesbeth M ü l l e r , geb. 22.8.25 in Bürgel, Krs. Stadtroda. Da der Fall von der Gestapo Weimar gemeldet wurde, wird angenommen, daß Dziewiecki in Bürgel angesetzt war.

Im Auftrage:

84

HL

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 7. Septemb. 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ostseericht 120040 - Fernnr. 126421

IV D 2 c - 3582/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin - H a l e n s e e

Kurfürstendamm 140

Betrifft: Geschlechtsverkehr des eindeutschungsfähigen ehem. poln. Zivilarbeiters Kasimierz G i e l e w s k i, geb. am 3.1.1916 in Mittensee, Bez. Posen, zuletzt wohnhaft gewesen in Gut Weissenburg b/Weissenensee/Thür.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Der eindeutschungsfähige Pole G i e l e w s k i befindet sich nunmehr 6 Monate im W-Sonderlager Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung der Sippe des G i e l e w s k i positiv ausgefallen ist und welchem Höheren W- und Polizeiführer er gegebenenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage:

T h o m s e n.

Glaubhaft:

Mann
abgestellte.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums		P					
Stabschef							
Eing. 13. SEP. 1943		Ant.: NO					
Rhl.-Zch: 181837		W					
<table border="1"> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>							



na.

Handwritten signature or mark.

V.	15.10.43				
----	----------	--	--	--	--

17. 9. 43

32

16. September

3

ii/ 181 837/43 P6/St.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Eindeutschungsfähiger (ehem. poln.)
Zivilarbeiter Kasimierz G i e l e w s k i, geb. am 3.1.16
in Mittensee, Bez. Posen, zuletzt wohnhaft gewesen in Gut
Weissenburg, b. Weissensee/Thür.

An das
Rasse- und Siedlungs-
hauptamt-H

B e r l i n S W 6 8

Hedemannstr. 24

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes vom 7.9.1943 -
IV D 2 c - 3582/42 - befindet sich Obengenannter nunmehr 6 Monate
im H-Sonderlager Hinzert und ist nach den vorliegenden Führungs-
berichten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung
nach geeignet. - Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Er-
gebnis die rassische Überprüfung abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:



Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

20

Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 3581/41 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

33

Berlin SW 11, den 16. Dez. 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betr.: Geschlechtsverkehr des eindeutschungsfähigen ehem.
polnischen Zivilarbeiters Kasimierz G i e l e w s k i,
geb. am 3.1.1916 in Mittensee, Bez. Posen.

Bezug: Schreiben vom 7.9.1943 - B.Nr. wie oben. -

Ich bitte um Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

Im Auftrage des Chef des

gez. Betz

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte:

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndb.

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

~~Berlin-Mittensee~~, den 14. Februar 1944
~~Kurfürstendamm 140~~
Fernspr.Sammel-Nr. 97 78 91

34

Az.: II - 181 837/43 Gr/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Rassistische Überprüfung des polnischen
Zivilarbeiters Kasimierz G i e l e w s k i, geb.am 3.1.16
in Mittensee Bez. Posen.

Bezug: Ihr Schreiben vom 15.12.43, IV D 2 c -3581/41-

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Das Überprüfungsergebnis für Obengenannten liegt noch nicht vor.
Ich habe dieses beim R.u.S-Hauptamt angemahnt und werde nach
Eingang unaufgefordert berichten.

Im Auftrage:

Jörcher

II/1 - 4

Agg¹⁰

Agg¹⁰

Agg¹⁰

Agg¹⁰

Agg¹⁰

Agg¹⁰

Agg¹⁰

Agg¹⁰

Agg¹⁰

Agg¹⁰

Handwritten signature or scribble.

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes -/1

Pr a g, den 24.4.44
Postleitstelle 35

• Rassenamt C 2 a 7 -1419- Wdg/Ku

W. V.	1/4				
-------	-----	--	--	--	--

Betr: Sonderbehandlung Pole Kasimierz G i s l e w s k i , geb. 3.1.15
Bezg: Dortseitiges Schreiben v. 7.4.44. Az: II 181 337/43 Gr/Pr.

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabsheutant -

S c h w e i k l b e r g
Post Vilshofen /Ndb.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabsheutant	
Eing	3. MAI 1944 (Anf. % Hr)
Rnt.-St.: 1M 837/43	
	11

Zu obigem Bezug teilt das RuS-Hauptamt -/1 mit, daß die Über-
prüfung der Sippe des Obengenannten noch nicht abgeschlossen
ist.

Sobald das endgültige Urteil hier vorliegt, wird unaufgefordert
der dortigen Dienststelle berichtet.

F.d.R.

[Signature]
- Oberscharführer

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt -/1

i.V. gez. H a r d e r s
- Hauptsturmführer

Harder, W.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

Schweiklberg, den 10. Juli 44
Post Vilshofen/Ndby.

36

Stabshauptamt
II/181 837/43

Gr/Wa.

13. Juli 1944

Az.: -----

W	V	10	11	44	10
---	---	----	----	----	----

Vorg.: Sonderbehandlung; hier . . . Pole Kasimierz G. i. s. l. e. w. s. k.
geb. 3.1.15.

Bezug: Schreiben des RuS-Hauptamtes vom 24.4.44, C.2.a.7-1419...
Wdg/Ku.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-

P r a g II
Postleitstelle 2

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage

II/Nr. 10

W	27.12.44	V	
---	----------	---	--

37

~~XXXXXX~~

15. November

4

16. Nov. 1944

I - 181 837/43 - La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Kasimierz G i s l e s k i ,
geb.am 3.1.15.

Bezug: Mein Schreiben vom 10.7.44.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-#

P r a g II
Postleitstelle 2

Auf mein o.a. Schreiben bin ich bisher ohne Antwort geblieben. Ich
statte mir deshalb, an die Erledigung der Angelegenheit zu erinnern.

Im Auftrage:

*Handwritten signature**Handwritten signature*

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

38
5
11. Januar

I - 181 837/43 - La.

11. Jan. 1945

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Kasimierz G i s l e s k i
geb.am 3.1.15.

Bezug: Meine Schreiben vom 10.7. und 15.11.44.

An das
Rasse-und Siedlungshauptamt-44

F r a g II
Postleitstelle

W. V

Trotz Annahme vom 15.11.44 steht die Antwort auf mein Schreiben vom 10.7.44, in dem ich um Mitteilung bat, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde, noch aus. Ich erinnere an die Erledigung der Angelegenheit.

Im Auftrage:
H

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.



Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 30.43/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 1. Februar 1943
 Prinz-Albrecht-Straße 8
 Fernsprecher: Ortsvorkehr 120040 - Fernvorkehr 126421

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Dirg. 13 FEB 1943	Finl. <i>170</i>
Fkt.-Zahl: 170485 <i>43</i>	

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Betr.: Den Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums aus dem Generalgouvernement Stefan G l a b i k, geb. am 14.9.1922 in Tuszko-Belz, und die Reichsdeutsche Johanna Schilling, geb. am 21.1.1925 in Milbitz, beide wohnhaft in Milbitz Krs. Rudolstadt.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlagen: - 1 -

Der Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums G l a b i k hat mit der deutschen Staatsangehörigen S c h i l l i n g Geschlechtsverkehr unterhalten. Die Sch. ist von dem Ukrainer schwanger und dürfte inzwischen entbunden haben.

Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem abschriftlich beiliegenden rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

gez. Dr. Deumling

Beglaubigt:

Grunham
Kanzleiangestellte

su



107

[Handwritten signature]

Der Rasse- u. Siedlungsführer
bei dem Höh. $\frac{1}{2}$ - u. Pol.Führer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 16.9.1942

An den

Inspekteur d.Sipo u.d. SD
Staatspolizeistelle Weimar

in K a s s e l
Kölnischestraße 112

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung.

A. Person:

Name: G l a b i k Vorname: Stefan
Staatsangeh.: ehem.Polen geb. am: 14.9.22 in: Budzyn
ukrain.Volkstumszugeh.

B. Befund:

Größe: 166 cm Gewicht: 49,- Kg.

Körperbau: leptosom

Haare: dunkelblondAugen: braun

Schädelbildung breite Eiform, sagittal 25,1 cm., vertikal 20,4 cm.,
u.- masse: horizontal 16,2 cm.

Gesicht: länglich-spitzes Oval Nase: Sattelnase, breitrückig, Länge:
Gesichtshöhe: 8,8 cm., Breite: 11,8 cm. 4,7 cm.
Kinn: spitz Zähne: lückenhaft, sonst gut

Ohren: Läppchen angewachsen Halsumfang: 33 cm.

Gliederbau: gerade, symetrisch Kehlkopf: etwas vorstehend, sonst o.B.

Innere Organe: o.B. Geschlechtsorgane: o.B.

Besondere Merkmale: o.B.

C. Rassische Beurteilung:

G. ist eindeutschungsfähig.

Der Rasse- u. Siedlungsführer
bei dem Höh. $\frac{1}{2}$ - u. Pol.Führer
im Wehrkreis IX
Gez. Unterschrift
 $\frac{1}{2}$ -Untersturmführer

Unterschrift u. Dienstgrad.

01/11

10/11

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee, d. 23.2.1943
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

41

Az.: II - 170.485/43 - Fu/La.

W. V.	23.4.43		
-------	---------	--	--

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainischer Zivilarbeiter
Stefan G l a b i k, geb.am 14.9.1922 in
Tuszkow-Bels und die Reichsdeutsche Johanna
S c h i l l i n g, geb.am 21.1.1925 in Milbitz,
beide wohnhaft in Milbitz, Krs. Rudolstadt.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43,
Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den

Höheren $\frac{1}{2}$ und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

K a s s e l

Germaniastr. 1

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
vom **1.2.1943**, Az.: **IV D 2 c - 3043/42** - hat der obengenannte
Zivilarbeiter **ukrainischen** Volkstums mit der Reichsdeutschen
Johanna Schilling Geschlechtsverkehr unterhalten. Die Sch.
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Geneh-
migung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-
person eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüber-
prüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt- $\frac{1}{2}$ mit dem glei-
chen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charak-
terliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig
beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener
Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen.
Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden
Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach
Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-~~4~~, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

F.d.R.



Im Auftrage:
gez. Dr. B e t h g e .

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-~~4~~

B e r l i n SW. 68
Hedemannstr. 24



mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 3043/43 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 30. Sept. 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 · Fernverkehr 126421

42
194 3

Reichs-	P
5. OKT. 1943	10
Mit-Sig: 182770	43
4	

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den Ukrainer Stefan Gladysk, geb. am 14.9.1922 in Budzyn, letzter Wohnort Milbitz, Kr. Rudolstadt.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42 - IV D 2 c - 1137/42.-

Der eindeutschungsfähige Pole Stefan Gladysk befindet sich nunmehr 6 Monate im 4-Sonderlager Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung der Sippe des Gladysk positiv ausgefallen ist und welchem Höheren 4- und Polizeiführer er gegebenenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage:



Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

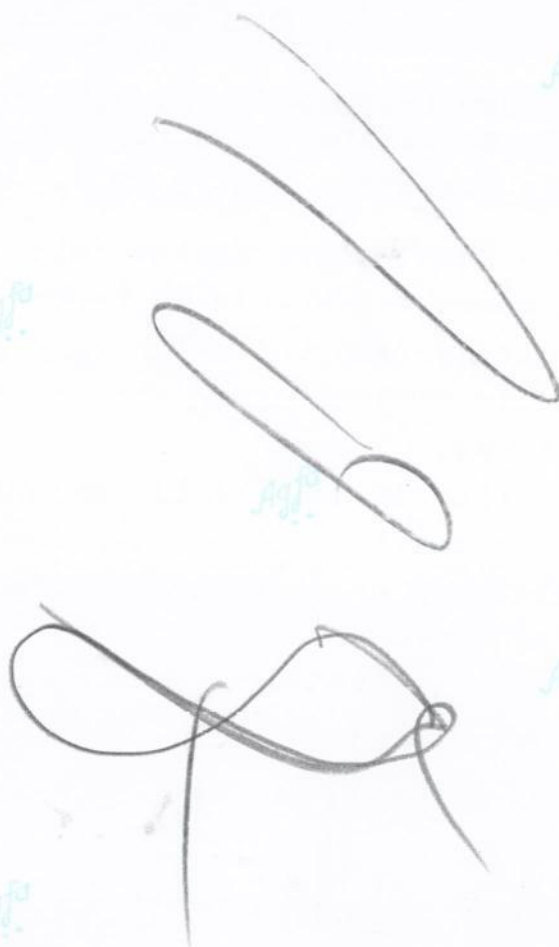
Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o



W. V. 8.11.43

8. Oktober

3

9. OKT. 1943

II - 182 770/43 - F8/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainer Stefan G l a d y k , geb.am 14.9.1922 in Budzyn, letzter Wohnort Milbitz, Krs. Rudolstadt.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt- $\frac{1}{4}$

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Nachdem der Obengenannte sich nunmehr 6 Monate im $\frac{1}{4}$ -Sonderlager Hinzert befindet und in seiner Führung und charakterlichen Haltung gut beurteilt wird, fragt das Reichssicherheitshauptamt nach dem Ergebnis der Überprüfung auf seine Eindeutschungsfähigkeit.

Ich bitte, mir dasselbe alsbald mitzuteilen.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

W. V. 8.11.43

8. Oktober

3

9. OKT. 1943

II -182 770/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainer Stefan G l a d y k , geb.am 14.9.1922 in Budzyn, letzter Wohnort Milbitz, Krs. Rudolstadt.

Bezug: Ihr Schreiben vom 30.9.43, Az.: IV D 2 c - 3043/43 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ein Ergebnis über die Untersuchung des Obengenannten auf seine Eindeutschungsfähigkeit liegt mir noch nicht vor. Sie erhalten zu gegebener Zeit weitere Nachricht.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]



115

Der Chef

des Rasse- und Siedlungs-Hauptamtes //

Rassenamt C 2 - Wdg./Uh.

Betr.: Sonderbehandlung - Ukrainer G l a d y k , Stefan geb. 14.9.22
Bezug: Dorts. Schrb. v. 8.10.43 Az.: II - 182 770/43 - Fd/La.
Anlg.: -

W.V. 30/12.43 9

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -
Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Stabsamt	
Ang. 5. NOV. 1943	Anl. 110
182 770/43	
W	

In Beantwortung des im Bezug angeführten Schreibens teilt das Rasse- und Siedlungshauptamt-// mit, daß die Sippenüberprüfung des Obengenannten noch nicht zum Abschluß gekommen ist. Sobald das endgültige Urteil hier vorliegt, wird unaufgefordert der dortigen Dienststelle berichtet.

F.d.R.

4-Oberscharführer

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-//
i.V. gez. T y a r k s
4-Obersturmführer

~~C~~ 113

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-4
Rassenamt - C 2 a 7 - 202/ ds.

Prag, den 28. Aug. 1944
Postleitstelle

Betr.: Sonderbehandlung - Pole-Stefan, G l a d y k geb. 14.3.22

Bezug: dortstg. Vorgang

Anlg.:

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-
Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern

Reichshauptamt für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. 2 - SEP 10 44	Anf. 1/1 48
Rht. 3ch.:	182770/43

Die Schlußuntersuchung des Obengenannten hat ergeben,
dass derselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzu-
deutsche Fremdvölkische gestellt werden müssen, nicht
erfüllt.

Demnach gilt der Pole-Stefan, G l a d y k
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage
des Höheren 4- und Polizeiführers Rhein-Westmark durchge-
führt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV B 2 d- hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Der Chef des Rassenamtes
im RUS-Hauptamt-4

i. V.

Hirsh
-Obersturmbannführer

107

~~Handwritten signature~~

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

- Stahshauptamt -

Az.: **I - 182 770/43 - Gwl/Ms.**
.....

Schweiklberg, den **5.9.1944** 46
Post Vilshofen/Ndby. (13 b)

6. Sep 1944

Z.d.A.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: **Pole Stefan G l a d y k, geb.**
14.9.22

Bezug: **Schreiben des RuS-Hauptamtes-4 vom 28.8.1944**

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d.Festigung deutschen Volkstums
in W i e s b a d e n, Uhlandstr. 4

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, daß die-
selbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche Fremd-
völkische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der **Pole Stefan G l a d y k**
schungsfähig.

als nicht eindeutig

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

K
114

11. November 1942

47

er Höhere H- und Polizeiführer
Fulda-Werra im Wehrkreis IX

KASSEL, den 11. November 1942.
Germaniastraße 1
Fernsprecher: Kassel 31913 und 31183

Beauftragter des Reichskommissars
die Festigung deutschen Volkstums
S. I - 3/4 - 7/2/11.11.42/V.
3b.Nr. 1287/42

Betr.: Eindeutschungsfähige Polen.
Bezug: dort o.V.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-
Berlin - Halensee
Kurfürstendamm 140

Reichskommissar für die deutschen Volkstums		P
Stabshauptamt		
Eing. 14 NOV 1942		1/0
Abh. Sch.: 16607/42		

K. 23.11.42

In mein Gebiet ist mit Transport 209./27.6.41 aus Litzmannstadt kommend die eindeutschungsfähige Familie Klopocka - I/1657- überstellt und auf dem Rittergut Gera-Pforten, Kreis Gera/Thür. zum endgültigen Arbeitseinsatz gebracht worden.

Während über vorgenannte aus 6 Personen bestehende Sippe bis heute arbeitsmäßig in keiner Weise etwas gesagt werden kann, so sind jedoch demgegenüber in anderer Hinsicht Klagen verschiedener Art lt. geworden. Vor allem wird von ihr grundsätzlich nach wie vor jegliches Deutsch- tum abgelehnt, welches auch daraus hervor geht, daß sie trotz Verbotes immer wieder freiwillig das Kennzeichen P. tragen.

Ferner verkehrt die Familie auch trotz abermaligen Verbotes immer wieder mit den auf dem 3 km. entfernten Hauptbetrieb beschäftigten polnischen Wanderarbeitern, was bei der am 29.1.1919 geborenen Tochter Pelagia auch nicht ohne Folgen geblieben ist.

Als Vater des zu erwarteten Kindes wurde der P-Pole ehem. Kriegsge- fangene Valenty Horoszewski, geb. 10.2.15 in Maksemibowa, der inzwi- schen ein ausgezeichnete Landarbeiter geworden ist und über den beste Auskünfte vorliegen, ausgemacht. Die Überprüfung des Genannten auf Eindeutschungsfähigkeit wurde veranlaßt.

Ich bitte nun um Mitteilung ob, falls seine Eindeutschungsfähigkeit nach durchgeführter Überprüfung gegeben ist, einer Heirat der bei- den Genannten zugestimmt werden kann und soll.

Im Auftrage:

H-Brigadeführer.



Rechtsabteilung
C-166 047/42 Dr.Kr./Bö.

48
Berlin, den 8. Dezember 1942

Vorgang: Eheschliessung zwischen Polen und eindeutschungsfähigen Polen; hier: Klopocka.
Anlage, : 1 Vorgang.

An
Amt II
Herrn ORR Dr. Bethge

In der Anlage übermittle ich Ihnen den oben bezeichneten Vorgang und stelle anheim, das Schreiben des Höheren W- und Polizeiführers Fulda-Werra vom 11.11.42 an die Volksdeutsche Mittelstelle, Stelle für völkische Schutzarbeit, weiterzuleiten, falls Sie die Eheschliessung nicht schon von sich aus verhindern wollen. Unerwünscht ist sie in jedem Falle.

*Weitergeben
an Rosenau*

H. Klopocka

60

X

-4 Feb. 1943 76

49
3

W. V. 1 2 43

29. Januar

W. V. 1 2 43

- 166 047 /42 Dr. Ap. /H.

Vorg.: Ehegenehmigung für Pelagia K l o p o c k a, geb. 29.1.1919
und Valenty H o r o s z e w s k i, geb. 10.2.1915.

Anlg.: 1.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-#
Rassenamt
Berlin-Lichterfelde-West
Baseler Str. 13

Beiliegend überreiche ich Ihnen abschriftlich ein Schreiben des
Höheren #- und Polizeiführers Fulda-Werra mit der Bitte um zu-
ständige Erledigung.
Bei der geschilderten deutsch-feindlichen Haltung der eindeutschungs-
fähigen Familie Klopocka habe ich Bedenken gegen die Erteilung der
Ehegenehmigung.
Ich bitte, mir Ihre Entscheidung mitzuteilen.

Im Auftrage:

Handwritten signature

859

Der Chef

des Rasse- und Siedlungshauptamtes //

Berlin SS 68, den 18. März 1943
Sedemannstr. 24

50

Rassenamt G 2 - Bdg./Uh.

Z.d.A. *At 22/E*

Betr.: Sonderbehandlung - Gegenehmigung für
Pelagia Klopocka geb. 29.1.19
Valenty Gorosjelski geb. 10.2.15

Bezug: Dortf. Schr.b.v. 30.1.43 - Akt.3.: I - 166 047 /42 Dr.Ap./G.

Anlg.: -

An den

Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt-

Berlin-Salenfee
Kurfürstendamm 140

22. März 1943
6

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. 22 MRZ. 1943	<i>At</i>
Akt.-Zch.: 166 047 /42	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zu dem im Bezug angeführten Schreiben teilt das Rasse-
und Siedlungshauptamt-SS mit, daß ein endgültiges Urteil
nicht mitgeteilt werden kann, da die Überprüfung der
 Sippe noch nicht abgeschlossen ist.

Sobald dasselbe hier vorliegt, wird unaufgefordert nach
dort hin berichtet.

J.d.A.

Der Chef des Rassenamtes
im RUS-Hauptamt-SS
i.B. gez. S a r d e r s
SS-Hauptsturmführer

SS-Unterscharführer

58

58

Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 3489/43 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

Berlin SW 11, den 22. Februar 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsvorkehr 120040 - Fernvorkehr 126421

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums		P
Stabshauptamt		
Eing.	26 FEB 1943	Anl. 1
Akt.-Seq.: 171209/43		

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

27. Febr. 1943

Betr.: Den polnischen Zivilarbeiter Wiktor J u r k o w s k i,
geb. am 23.12.1918 in Borysik und die Reichsdeutsche
Ella P a u l i, geb. am 10.3.1924 in Fronsdorf,
beide wohnhaft in Fronsdorf. *Niederösterreich*

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlagen: - 1 -

Der Zivilarbeiter polnischen Volkstums J u r k o w s k i
hat mit der deutschen Staatsangehörigen P a u l i Ge-
schlechtsverkehr unterhalten. Die P. hat bereits ein Kind von
von dem Polen und ist jetzt erneut von ihm schwanger.

Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung
hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem abschriftlich beiliegenden
rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte
Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher
bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorlie-
gen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforder-
lichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die
Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 hat Durchschrift des
vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:





52

Abschrift !

Konzentrationslager Buchenwald
"Lagerarzt"

Weimar/Buchenwald, den 22.12.1942

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung.

A. Person:

Name: J u r k o w s k i	Vorname: Wiktor
Staatsangeh.: ehem. Polen	geb. am: 23.12.18 in: Borysik

B. Befund:

Größe: 168 cm	Gewicht: 55 kg
Körperbau: leptosom	
Haare: dkl.blond	Augen: braun
Schädelbildung: schmales Oval	
u.-masse: sagittal 24,6 cm vertikal 13,1 cm horizontal 15,6 cm	
Gesicht: schmales Fünfeck	Nase: gerade, breitrückig
Höhe 7,8 cm Breite 11,8 cm Länge 5,6 cm	
Kinn: stumpf	Zähne: o.B.
Ohren: leicht abstehend, Lapp- chen angewachsen	Halsumfang: 33,5 cm
Gliederbau: gerade, symmetrisch Kehlkopf: o.B.	
Innere Organe: o.B.	Geschlechtsorgane: o.B.
Besondere Merkmale:	

C. Rassische Beurteilung: ostisch mit nordischen Einschlag

..... J. ist. - eindeutschungsfähig.

Der Lagerarzt
Kl. Buchenwald
gez. Unterschrift
H-Obersturmführer d.R.

S

Der Höhere ~~W~~- und Polizeiführer
Donau

Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

~~W~~-Führer im Rasse-u. Siedlungswesen.

53
Wien I, den 24. April 1943
Liebenberggasse 7

R-26-0-91

R-26-0-95

Az.: Vo II/3 - Ku.

Bitte in der Antwort vorstehendes Akten-
zeichen anzugeben

E i n s c h r e i b e n !

Betr.: Polnischer Zivilarbeiter Viktor J u r k o w s k i, geb.
23.12.1918 und die Reichsdeutsche Alla P a u l i geb. am
10.3.1924 in Fronsdorf, beide wohnhaft in Fronsdorf/Nieder-
donau.

Bezug: Dortiges Schr. v. 1.3.1943, Az.: II-171 209/43- Fö/La.

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
Stabshauptamt,
B e r l i n - Halensee
Kurfürstendamm 140

Es wird gebeten, die genaue Wohnungsangabe der P a u l i Alla be-
kannt zu geben, da nach den Angaben des Postzustellers ohne nähere
Bezeichnung der Adressat nicht zu ermitteln ist.

Im Auftrage:

(Dr. Sieder)

~~W~~-Untersturmführer(F)

2

II - 171 209/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier:

Polnischer Zivilarbeiter Viktor J u r k o w s k i , geb. 23.12.18 und die Reichsdeutsche Alla P a u l i , geb. 10.3.24 in Fronsdorf, beide wohnhaft in Fronsdorf/Nieder donau.

Bezug: Ihr Schreiben vom 22.2.43, Az.: IV D 2 c - 3489/43.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Der H-Führer im Rasse- und Siedlungswesen beim Höheren H- und Polizeiführer Donau, Wien I, Parkring 8, teilt mir mit Schreiben vom 24.4.43, Az.: Vo I/3-Ku. mit, daß die Reichsdeutsche Alla P a u l i ohne nähere Bezeichnung der Adresse nicht zu ermittel ist. Ich bitte Sie um Angabe der genauen Anschrift der P., damit das Weitere in obiger Angelegenheit veranlaßt werden kann.

Im Auftrage:





W. V.	4.7.43			
-------	--------	--	--	--

7. 6. 43.

5. Juni

3

II - 171 209/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter
Viktor J u r k o w s k i , geb. 23.12.18 und die Reichs-
deutsche Alla P a u l i , geb. 10.3.24 in Fronsdorf, beide
wohnhaft in Fronsdorf/Niederdonau.

Bezug: Ihr Schreiben vom 22.2.43, Az.: IV D 2 c - 3489/43 und
mein Schreiben vom 5.5.43, Az.: II-171 209/43.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Mit meinem o.a. Schreiben bat ich um Angabe der genauen Anschrift
der Reichsdeutschen Alla Pauli. Da ich bisher ohne Nachricht von
Ihren geblieben bin, gestatte ich mir, an die Erledigung der Ange-
legenheit zu erinnern.

Im Auftrage:





Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 3489/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

16. Juli 1942

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums - Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140/142

Betrifft: Die Reichsdeutsche P a u l i, Mifa, geb. 10.3.24 in
Frohnsdorf.

Bezug: Schreiben vom 5.6.42 - II - 171 209/42 - Er/La. --

Die Wohnungsanschrift der Reichsdeutschen P a u l i
lautet: Frohnsdorf, Krs. Altenburg /Thür. (nicht Niederdonau).

Im Auftrage:

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Gebiet: Berlin-Halensee	
Eing. 3. JULI 1942	Haltg. - ka
Akt.-Zahl: - 171 209	13

Ne.



57
7. Juli

3

II - 171 209/43 - Et/Ms.

ZdA

8. JUL. 1943

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter Viktor J u r k o w s k i, geb. 23.12.18 und die Reichsdeutsche Ella P a u l i, geb. 10.3.24.


Bezug: Ihr Schreiben vom 24.4.43, Az.: Vo I/3 - Ku.

An den
Höheren H- und Polizeiführer Donau
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

W i e n I
Liebenberggasse 7

Auf Ihre Anfrage vom 24.4.43 teile ich Ihnen mit, daß die Reichs-
deutsche Ella Pauli in Frohnsdorf, Krs. Altenburg/Thüringen (nicht
Niederdonau) wohnt. Ich bitte daher, mein Schreiben vom 1.3.43 als
erledigt zu betrachten.

Im Auftrage:



20

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

58
Berlin-Halensee, d. 7.7.43
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

9. JUL 1943

Az.: II. 171.209/43. 7. St/No...

W. V.	20. 7. 43		
-------	-----------	--	--

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter
Viktor J u r k o w s k i, geb. am 23.12.1910 in
Borysik und die Reichsdeutsche Ella P a u l i,
geb. am 10.3.1924 in Fronsdorf, beide wohnhaft in
Fronsdorf/Kro. Altenburg/Thüringen.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43;
Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den

Höheren 44 und Polizeiführer Elbe
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

D r e s d e n A 1
Devrientstr. 2

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
vom 22.2.1943, Az.: IV D 2 c - 3489/43 - hat der obengenannte
Zivilarbeiter polnischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Ella P a u l i Geschlechtsverkehr unterhalten. Die P.
ist von einem Kind entbunden worden und ist jetzt erneut von
ihm schwanger.
Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Geneh-
migung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-
person eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüber-
prüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-44 mit dem glei-
chen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charak-
terliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig
beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener
Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen.
Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden
Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach
Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-~~4~~, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

~~XXXXXX~~

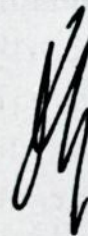
~~gez. Dr. Bruchmann~~
gez. F ö r s t e r

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-~~4~~

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

mit der Bitte um Kenntnissnahme.

Im Auftrage:



3

Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 3489/43 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 27. Oktober

1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 · Fernverkehr 126421

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
P	
Eing.	5. NOV. 1943
Abt.-Zahl:	171209/43

An den Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin- Hakensee
Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den poln. Zivilarbeiter Wiktor Jurkowski, geb.
23.12.18 in Borysik, letzter Wohnort Frohnsdorf,
Kr.Altenburg. *4.11.42*

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42 - IV D 2 c - 1137/42.

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungs-
fähige befindet sich nunmehr 6 Monate im H-Sonderlager
Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbe-
richt des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charak-
terlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die
Überprüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist
und w. lchem Höheren ~~H~~ und Polizeiführer er gegebenen-
falls überstellt werden soll.

Im Auftrage:
gez. Oppermann



Beglaubigt:

Langstellte



10. November

360

13. NOV 1943

II - 171 209/43 - Gr/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Poln. Zivilarbeiter Wiktor J u r k o w s k i , geb. 23.12.18 in Borvsik, letzter Wohnort: Frohnsdorf, Krs. Altenburg/Thür.

Bezug: Ihr Schreiben vom 27.10.43, - IV D 2 c - 3489/43 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß das Überprüfungsergebnis des Rasse- und Siedlungshauptamtes-~~W~~ Berlin über den Obengenannten noch nicht vorliegt. Sobald dieses hier eingeht, wird unaufgefordert nach dort berichtet.

Im Auftrage:

He

V.V.	10.12.43			<i>He</i>
------	----------	--	--	-----------

10. November 3

13. NOV 1943

II - 171 209/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Poln. Zivilarbeiter Wiktor J u r k o w s k i , geb. 23.12.18 in Borvsik, letzter Wohnort Frohnsdorf, Krs. Altenburg/Thür.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-~~W~~

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Nachdem sich J u r k o w s k i nunmehr 6 Monate im ~~W~~-Sonderlager Hinzert befindet und sich führungsmäßig bewährt hat, bitte ich um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die Überprüfung des J. inzwischen abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:

He

9/

Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 3489/42 -

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 13. Januar 1944

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: 120040

An den

Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Antrag auf die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. - 7. FEB. 1944	Anl.: 1 St.
Akt.-Zch.: 171 209/43	

Betr.: Den polnischen Zivilarbeiter Viktor J u r k o w s k i,
geb. am 23.12.1918 in Borv-sik.

Bezug: Mein Schreiben vom 27.10.43 -B.Nr. wie oben -

Durch ein neuerlich vom Rasse- und Siedlungshauptamt-
erstelltes rassisches Gutachten wird der Pole J u r k o w s k i
als nichtwiedereindeutschungsfähig bezeichnet. Ich habe
daher das Eindeutschungsverfahren eingestellt und ihn auf lan-
ge Zeit einem KL überstellt.

Im Auftrage:

Beglaubigt:

gez. Thomsen

Kanzleiangeestellte

52

II/171 209/43 Gr/Wa.

Betr.: Sonderbehandlung hier: Viktor J u r k o w s k i, geb. 23.12.1918 in
Borvsik.
Bezug: Mein Schreiben vom 7.7.43.

An den
Höheren W.-u. Polizeiführer Elbe
D r e s d e n A 1
Devrientstr. 2

Das Reichssicherheitshauptamt teilt mir mit, dass der Obenge-
nannte lt. Nachricht des Rasse- und Siedlungshauptamtes nicht wie-
dereindeutschungsfähig ist. J. wurde daher auf lange Zeit einem
Konzentrationslager überstellt. Ich bitte Sie, mein Schreiben vom
7.7.43 als erledigt zu betrachten.

Im Auftrage:

fl

24

63

W.V.

Der Chef

des Rasse- und Siedlungshauptamtes-44

Passamt C 2 a 7 -148- Trz/Ku

Frag II, der

7. 6.

194 4

Polizei

Fernruf: 476 54/56

(Bei Antwort Mktg. angeben)

Betr: Sonderbehandlung - Pole Wiktor Jurkowski, geb. 23.12.18
 Bezg: Dorts. Schr.v. 17.5.44 II/171 209/43 Gwl/Wa.

An den
 Reichskommissar für die
 Festigung deutschen Volkstums
 -Stabshauptamt-

Schweiklberg
 Post Vilshofen /Ndb.

Z.d.A.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing 13. JUNI 1944	Ank. / Pr.
Akt.-Zch.: 171 209/43	

Das RuS-Hauptamt-44 teilt mit, daß durch Entscheidung des Chefs des
 RuS-Hauptamtes-44 vom 22.12.43 der Obengenannte Nichtwiedereindeut-
schungsfähig ist.

F.d.R.

44 - Unterscharführer

Der Chef des Passenamtes
 im RuS-Hauptamt-44
 i.V. gez. H a r d e r s
 44 - Hauptsturmführer

12/10

12/10

12/10



12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 3173/42-

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 18. Januar

194 3.

Prinz-Albrecht-Straße 8

Sprechstunde: Ortsverkehr 1200-40 Fernverkehr 1204-21

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Stabshauptamt	
Eing. 2 6. JAN. 1943	Fin. 1 Di.
Akz.-Nr. 169650/43	
1	2

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140.

Betrifft: Den polnischen Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums Michael J u r o n k o geb. am 14.9.1916 in Plonna und die Reichsdeutsche Irmgard W e l s c h geb. am 16.6.1924 in Oberlind, beide wohnhaft in Sonneberg/Thüringen.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42-.

Der Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums Michael J u r o n k o hat mit der deutschen Staatsangehörigen Irmgard W e l s c h Geschlechtsverkehr unterhalten. Die W e l s c h ist von dem Ukrainer schwanger und hat inzwischen entbunden. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Pole ist nach dem abschriftlich beiliegenden rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

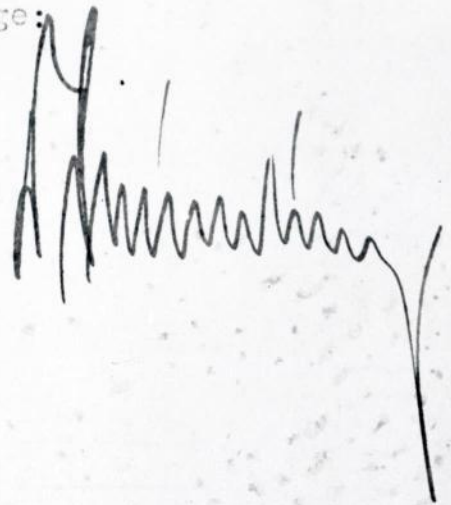
Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschliessung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Ukr. erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 hat Durchschrift

-/-

des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

A handwritten signature in dark ink, consisting of a series of loops and a long, sweeping tail that extends downwards and to the right.

20

Der Rasse- und Siedlungsführer
bei dem Hdh. W- und Pol.Führer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 16.10.1942.

An den

Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD
Staatspolizeistelle Weimar

in K a s s e l

Kölnischestrasse 112.

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung.

A. Person:

Name: Juronko

Vorname Michael

Staatsangeh. ehm. Polen
(ukr. Volkstums)

geb. am 14.9.16 in Bologna

B. Befund:

Grösse: 173 cm

Gewicht: 57, kg.

Körperbau: leptosom/athletisch

Haare: dunkelblond

Augen braun

Schädelbildung

u. masse: breites Oval, sagittal 25,1, vertikal 16,2 cm.

Gesicht steile Eiform, Höhe

9,1 cm, Breite 11,6 cm

Nase: leichte Höckernase,
breitrückig, Länge 5,5 cm

Kinn: stumpf

Zähne: sehr gut

Ohren: Lappchen angewachsen,
sonst o.B.

Halsumfang: 35 cm

Kehlkopf: etwas vorstehend

Gliederbau: gerade/symmetrisch

Geschlechtsorgan o.B.

Innere Organe: o.B.

Besondere Merkmale: 3 Narben je 2 cm. lg. beh. Kopf vorn

C. Rassistische Beurteilung 5 c A III

J. ist eindeutschungsfähig.

Der Rasse- u. Siedlungsführer
bei dem Hdh. W- u. Pol. Führer im Wehrkreis
IX W-Unterstuf.
Unterschrift u. Dienstgr



25.2.43

66

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

Berlin-Halensee, d. 23.2.1943
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

- Stabshauptamt

W. V. 1.9.43

Az.: II - 169.650/43 - F6/La.

W. V. 1.9.43

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter
ukrainischen Volkstums Michael J u r o n k o ,
geb. am 14.9.1916 in Plonna und die Reichsdeutsche
Irmgard W e l s c h , geb. am 16.6.1924 in Oberlind.
beide wohnhaft in Sonneberg/Thür.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43,
Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den

Höheren ~~4~~ und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Kassel

Germaniastr. 1

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
vom 18.1.1943, Az.: IV D 2 c - 3173/42 - hat der obengenannte
Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Irmgard W e l s c h Geschlechtsverkehr unterhalten. Die W.
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Geneh-
migung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-
person eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüber-
prüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 mit dem glei-
chen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charak-
terliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig
beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener
Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen
Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden
Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach
Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

F.d.R.



Im Auftrage:

gez. Dr. B e t h g e .

19

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-4

B e r l i n S W . 68
Hedemannstr. 24 ✓

mit der Bitte um Kenntnissnahme.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 3173/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 15. Okt. 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsvorkehr 120040 · Fernvorkehr 126421

Reichs-	Verwaltung
P	
19 OKT. 1943	
Rkt. 169650/43	

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den Ukrainer Michael Juronko, geb. am 14.9.16
in Bolonna.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.1.43 - IV D 2 c - 3173/42.

Nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des
W-Sonderlager Hinzert hat sich der Ukrainer Juronko in
dem genannten Lager nicht bewährt. Ich habe denselben für
längere Zeit einem KL als Facharbeiter überstellen las-
sen und bitte das Eindeutschungsverfahren für ihn einzu-
stellen.

Sollte die Sippenüberprüfung bereits abgeschlos-
sen sein, wird um Übermittlung des Ergebnisses zur Er-
gänzung der hiesigen Statistik gebeten.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-W hat Durch-
schrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

gez. Thoms



Regelhaft:

Kanäle des Reichsführers-SS

8/

Z.d.A. *W*

25. 10. 43 *68*
22. Oktober 3

II - 169 650/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Michael J u r o n k o , geb. 14.9.16
in Bologna.

Bezug: Mein Schreiben vom 23.2.43, - II-169 650/43 -.

An den
Höheren ~~W~~- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

K a s s e l
Germaniastr. 1

Vom Reichssicherheitshauptamt wird mir mitgeteilt, daß sich der Oben-
genannte im ~~W~~-Sonderlager Hinzert nicht bewährt hat und wurde daher für
längere Zeit als Facharbeiter in ein Konzentrationslager eingewiesen.
Da er demnach für eine Einbeziehung in das Wiedereindeutschungsverfah-
ren nicht geeignet ist, bitte ich, etwaige eingeleitete Maßnahmen zur
Eheschließung mit der Reichsdeutschen Irmgard W e l s c h einzustel-
len.

Im Auftrage:

2
7

Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 3254/42-

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 27. Januar 1943.

Prinz-Albrecht-Straße 8.

Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 · Fernverkehr 126421

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Ging. - 6 FEB 1943	Einl. 131.
Rkt.-Zahl: 170222/43	

9. Febr. 1943

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Malensee

Kurfürstendamm 140.

Betrifft: Den polnischen Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums Ewstachyj Kawczak geb. am 10.3.1921 in Bukowsko und die Reichsdeutsche Hanni Sünkel geb. am 4.1.1924 in Neuhaus-Schierschnitz beide wohnhaft in Neuhaus-Schierschnitz.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942- IV D 2 c - 1137/42-

Anlage: -1-

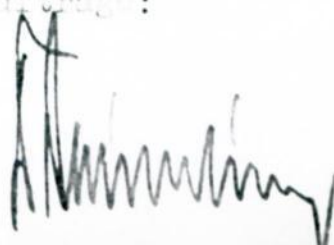
Der ukrainische Zivilarbeiter K a w c z a k hat mit der deutschen Staatsangehörigen S ü n k e l Geschlechtsverkehr unterhalten. Die S ü n k e l wurde von dem Ukrainer geschwängert und am 6.6.42 von einem Mädchen entbunden. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Ukrainer ist nach dem abschriftlich beiliegenden rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Ukrainers erfolgen kann.

Das Rasse- und Biologienhauamt-// hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:



8

Der Rasse- u. Siedlungsführer
bei dem Hdh. W- und Pol. Führer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 28.10.1942.

An den

Inspekteur der ~~Sipo~~ u. d. SD
Stadtpolizeistelle Weimar
in K a s s e l
Kölnische Str. 112.

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung.

A. Person:

Name: K a w c z a k Vorname: Ewstachyj
Staatsangeh. ehem. Polen geb. am 10.3.21 in Dukowsko

B. Befund:

Grösse: 170 cm

Körperbau: leptosom/athletisch

Haare: mittelblond

Schädelbildung stiele Eiform,

u. masse: breites Fünfeck, Gesichtshöhe 9,2 cm Breite 13,2 cm

Kinn: stumpf

Ohren o.B.

Gliederbau: gerade/symmetrisch

Mandeln operativ entfernt

Innere Organe: o.B.

Besondere Merkmale: keine

Gewicht: 61, kg.

Augen blau

sagittal 25,8 cm vertikal

23,5 cm horizontal 17 cm

Nase: leichte Hockernase, breitrückig, Länge 5,5 cm

Zähne: gut

Halsumfang: 36,5 cm

Kehlkopf: 36,5 cm - männlich vorstehend

Geschlechtsorgane: o.B.

C. Rassistische Beurteilung: 5 c A III

K. ist eindeutschungsfähig.

Der Rasse- und Siedlungsführer
bei dem Hdh. W- u. Pol. Führer
im Wehrkreis IX

Unterschrift W-Untersuttf.



39
Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

2-2-71
Berlin-Halensee, d. 23.2.1943
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

Az.: II - 170 222/43 - 20/4a.

W. V. 23.4.43

1.9.43

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Bwstachyj K a w o z a k,
geb. am 10.3.1921 in Bukowsko und die Reichsdeutsche
Hanni S ü n k e l, geb. am 4.1.1924 in Neuhaus-
Schiernitz, beide wohnhaft in Neuhaus-Schierschnitz.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43,
Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den

Höheren $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

K a s s e l

Germaniastr. 1

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
vom 27.1.1943, Az.: IV D 2 c -3254/42 - hat der obengenannte
Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Hanni S ü n k e l Geschlechtsverkehr unterhalten. Die S.
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Geneh-
migung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-
person eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüber-
prüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt- $\frac{1}{4}$ mit dem glei-
chen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charak-
terliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig
beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener
Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen.
Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden
Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach
Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichtteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt- $\frac{1}{4}$, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

F.d.R.



Im Auftrage:
gez. Dr. B e t h g e .

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes- $\frac{1}{4}$
B e r l i n S W . 68
Hedemannstr. 24 ✓

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

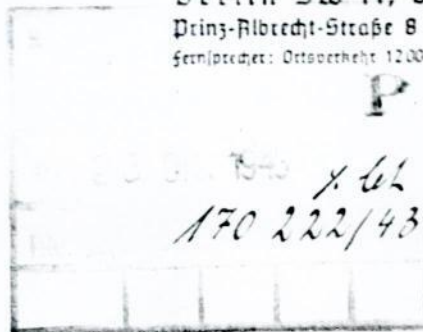
. - IV D 2 c - 3254/42 -

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 20. Oktober 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

fern/anschrift: Ottostr. 1200-40 - fernanschrift 126421



An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürststr. 140

Betrifft: Den ukrainischen Zivilarbeiter Ewstachyj Kawczak, geb. am 10.3.21 in Bukowsko, zuletzt wohnhaft in Neuhaus-Schierschnitz. *(Handwritten: Neuhaus-Schierschnitz)*

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42 - IV D 2 c - 1137/42.

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungsfähige befindet sich nunmehr 6 Monate im H-Sonderlager Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist und welchem Höheren H- und Polizeiführer er gegebenenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage:

gez. Oppermann



beglaubigt:

(Handwritten signature)
angestellte

28

5. 11. 43.

4. November

3

4/19.43

II - 170 222/43 - Er/Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: ukrainischer Zivilarbieter Ewstachyj
K a w c z a k, geb. 10.3.21 in Bukowsko, zuletzt wohnhaft in
Neuhaus-Schierschnitz, Krs. Sonneberg/Thür.

Bezug: Mein Schreiben vom 3.9.43, Az.: II-170 222/43-Er/La

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-~~W~~

B e r l i n 35 68
Hofmannstr. 24

Ich erinnere hiermit an die alsbaldige Erledigung meines o.a. Schreibens, da sich K. nunmehr 6 Monate im Sonderlager Hinzert befindet und führungsmäßig gut beurteilt wird.

Im Auftrage:

M

10

after



after

after

after

after

after

after



after

after

after

II - 170 222/43 - Er/Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: ukrainischer Zivilarbeiter Swstachyj
K a w c z a k, geb. 10.3.21 in Bukowsko, zuletzt wohnhaft in
Neuhaus-Schierschnitz, Krs. Sonneberg/Thür.

Bezug: Ihr Schreiben vom 20.10.43, Az.: IV D 2 c - 3254/42-

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ein Ergebnis über die Untersuchung des Obengenannten auf seine Ein-
deutschungsfähigkeit liegt mir noch nicht vor. Ich habe heute beim
Rasse- und Siedlungshauptamt-4 Berlin nochmals nachgefragt und er-
halten Sie zu gegebener Zeit weitere Nachricht.

Im Auftrage:



after

after

after

after

after

after

after

after

after

after



V. 20.2.45

75
5
6. Januar

8. Jan, 1945

I - 170 222/43 - La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Ewstachyj K a w c z a k ,
geb. 10.3.21.

Bezug: Meine Schreiben vom 2.8. und 2.11.44.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-4

P r a g II
Postleitstelle

Trotz Erinnerung vom 2.11. ging mir auf mein Schreiben vom 2.8.44
bisher keine Antwort von Ihnen zu. Ich darf an die Erledigung der
Angelegenheit erinnern.

Im Auftrage:

W. V. 1. 4. 45 9

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after



W. V.

76

Rasse- und Siedlungshauptamt-77
R a s s e n a m t

Prag II, den 14. Febr. 45
 Postleitstelle

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Ewstachyj K a w c z a k, geb.
 10.3.21
Bezug: Dorts. Schrb. v. 2. 8. 44 - Az. II/170 222/43 Gr./Wa.,
 vom 2.11.44 Az.: I - 170 222/43 - Gr./La. und Erinnerung
 vom 6. 1. 45 Az. I - 170 222/43 - La. an den Kommandanten für die Festigung
Az.: C 2 a 7 - 550 - Wi/Ku.

An den
 Reichskommissar für die Festigung
 deutschen Volkstums
 - Stabshauptamt -
Schweiklberg Post Vilshofen / Ndby.

Eing.	- 2 MRZ. 1945	Rnk.	14.
Rnk.-Zahl:		170 222/43	

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-77 teilt auf die im
 Bezug angeführten Schreiben mit, dass der Vorgang des
 Obeng. noch nicht angeschlossen ist. Sobald ein endgültiges
 Urteil hier vorliegt, wird der dortigen Dienststelle unauf-
 gefordert berichtet.

Der Chef des Rassenamtes
 im Rasse- und Siedlungshauptamt- 77
 i.A. gez. W i e s e
 77-Untersturmführer

F.d.R. 1945
 77-Angestellte



Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 3180/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 10. August 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 · Fernverkehr 126421

77
1943

W V

An den

Reichskommissar für die Festigung des deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140.

Festigung	
P	
14 AUG 1943	
180773	
143	
P	
1	
1	
1	
1	

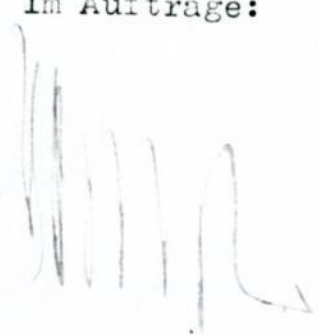
Betrifft: Geschlechtsverkehr zwischen dem eindeutschungs-
fähigen früheren polnischen Zivilarbeiter
Stephan K o l t u n s k i, geb. 28.8.1920
in Lubranik, und der Reichsdeutschen Hedwig
V o l k e r, geb. 9.5.1911 in Sättelstädt,
beide zuletzt wohnhaft in Eisenach.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c -1137/42-

Der eindeutschungsfähige Pole Stephan K o l -
t u n s k i befindet sich nunmehr 6 Monate im W-Sonder-
lager Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungs-
bericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung
charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Über-
prüfung der Sippe des K o l t u n s k i positiv ausge-
fallen ist und welchem Höheren W- und Polizeiführer er ge-
gebenenfalls Überstellt werden soll.

Im Auftrage:



na.

Handwritten signature or initials in black ink, consisting of several overlapping loops and curves.

7. 9. 43 178

3. September

3

W. V. 50.9.43

II - 180 773 / 43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter Stephan
K o l t u n s k i , geb. 28.8.20.

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-4

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Das Reichssicherheitshauptamt fragt an, ob die Überprüfung der Sippe
des eindeutschungsfähigen früheren polnischen Zivilarbeiters Stephan
K o l t u n s k i abgeschlossen wurde. Da mir Unterlagen hierüber
nicht vorliegen, bitte ich um Prüfung des Vorganges und Mitteilung,
welches Endurteil die Überprüfung ergeben hat.

Im Auftrage:

12

20

W. V. 30.9.43

7. 9. 43

3. September 3

79

- 180 773/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Stephan K o l t u n s k i , geb.
28.8.20 in Lubranik und die Reichsdeutsche Hedwig V o l k e r
geb. 9.5.11 in Sättelstädt, beide zuletzt wohnhaft in Eisenach

Bezug: Ihr Schreiben vom 10.8.43, Az.: IV D 2 c - 3180/42.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ein Ergebnis über die Sippenüberprüfung des Obengenannten auf Ein-
deutschungsfähigkeit liegt mir noch nicht vor. Sie erhalten zu ge-
gebener Zeit weitere Nachricht .

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

80
Berlin SW 11, den 19. Dez. 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: 1200 40

- IV D 2 c - 3180/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

An den

Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betr.: Den polnischen Zivilarbeiter Stephan K o l t u n s k i,
geb. am 28.8.1920 in Lubranik.

Bezug: Schreiben vom 3.9.1943 - Az. II - 180 773/43 - Er/La.

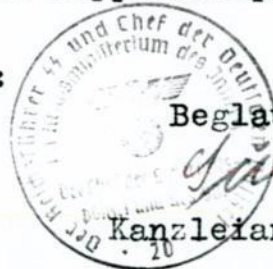
Um Mitteilung über den Stand der Sippenüberprüfung wird
gebeten.

Im Auftrage:

gez. Betz

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte.



after

after

after

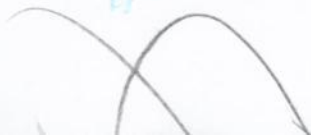
after

after

after

after

after



EEEEEEEEEE 7. März
EEEEEEEEEEEEEE

81
4

II/180 773/43 Gr/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung- polnischer Zivilarbeiter Stephan K o l t u n s k i,
geb. am 28.8.1920 in Lubranik.
Bezug: Ihr Schreiben vom 19.12.43, IV D 2 c 3180/42-

An das
Reichssicherheitshauptamt
B e r l i n SW 11
Prinz-Albrechtstr. 8

Das Ergebnis der Sippenüberprüfung liegt hier noch nicht vor.
Nach Eingang derselben erhalten Sie unaufgefordert Bericht.

Im Auftrage:



after

after

after

after

after

after

after

after

after



Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-44
R a s s e n a m t

82
Prag, den 29.7.44.
Postleitstelle

Az.: C 2 a 7 - 45 - Wdg/Sch.

Betr.: Sonderbehandlung -- Pole Stefan K o l t u n s k i, geb. 28.8.20

Bezug: Dorts.Vorgang -

Anlg.: -

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums --Stabshauptamt--

Schweiklberg, Post Vilshofen
b.Passau/Niederbayern

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben,
dass dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche
Fremdvölkische gestellt werden müssen, nicht
erfüllt.

Demnach gilt der Pole Stefan Koltunski, geb. 28.8.20,
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
Höheren 7- und Polizeiführers **Fulda-Werra** durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt - Abt.IV B 2 b - hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Einl.	7. AUG. 1944 <i>Am 7. Dr.</i>
Rkt.-Zch.	180 473/43

W. L. Fulda-Werra
Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-44
i.V.

Minger
7-Obersturmbannführer

W

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stahshauptamt -

83
Schweiklberg, den 17.8.44
Post Vilshofen/Ndby. (13 b)

Az.: II. Nr. 180.773/43. - Gr./Ms.

Z. A. 18 Aug 1944

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Stefan K o l t u n s k i
geb. am 28.8.20.

Bezug: Schreiben des Masse-u. Siedlungshauptamtes Prag v. 29.7.44

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d.Festigung deutschen Volkstums
in Kassel-Wilhelmsklo, Panoramaweg

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, daß die-
selbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutschende Fremd-
völkische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der Pole Stefan K o l t u n s k i als nicht eindeu-
schungsfähig.
Ich bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



84
3. September 3

II - 170 443/43 - Er/Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Wladyslaus K o r z o n e k, geb. am 11.5.1920 und die Reichsdeutsche Maria N i t t z k i, geb. am 5.5.1918 in Lissau, beide weohnhaft in Eisfeld.

Bezug: Mein Schreiben vom 23.2.43, II-170 443/43-F8/La, an den Höheren H- und Polizeiführer Fulda-Werra, Kassel.

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-H

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die Überprüfung des Obengenannten auf Eindeutschungsfähigkeit abgeschlossen wurde, damit die Eheschließung mit der Reichsdeutschen Maria Nititzki veranlaßt werden kann.

Im Auftrage:


4

85
13. Oktober

3

II - 170 443/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Pole Wladislaus K o r z o n e k , geb.
11.5.20 in Zabreiszow, Krs. Krakau, letzter Wohnort: Schalkau/
Thür.

Bezug: Ihr Schreiben vom 6.10.43, Az.: IV B 2 c - 4214/41.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ein Ergebnis über die Untersuchung des Obengenannten auf seine Eindeutungs-fähigkeit liegt mir noch nicht vor. Ich habe mit gleicher Post beim Rasse- und Siedlungshauptamt-W Berlin Nachfrage gehalten und werde Ihnen nach Vorliegen des Urteils weitere Mitteilung zugehen lassen.

Im Auftrage:

46

2

86
13. Oktober 3

II - 170 443/43 - Br:La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Pole Wladislaus K o r z o n e k,
geb. 11.5.1920 in Zabreizow, Kra. Krakau, letzter Wohnort:
Schalkau Thür.

Bezug: Mein Schreiben vom 3.9.43, Az.: II-170 443/43.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-4)

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Nachdem sich der Obengenannte nach Mitteilung des Reichssicherheitshaupt-
amtes nunmehr 6 Monate im 4/-Sonderlager Hinzert befindet und in seiner
Führung und charakterlichen Haltung gut beurteilt wird, bitte ich unter
Bezugnahme auf mein obiges Schreiben nochmals, mir das Ergebnis der Unter-
suchung des K. auf seine Bindeutschungsfähigkeit mitzuteilen.

Im Auftrage:
JK

4

Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 3424/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugebenBerlin SW 11, den 1. Februar 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ottoscheit 120040 - Fernscheit 126421

Reichskommissar für die Festigung deutscher Volkstums	
11. FEB 1943	170388/43

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betr.: Den ukrainischen Zivilarbeiter Iwan M a r y n c z a k, geb.
am 22.5.1924 in Typyn, Krs. Tomaszow/Lublin und die Reichs-
deutsche Hildegard Mina D ü n g e r, geb. am 25.6.1919 in
Möbisburg, Krs. Weissensee/Erfurt, beide wohnhaft in Möbis-
burg, Krs. Weissensee/Erfurt.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlagen: - 1 -

Der Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums M a r y n c z a k
hat mit der deutschen Staatsangehörigen D ü n g e r Ge-
schlechtsverkehr unterhalten. Die D. ist von dem Ukrainer schwanger.

Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung
hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem abschriftlich beiliegenden
rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte
Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher
bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorlie-
gen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforder-
lichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die
Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 hat Durchschrift des
vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:





Abschrift.

Der Rasse- u. Siedlungsführer
bei dem HSh. # u. Pol.Führer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 11.11.1942

An den

Inspekteur d. Siop u. d. SD
Staatspolizeistelle Weimar

in K a s s e l

=====

Kölnische Str. 112

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung.

a. Person:

Name: M a r y n e z a k, Vorname: Iwan (Johann)
Staatsangeh.: ehem. Polen geb. am 22.5.1924 Typyn
(ukr.Volkstums)

b. Befund:

Größe: 172 cm

Gewicht: 72 kg

Körperbau: athletisch

Augen blaugrau

Haare: dkl.blond

Schädelbildung breites Oval, horizontal 16,9cm,
u. -maße: sagittal 25,6 cm, vertikal 22cm
breites Fünfeck

Gesicht: Höhe 8,8 cm Breite 12,5cm Nase: gerade, breitrückig,
Kinn: stumpf Länge 5cm

Ohren: leicht abstehend, Lapp-
chen angewachsen.

Zähne: gut

Halsumfang: 37 cm

Gliederbau: gerade, symetrisch

Kohlkopf: o.B.

Innere Organe: o.B.

Geschlechtsorgane: o.B.

Besondere Merkmale: 3 cm Narbe linker Unterarm.

c. Rassische Beurteilung:

M. ist eindeutschungsfähig. 5 c A III

Der Rasse- u. Siedlungsführer
bei dem HSh. # u. Pol.Führer
im Wehrkreis IX

Gez. Unterschrift
#-Unterstützungsführer



25. 2. 43 **89**

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee, d. 23.2.1943
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

Az.: ...II.-170.388/43.-F5/La.

W. V. 23.4.43

W. V. 15.10.43 **84** **Tu**

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainischer Zivilarbeiter
Iwan Marynezak, geb. am 22.5.1924 in Typyn,
Krs. Tomaszow/Lublin und die Reichsdeutsche Hildegard
Mina Dünge, geb. am 25.6.1919 in Möbisburg,
Krs. Weissensee/Erfurt, beide wohnhaft in Möbisburg,
Krs. Weissensee
Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40) Krs. Weissensee
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43,
Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den

Höheren ~~4~~ und Polizeiführer Pulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Kassel

Germaniastr. 1

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
vom 1.2.1943, Az.: IV D 2 c - 3424/42 - hat der obengenannte
Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Hildegard Dünge Geschlechtsverkehr unterhalten. Die D.
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu E-iraten, falls sie die Geneh-
migung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-
person eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüber-
prüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-~~4~~ mit dem glei-
chen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charak-
terliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig
beurteilt werden. - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener
Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen.
Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden
Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach
Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hünzert

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Um- besetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-//, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

F.d.R.



Im Auftrage:
gez. Dr. B e t h g e .

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-//
B e r l i n Sw. 68

Hedemannstr. 24

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 3424/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

15. Oktober

Berlin SW 11, den

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsnetzte 120040 - Fernnetzte 126421

194

P

20. OKT. 1943

- Schl.

RH. 3

170388/43

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin-Malensee

Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den Ukrainischen Zivilarbeiter Iwan Marynozak, geb. am 22.5.24 in Typyn, Kr. Tomaszow/Lublin, letzter Wohnort Möbisburg, Kr. Weißensee/Erfurt.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42 - IV D 2 c 1137/42 -.

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungsfähige befindet sich nunmehr 6 Monate im W-Sonderlager Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist und welchem Höheren W- und Polizeiführer er gegebenenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage:

gez. Oppermann



Beglaubigt:

Stellvertreter



29. 10. 43 91

29. Oktober 3

II - 170 388/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainischer Zivilarbeiter Iwan
M a r y n c z a k , geb. 22.5.1924 in Typyn, Krs. Tomaszow, Lu-
lin, letzter Wohnort Möbisburg, Krs. Weißensee/Erfurt.

Bezug: Mein Schreiben vom 14.10.43, Az.: II-170 388/43.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-4

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Nachdem sich der Obengenannte nach Mitteilung des Reichssicherheits-
hauptamtes nunmehr 6 Monate im 4-Sonderlager Hinzert befindet und in
seiner Führung und charakterlichen Haltung gut beurteilt wird, bitte
ich unter Bezugnahme auf mein obiges Schreiben nochmals, mir das Er-
gebnis der Untersuchung des M. auf seine Eindeutschungsfähigkeit mit-
zuteilen.

Im Auftrage:

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa



Agfa



Agfa

Agfa

Agfa

29.10.43

92

29. Oktober 3

W.V.	29.11.43			
------	----------	--	--	--

II - 170 388/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainischer Zivilarbeiter Iwan Marynczak, geb. am 22.5.24 in Typyn, Krs. Tomaszow, Lublin, letzter Wohnort Mübisburg, Krs. Weißensee/Erfurt.

Bezug: Ihr Schreiben vom 15.10.43, - IV D 2 c - 3424/42 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ein Ergebnis über die Untersuchung des Obengenannten auf seine Eindeutschungsfähigkeit liegt mir noch nicht vor.

Ich habe mit gleicher Post beim Rasse- und Siedlungshauptamt-⁴ Nachfrage gehalten und werde Ihnen nach Vorliegen des Urteils weitere Mitteilung zugehen lassen.

Im Auftrage:

4



Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

93

Betr: Sonderbehandlung - Pole Iwan M a r y n o z a k, geb. 22.5.24
Bezg: Dorts. Schr. v. 26.10.44 I - 170 388/43 - Gr/La.

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

W.V.	I			
------	---	--	--	--

S c h w e i k l b e r g

Zu dem im Bezug angeführten Schreiben teilt das RuS-Hauptamt-4 mit, daß die Überprüfung der Sippe des Obengenannten bis jetzt noch nicht abgeschlossen werden konnte.
Sobald ein endgültiges Urteil hier vorliegt, wird unaufgefordert der dortigen Dienststelle berichtet.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt		P
Eing. 15. NOV. 1944	Anl. 1. Hr	
Akt.-Zahl.: 170 388/43		
	I	

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-4

i. A.

[Signature]
4 - Unterstufenfürher



W.V. 13.5.45

94

Der Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
Stabshauptamt
Schweiklberg, den 17.1.1945
Post Vilshofen/Ndby.

AZ: I - 170 388/43 - Gr/La.

17. Jan. 1945

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Iwan Marynczak, ...
geb. 22.5.24

Bezug: Ihr Schreiben vom 6.11.44, - C 2 a 7 - 552 - W1/Ku. -

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-4

Prag II
Postleitstelle

W.V. 13.5.45

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:



Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 4322/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

Berlin SW 11, den 1.2. 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ostverkehrt 120040, Westverkehrt 126421

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Stabschef	
Eing.	9. FEB. 1943
Rkt.-Sch.	170246/43

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betr.: den polnischen Zivilarbeiter Feliks P r z y w a r a, geb. am
17.11.1922 in Dzierzkowice, Krs. Janow-Lub. und die Reichs-
deutsche Hilde Gertrud Anni Kunze, geb. am 14.7.1920 in Tha-
lebra, Krs. Sondershausen.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlagen: - 1 -

Der Zivilarbeiter polnischen Volkstums P r z y w a r a
hat mit der deutschen Staatsangehörigen K u n z e Ge-
schlechtsverkehr unterhalten. Die Kunze wurde von dem Polen geschwän-
gert und dürfte inzwischen entbunden haben.

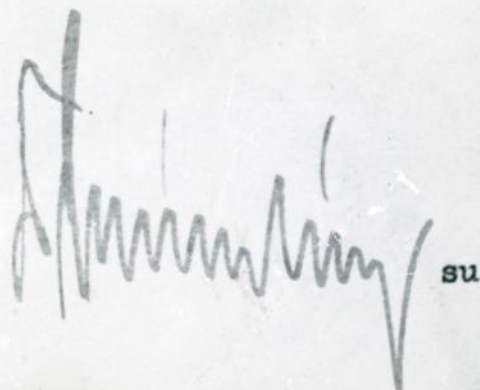
Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung
hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem abschriftlich beiliegenden
rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte
Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher
bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorlie-
gen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschliessung erforder-
lichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die
Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 hat Durchschrift des
vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

 su



Der Rasse- u. Siedlungsführer
bei dem Höh. W- u. Pol. Führer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 28.9.1942.

An den

Inspekteur d. Sipo u.d. SD
Staatspolizeistelle Weimar

in Kassel
Kölnische Straße 112

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung.

A. Person:

Name: P r z y w a r a

Vorname: Feliks

Staatsangeh.: ehem. Polen geb. am: 17.11.23 in: Dzieszkowice

B. Befund:

Größe: 167 cm.

Gewicht: 56. - Kg.

Körperbau: leptosom/athletisch

Haare: mittelblond

Augen: blau

Schädelbildung breites Oval, sagittal 25 cm., vertikal 16 cm.
u. - masse:

Gesicht: steile Eiform, Höhe Nase: gerade, breitrückig, Länge 4,7 cm.
8,5 cm., Breite 12,4 cm.

Kinn: spitz

Zähne: o.B.

Ohren: Läppchen angewachsen Halsumfang: 33 cm.
sonst o.B.

Gliederbau: gerade/symmetrisch Kehlkopf: etwas vorstehend

Innere Organe: o.B.

Geschlechtsorgane: o.B.

Besondere Merkmale: keine

C. Rassistische Beurteilung:

P. ist eindeutschungsfähig.

Der Rasse- u. Siedlungsführer
bei dem Höh. W- u. Pol. Führer
im Wehrkreis IX

Gez. Unterschrift
W-Untersturmführer

Unterschrift u. Dienstgrad.



25. 2. 43.

Der Reichskommissar für die Festigung Berlin-Halensee, d. 23.2.1943
 deutschen Volkstums
 Kurfürstendamm 140
 - Stabshauptamt -
 Tel. 97 78 91

W. V. 23. 4. 43

Az.: II. - 179. 246/43. - FB/la.

W. V. 23. 4. 43

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter
Felika Przywara, geb. am 17.11.1922 in
Dzierzkowice, Krs. Janow-Lub. und die Reichsdeutsche
Hilde Gertrud Anni Kunze, geb. am 14.7.1920 in
Thalebra, Krs. Sondershausen.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
 Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43,
 Az.: I-3/4 (9.5.40).

W. V. 15. 9. 43

An den

Höheren 4/ und Polizeiführer Fulda-Morra
 Beauftragter des Reichskommissars
 für die Festigung deutschen Volkstums

Kassel
Germaniastr. 1

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
 vom 1.2.1943, Az.: IV D 2 c - 4322/42 - hat der obengenannte
 Zivilarbeiter polnischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Anni Kunze Geschlechtsverkehr unterhalten. Die K.
 ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Geneh-
 migung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-
 person eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüber-
 prüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-4/ mit dem glei-
 chen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charak-
 terliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig
 beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener
 Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen.
 Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden
 Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach
 Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-~~4~~, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

F.d.R.

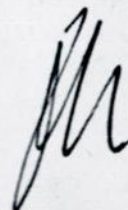


Im Auftrage:
gez. Dr. B e t h g e .

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-~~4~~
B e r l i n SW. 68
Hedemannstr. 24 ✓

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 4322/42-

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

Berlin SW 11, den 27. Oktober 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkeht 120040 · Fernverkeht 126421

98

W. V. Kopp

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
1. NOV 1943	P
Qkt.-Zahl: 170 146/43	- 2a

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den poln. Zivilarbeiter Feliks Przywara, geb.
17.11.22 in Dzierzkowice, Kr. Janow-Lublin,
letzter Wohnort Thalebra, Kr. Sondershausen.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42 - IV D 2 c - 1137/42.

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungsfähige
befindet sich nunmehr 6 Monate im 44-Sonderlager Hinzert
und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des
Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und
seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Über-
prüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist und
welchem Höheren 44- und Polizeiführer er gegebenenfalls
überstellt werden soll.

Im Auftrage:
gez. Oppermann



ausgibt:
Kanzleiangeestellte
zi



11. Jan. 1945

I- 170 246/43 - La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Feliks Przywara,
geb. am 17.11.22.

Bezug: Ihr Schreiben vom 17.11.43, - C 2 a 3 - Wdg/Sch. - und mein
Schreiben vom 4.11.44.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-44

P r a g II
Postleitstelle

Auf mein Schreiben vom 4.11.44, mit dem ich um Mitteilung bat, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde, habe ich bisher von Ihnen keine Nachricht erhalten. Ich erinnere an die Erledigung der Angelegenheit.

Im Auftrage:

Азфо

Азфо

Азфо

Азфо

Азфо

Азфо

Азфо

Азфо

Азфо

Rasse- und Siedlungshauptamt-//
- Rassenamt -

W. V. 1. 4. 45 41.

100

PRAG II, den 18.1.

1945

Postleitstelle

Fernruf: 44472

Ortsruf: 47654-56

W. V. 1. 6. 45 41.

Bei Antwort Aktenzeichen angeben

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Feliks Przywara, geb. 17.11.22.
Bezug: Dortiges Schreiben vom 4.11.44 - I - 170-246/43
Az.: C 2 a 7 - 13 - Wie/Bie.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums- Stabshauptamt-
Schweiklberg
Post Vilshofen/Obb.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Stabshauptamt	
Eing. - 1 FEB. 1945	Rnk/ Rk.
Rnk.-Zch.: 170 246/43	
1	

In Beantwortung Ihres Schreiben teilt das Rassenamt mit,
dass die Überprüfung der Sippe Przywara noch nicht abge-
schlossen ist. Die Endbeurteilung wird Ihnen unaufgefordert
übersandt.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-//
i.A.

Wrix
Untersturmführer

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o



Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 4512/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugebenBerlin SW 11, den 25. Febr. 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsvorwahl 120040 · Fernvorwahl 126421

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Reichskommissar für die Festigung des deutschen Volkstums	
Erteilt am	MRZ 1943
Antrag Nr.	171634

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betr.: Den ukrainischen Zivilarbeiter Bronyslau S y k a l a, geb. am 30.9.1920 in Tuliglowa und die Reichsdeutsche Herta Hörold, geb. am 15.9.14 in Ohrenstock, beide wohnhaft in Ohrenstock Krs. Arnstadt.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlagen: - 1 -

Der Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums S y k a l a hat mit der deutschen Staatsangehörigen H ö r o l d Ge- schlechtsverkehr unterhalten. Die H. ist von dem Ukrainer geschwängert und hat am 24.4.1942 ein Mädchen geboren.

Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem abschriftlich beiliegenden rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

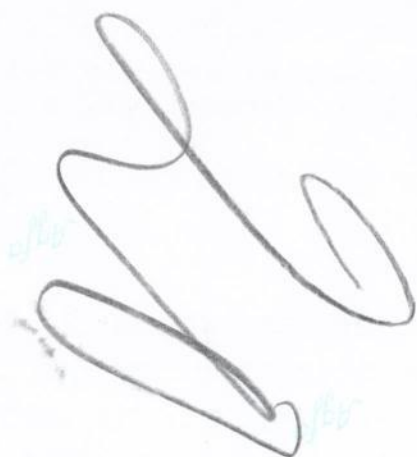
Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:



b.w.



Abschrift.

Der Rasse- und Sielungsführer
bei dem Höh. W- und Polizeiführer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 10.9.1942

An den

Inspekteur der Sipo u.d.SD
Staatspolizeistelle Weimar
in K a s s e l

Kölnische Str. 112.

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung.

A. Person

Name : S y k a l a Vorname: Bronislau

Staatsangeh. ehem. Polen geb. am: 30.9.20 in Tuliglowa
ukr.Volkstumszugeh.

B. Befund:

Grösse: 171 cm

Körperbau: leptosom/athletisch

Haare: mittelblond

Schädelbildung

u. -masse : rundes Oval, sagittal 25,3 cm, vertikal 16,9 cm

Gesicht: spitze Eiform, Höhe
9,4 cm, Breite 12,3
cm.

Kinn: spitz

Ohren: anliegend, sonst o.B.

Gliederbau: gerade/symetrisch

Innere Organe: o.B.

Besondere Merkmale: ohne

Gewicht: 61 kg.

Augen: graublau

Nase: gerade, schmal-
rückig, Länge 4,4 cm

Zähne: o.B.

Halsumfang: 37 cm

Kehlkopf: o.B.

Geschlechtsorgane: o.B.

C. Rassische Beurteilung:

S. ist eindeutschungsfähig.

Der Rasse- und Sielungs-
führer bei dem Höh. W- und Pol.
Führer im Wehrkreis IX.

gez. Unterschrift
W-Untersturmführer

Unterschrift und Dienstgrad.



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee, d.
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

13.3.1943

103

Az.: II.-171.634/43.-Hs/Ls.

W. V. 15.12.43
fu

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: **Ukrainischer Zivilarbeiter**
Bronyslaus S y k a l a, geb.am 30.9.20 in Tuliglowa
und die Reichsdeutsche **Herta H ö r o l d**, geb.am
15.9.14 in Öhrenstock, beide wohnhaft in Öhrenstock,
Krs. Arnstadt.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43,
Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den

Höheren 1/4 und Polizeiführer **Fulda-Werra**
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

K a s s e l

Germaniastr. 1

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
vom 25.2.43, Az.: IV D 2 c - 4512/42 hat der obengenannte
Zivilarbeiter **ukrainischen** Volkstums mit der Reichsdeutschen
Herta H ö r o l d Geschlechtsverkehr unterhalten. Die **H.**
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Geneh-
migung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-
person eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüber-
prüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-1/4 mit dem glei-
chen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charak-
terliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig
beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener
Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen.
Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden
Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach
Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-~~W~~, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

F.d.R.

gez. F ö r s t e r

Im Auftrage:

gez. Dr. B e t h g e .

An den

Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-~~W~~

B e r l i n SW 68

Hedemannstr. 24 ✓

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 4512/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 1. Febr. 1944

Prinz-Albrecht-Straße 8

Sprechstunde: Dienstverehr 120040 - Fernverehr 126421

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. Nr. 9 FEB. 1944	Anl. - 2
Akt.-Zch. 171634/73	

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Schweiklberg

Post Vilshofen a.d. Donau

Betrifft: Den Fremdvölkischen Bronislaw Sykala,
geb. am 30.9.1920 in Tuliglowa.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1943 - IV D 2 c - 1137/42

Der Fremdvölkische hat sich in der Sonderabteilung
für Eindeutschungsfähige beim 4-Sonderlager Hinzert charakter-
lich sowie auch arbeitsmässig sehr gut bewährt. Seine bevor-
zugte Eindeutschung wird befürwortet.

Ich bitte um Mitteilung über den Stand der Sippen -
überprüfung und welchem Höheren 4- und Blizeiführer Syka -
la gegebenenfalls zugeführt werden soll.

Im Auftrage:

gez. B e t z

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte.

n.



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

~~Berlin-Halensee~~, den 25.2.44
~~Kurfürstendamm 140~~
Fernspr.Sammel-Nr. 97 78 91

Az.: II - 171 634/43 Gr/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Rassistische Überprüfung des ukrainischer
Zivilarbeiter Bronislaw S y k a l a, geb. am 30.9.1920
in Tuliglowa.

Bezug: Ihr Schreiben vom 1.2.44, IV D 2c- 4512/42-

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n S W 11
Prinz Albrecht Str. 8

Das Überprüfungsergebnis für Obengenannten liegt noch nicht vor.
Ich habe dieses beim R.u.S.-Hauptamt angemahnt und werde nach
Eingang unaufgefordert berichten.

Im Auftrage:

J. Fischer

HV

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Az.: II - 171 634/43

~~Berlin-Haken~~, den 25.2.44
~~Kurfürstendamm 140~~
Fernspr. Sammel-Nr. 97 78 91

106

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Ukrainischer Zivilarbeiter Bronislaw
S y k a l a, geb. am 30.9.1920 in Tuliglowa.

Bezug: Meine Schreiben vom 16.10.43 und 17.11.43, II-171 634/43
An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-44
Grs/ Ms.

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

26.3.44.

Der Obengenannte befindet sich nunmehr 6 Monate im 4-Sonderlager
Hinzert und hat sich führungsmäßig und charakterlich bewährt. Ich
bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische
Überprüfung abgeschlossen worden ist.

Im Auftrage:

Jörns

W

107

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. - 4 JAN 1945	Anf./ Put.
Abt.-Zahl: 171 634/43	
Prag, den 11. Dez. 1944	
Postleitstelle	

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-4

Kassenamt C 2 a 7 - 117-Wi/Wi.

Satr.: Sonderbehandlung - Pole Bronislaus S y k a l a , geb. 30.9.20.
Bezug: Dorts. Vorgang
Alg.:

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-
Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern.

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben,
daß dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche
Fremdvölkische gestellt werden müssen, erfüllt.
Demnach gilt der Pole Bronislaus S y k a l a
als wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
Höheren 4- und Polizeiführers "Fulda-Werra" durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV B 2 b- hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

W. 9 RSi
Friedrich-Mann

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt-4
i.V.

[Signature]
4-Sturmabführer

Handwritten signature or initials in black ink, consisting of several overlapping loops and strokes.

Der Reichskommissar f.d.Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Schweiklberg, den
Post Vilshofen/Ndby.

11.1.1945

11 Jan. 1945

Az.: I - 471 634/43 - -Gr/La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Bronislaus Sykala, geb.
am 30.9.20.

Bezug: Schreiben des RuS-Hauptamtes, Prag, vom 11.12.44,
- 2 a 7 - 117 - wi/wi. -

An das
Reichssicherheitshauptamt
Amt IV B 2 b
Berlin SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Nach Mitteilung des Rasse- und Siedlungshauptamtes ist der
Obengenannte wiedereindeutschungsfähig. Ich bitte Sie, diesen
nach seiner Entlassung aus dem Sonderlager Hinzert in den Be-
fehlsbereich des Höheren und Polizeiführers Fulda-Werra in
Kassel zu überstellen. Derselbe wurde durch Übersendung
einer Abschrift dieses Briefes unterrichtet und gebeten, für
Einweisung in Wohnung und Arbeit zu sorgen.

Im Auftrage:

II/Nr. 9

gez. Förster.

b.w.

22

An den
Höheren ~~W~~- und Polizeiführer Fulda-Werra
K a s s e l - W i l h.
Panoramaweg

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

M

62

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Berlin SW 11, den 22. August 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

IV D 2 c - 2281/42-

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

28. 8. 42

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

2. Sept. 1942

Eing. 31. AUG 1942

161276

Abt. 3a.

I

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

B e r l i n -Halensee,

Kurfürstendamm 142/43.

Betrifft: Den polnischen Zivilarbeiter Jan T o l k a,
geb. am 29.8.1915 in Kobiernicki und die
Reichsdeutsche Elly M ü l l e r, geb. am 1.
7.1925 in Lauscha.

Bezug: OhneAnlagen: - 1 -

Der Pole T o l k a wurde im Juni 1940 aus
der Kriegsgefangenschaft entlassen und dem Landwirt
T a u d t e in Liebstedt b. Weimar, bei dem bereits
das Landjahrmädchen M ü l l e r tätig war, zugewiesen.
Durch öfteres Zusammenarbeiten näher bekannt geworden,
gingen sie ein Liebesverhältnis miteinander ein, in
dessen Verlauf sie im gegenseitigen Einverständnis wie-
derholt geschlechtlich verkehrten.

Die M ü l l e r wurde von dem Polen geschwän-
gert und hat am 22.11.1941 einen Knaben geboren.

T o l k a und die M ü l l e r sind bereit, die
Ehe miteinander einzugehen. Die Mutter der Müller hat
ihre Zustimmung gegeben.

Da die Eindeutschungsfähigkeit des T o l k a

Ich bitte das Weitere zu veranlassen.

[Handwritten signature]

111

A b s c h r i f t !

Der Rasse- und Siedlungsführer
bei dem Höh. ¼- und Pol. Führer
im Wehrkreis IX

Kassel, den 9.3.42.

An den

Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD
Staatspolizeistelle Weimar

in K a s s e l

Kölnischestr. 112.

Betrifft: Rassebiologische Beurteilung.

A. Person:

Name: T o l k a Vorname : Jan
Staatsangeh.: Polen geb. am 29.8.1915 in Kobierniki

B. Befund:

Grösse 167 cm Gewicht: 61 kg.

Körperbau: leptosom

Haare: dunkelblond

Augen: blau

Schädelbildung längliche

u. masse Eiform

Gesicht: längliche Eiform Nase: schmal, gerade

Kinn: rund, stumpf Zähne: gutes Gebiss

Ohren: länglich, angewachsene

Läppchen, gera-

de symmetrisch Halsumfang 36 cm

Gliederbau: gerade,

Kehlkopf: normal

Innere Organe: o.B.

Geschlechtsorgane: o.B.

Besondere Merkmale:

Narben im behaarten Kopfteil

C. Rassistische Beurteilung:

5 c (a) A

T. ist eindeutschungsfähig.

Der Rasse- und Siedlungsführer
bei dem Höh. ¼- und Pol. Führer
im Wehrkreis IX
gez. Unterschrift ¼-U' Stuf.
Unterschrift und Dienstgr.



W. 4.12.1942

112

4. September 2

I/ 161 243/42 Hg/St.

Vorgang: Sonderbehandlung des polnischen Zivilarbeiters
Jan T o l k a, geb. am 29.8.1915 in Kobiernicki.

Anlage: - 1 -

An den

Höheren H- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

K a s s e l

Germaniastr. 1 ✓

In der Anlage übersende ich Ihnen die Abschrift eines Schreibens
des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD v. 22.8.1942 -
IV D 2 e - 2281/42 - mit der Bitte um Kenntnisanahme. Nach einem
Schreiben des Rasse- und Siedlungsführers bei dem Hh. H- und Pol.
Führer im Wehrkreis IX, Kassel, ist Tolka als wiedereindeutschungs-
fähig zu betrachten.

Die Entlassung aus der Haft und die Aufnahme in das Wiederein-
deutschungsverfahren wird unter der Voraussetzung angeordnet,
dass die Eheschliessung erfolgt. Einen Antrag auf Befreiung von
der Beibringung des Ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist zu
entsprechen.

Ich bitte, durch geeignete Massnahmen sicherzustellen, dass die
Eheschliessung tatsächlich erfolgt. Darüber bitte ich, mir zu
gegebener Zeit zu berichten.

Die Einsatzstelle bitte ich, zu überprüfen. Im Falle der Nicht-
eignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die
eine Belassung des T. auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder
Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung
innerhalb Ihres H-Oberabschnittes zu veranlassen.

Im Auftrage:

gez. Dr. B e t h g e

b.w.

An den
Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin SW 11
Prinz-Albrecht-Str. 8

mit der Bitte um Kenntnisnahme unter Bezug auf Ihr Schreiben
vom 22.8.1942 - IV D 2 c - 2281/42 - .

Ich bitte, die Entlassung des Tolka in den Oberabschnitt des
Höheren H- und Polizeiführers Fulda-Werra, Kassel, Germaniastr.1,
anzuordnen.

Im Auftrage:


gez. Dr. B e t h g e

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-H

Berlin SW 68
Hedemannstr. 24

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



W. V.	17/1.45		
-------	---------	--	--

7. 12. 42

113

3. Dezember

2

II/161 243/42 - F8/WU.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Jan T o l k a, geb. am 29.8.15,
in Kobiernicki.

An den
Leiter der Aussenstelle des
Rasse- und Siedlungshauptamtes-
L i t z m a n n s t a d t
Landsknechtstr.73

Ich bitte, mich zu unterrichten, ob die Überprüfung der Angehörigen des Obengenannten bereits erfolgt ist und wann ich mit dem Erhalt des abschliessenden Urteils über die Eindeutschungsfähigkeit rechnen kann. Da es sich hier um einen Sonderbehandlungsfall handelt, wäre ich für beschleunigte Erledigung dankbar.

Im Auftrage:



63

Rasse- und Siedlungshauptamt //
Aussenstelle

Litzmannstadt, den 22.12.42.
Landsknechtstr. 73
Tel. 142-00 u. 142-11

tr.: Sonderbehandlung Jan Tolka
Bezg.: Dort. Schr. vom 3.12.42. - II/161 243/42 - Fö/Wü
Anlg.: ohne
Az.: VI Dr.Br./B.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140.

Auf Ihr oben genanntes Schreiben wird mitgeteilt, dass eine Sonderbehandlungsfall Jan Tolka, geb. am 29.8.1915 im Kobiernicki hier nicht bekannt ist. Vielleicht läuft die Sache noch beim Rasse- und Siedlungshauptamt in Berlin.

Allerdings wurde bereits im November durch den Höheren SS und Polizeiführer "Fulda-Werra" angefragt, ob das Ergebnis der Untersuchung eines Jan T o l k a inzwischen eingegangen sei. Anscheinend handelt es sich hier um den von Ihnen Gesuchten.

Für die Richtigkeit

Der Leiter der Außenstelle

gez D o n g u s

[Signature]
SS-Untersturmführer (F)

SS-Sturmbannführer (F)

114

Reichskommissar für die Festigung des deutschen Volkstums	
P	
Eing.	4. JAN 1943
Rkt-Bez: 161243/42	
II	

63

W. V.	11.2.43		
-------	---------	--	--

fr

19. 1. 43.

12. Januar

15
3

II - 161 243/42 - P3/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Jan T o l k a , geb. am 29.8.15
in Kobiernicki, und die Reichsdeutsche Elly Müller.

Bezug : Abschrift meines Schreibens an den Höheren $\frac{1}{2}$ - und Poli-
zeiführer Fulda-Werra vom 4.9.42.

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes- $\frac{1}{2}$

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Meine Anfrage nach dem Endergebnis der rassischen Überprüfung
des Jan T o l k a bei Ihrer Außenstelle in Litzmannstadt er-
gab, daß dort ein diesbezüglicher Vorgang nicht vorhanden ist.

Ich bitte, mich beschleunigt zu unterrichten, ob die Überprüfung
des Obengenannten bereits erfolgt ist und wann ich mit dem Er-
halt des abschließenden Urteils über die Eindeutschungsfähigkeit
rechnen kann.

Im Auftrage:

Sh

85

Der Chef

des Rasse- und Siedlungs-Hauptamtes SS

Rassenamt G/2 Bdg. Stg.

Berlin SW 68, den 23.1.1943.
Hedemannstr. 24.

W.V. 15.3.43

Betr.: Sonderbehandlung Pole L o l k a Jan geb. am 20.8.15.
Begg.: Dortseitiges Schreiben vom 12.1.1943.
Akt. Zeichen II - 161243/42 - Fö/La
Anlg.: o.B.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

B e r l i n - Halensee
=====

Kurfürstendamm 140

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums		P
Stabschef		
Eing 23. JAN 1943		Akt. 161243/42
Akt-Zch. 161243/42		

Mit dem im Bezug angeführten Schreiben wurde um
Mitteilung des endgültigen Urteils über die
Eindeutschungsfähigkeit des Obengenannten gebeten.
Sobald der Vorgang diesseits zum Abschluß gekommen
ist, wird unaufgefordert nach dort berichtet.

F. d. R.

SS-Untersuchungsführer

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt-SS
i. V.

gez. H a r d e r s

SS-Hauptsturmführer

67

Z. d. A.

6. 3. 42

117 3

4. März

II - 161 243/42 - FB/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Jan T o l k a, geb. am 29.8.1915
sowie Elly W a l l e r.

Bezug : Mein Schreiben vom 4.9.42, Az.: II-161 243/42.

Anlagen: - 1 -

An den
Höheren SS- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Kassel
Germaniastr. 1

Als Anlage übersende ich ein Schreiben des Standesbeamten Lauscha/
Thürw. in obiger Angelegenheit mit der Bitte um Kenntnissnahme und
zur weiteren Veranlassung. Ich bemerke, daß die endgültige Sippen-
beurteilung über den T. noch nicht vorliegt, es daher noch nicht
feststeht, ob Bindeentscheidungs-fähigkeit gegeben ist. Die Eheschlies-
sung ist bis zum Erhalt eines endgültigen Bescheides zurückzustel-
len.

Im Auftrage:

gez. Dr. B e t h g e .



118

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-#

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24 ✓

mit der Bitte um Kenntnisaufnahme unter Bezug auf Ihr Schreiben
vom 23.1.43, Rassenamt C/2 Wdg Stz.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

67

W. V.	5.8.43			<i>ter</i>
-------	--------	--	--	------------

6. Juni

3

10. JUNI 1943

- 161 243/42 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Jan T o l k a , geb. 28.8.1915,
beschäftigt bei Gebr. Schildbach, Saalfeld/Saale.

Anlagen: - 1 - ✓

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-#

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Als Anlage übersende ich Ihnen Abschrift eines Schreibens des Höheren
#- und Polizeiführers Fulda-Werra, Kassel, Germaniastr. 1, vom 30.6.43,
Az.: I-3/4-12/Mo., mit der Bitte um Ihre Stellungnahme hierzu.

Im Auftrage:



after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

Der Höhere 44- und Polizeiführer

Fulda-Werra im Wehrkreis IX

als Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Nr.: I - 3/4 - 12/-Mo.

Reichskommissar für die Festigung des deutschen Volkstums	
P	
Kassel, den 30. Juni 1943	
Germaniastraße 1	
Fernsprecher: Kassel 31913 und 31183	
161 243/42	
4	

Betr.: Sonderbehandlung: Jan T o l k a , geb.: 29.8.15, beschäftigt
bei Gebr. Schildbach, Saalfeld/Saale.

Bezug: Dorts. Schreiben vom 4.3.43, Az.: II-161243/42-78/La. und
Schreiben des RuS.-Hauptamtes - Außenstelle - Litzmannstadt vom
8.6.43, Az.: VI/Schw/Th.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums - Stabshauptamt -
B e r l i n - Halensee
Kurfürstendamm 140

RuS Berlin!

Der Obengenannte, welcher mit der Reichsdeutschen Elly Müller in
Lauscha/Thür. bereits ein Kind hat und nun eine zweites erwartet,
möchte die Vorgenannte heiraten und hat sich der Standesbeamte in
Lauscha/Thür. dieserhalb nach hier gewandt mit der Bitte, über den
Stand des Eindeutschungsverfahrens unterrichtet zu werden. Eine dies-
bezügliche Rückfrage bei der Außenstelle in Litzmannstadt ergab, daß
dort keinerlei Unterlagen über den Vorgang vorliegen. Nach o.a. dorts
Bezugsschreiben sollte die Eheschließung des T. bis zum Eingang eines
endgültigen Entscheides zurückgestellt werden. Da nun aber ein zweites
Kind unterwegs ist, drängt die Angelegenheit und wird um bald-
mögliche Stellungnahme gebeten.

I.A.

۷۷

Fr. Marta Müller
Lauscha Thür."ald
Köppleinstr.64

Reichskommissar für die deutschen Volksstämme	
30. JULI 1943 <i>1/2</i>	
161243/42	

An den Reichskommissar
für die Festigung deutschen
Volkstums / Stabshauptamt

Berlin-Halensee

Betr.: Eheschließung Jan Tolka / Müller, Lauscha Thür."ald.

Lauscha Thür. Wald, 27.7.1943

Im folgenden Schreiben wende ich mich nochmals an Sie mit der Bitte den polnischen Zivilarbeiter Jan Tolka doch die Urkunde über die Eindeutschungsfähigkeit, bzw. Staats-(Schutz)-Angehörigkeit auszustellen damit meine Tochter endlich heiraten kann. Wenn man mir schon Tolka unter der Voraussetzung, daß er meine Tochter ehelicht, zugewiesen hat, bzw. daß ich ihn in der Familiengemeinschaft aufnehmen sollte, dann verstehe ich nicht, daß man uns jetzt solche Schwierigkeiten macht. Nachdem doch der Antrag schon seit Februar 1943 eingereicht wurde, müßte doch eine Prüfung dieser Angelegenheit soweit gediehen sein um einen Bescheid bekommen zu können. Ich möchte daher ~~dringend~~ bitten die Angelegenheit als dringend zu bearbeiten und mir doch die Genehmigung zur Eheschließung sobald wie irgend möglich zu senden. Andernfalls wollen Sie mir doch bitte mitteilen wo ich mich noch hinwenden soll. Meine Tochter erwartet in Kürze ihr zweites Kind! Ich kann doch auf die Dauer solche Zustände nicht mehr mitmachen und bitte daher nochmals höflichst um die gewünschten Papiere. Wenn man Tolka nicht heiraten lassen wollte, dann hätte man ihn nicht noch nach hier schicken sollen, damit ich und meine Familie noch mehr Kummer und Sorgen und vielleicht noch ins Unglück komme. Versetzen Sie sich in die Lage einer Mutter und helfen Sie mir bitte.

Heil Hitler!

Marta Müller

Handwritten signature or initials in black ink, consisting of two stylized, overlapping loops.

1.9.43

122
4. August

3

II - 161 243/42 - Fö/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Jan T o l k a / Müller , Lauscha/
Thür.Wald.

Bezug: Ihr Schreiben vom 23.1.43, - C/2 Wdg/Stz. - und mein Schreiben
vom 4.3. und 6.6.43, Az.: II-161 243/42.

Anlagen: - 1 -

An den

Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes-4

B e r l i n SW 68

Hedemannstr. 24

Als Anlage übersende ich Abschrift eines Schreibens der Frau Marta Müller mit der Bitte um Kenntnisaufnahme. Ich bitte, nach Möglichkeit zu veranlassen, daß die Überprüfung der Sonderbehandlungsfälle mit großer Beschleunigung durchgeführt wird, da sich bereits wiederholt recht unangenehme Konsequenzen ergeben haben. In vorliegendem Falle ist die Einzelüberprüfung bereits im März 42 erfolgt, während die Sippenüberprüfung auch jetzt noch nicht abgeschlossen ist. Für kurzen Bescheid wäre ich dankbar.

Im Auftrage:



Der Chef

des Rasse- und Siedlungshauptamtes //

Rassenamt C 2 - Wdg./Un.

123
Berlin SW 68, den 27. August 1943
Hedemannstr. 24

Betr.: Sonderbehandlung - Pole T o l k a , Jan geb. 29.8.15
Bezug: Dorts. Schrb. v. 4.8.43 Az.: II - 161 243/42
Anlg.: -

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -
Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Reichskommissar für die Festigung des deutschen Volkstums	
P.	
Empf. 31. AUG 1943	
161243/42	
Rkt. 1	

In Beantwortung des im Bezug angeführten Schreibens vom 4.8.43 teilt das RuS-Hauptamt-// folgendes mit.

Der Obengenannte wurde, wie sich jetzt herausstellte, von einem Unbefugten auf seine Wiedereindeutschungsfähigkeit hin überprüft. Dem Rasse- und Siedlungshauptamt-// wurde der Vorgang nicht zugesandt.

Es wird mitgeteilt, daß T o l k a , Jan vom RuS-Führer Fulda-Werra nochmals auf seine Wiedereindeutschungsfähigkeit hin überprüft wird, und der Vorgang so schnell wie möglich zum Abschluß gebracht wird.

Sobald ein endgültiges Urteil hier vorliegt, wird unaufgefordert nach dorthin berichtet.

F.d.R.

4-Oberscharführer

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-//
i.V. gez. T y a r k s
4-Obersturmführer

Handwritten signature or stylized mark, possibly reading "M" or "W", in black ink.

W. V.	3/4	93				
-------	-----	----	--	--	--	--

4. 11. 43
3. November

3

124

II - 151 243/43 - Er/Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Jan T o l k a, geb. am 29.8.15
Bezug: Ihr Schreiben vom 27.8.43, Rassenamt C 2 - Wdg./Uk.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-
B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

W. V.						
-------	--	--	--	--	--	--

Ich bitte hiermit nochmals um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:





125
Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-~~4~~
Rassenamt C 2 a 7 - 16 - Wdg/Sch.

Prag, den 16.12.43
Postleitstelle

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Jan T o l k a , geb. 29.8.15.
Bezug: Dort.Schr.b.v.3.11.43 - II - 161 243/43 - Er/Ms.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums - Stabshauptamt-

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Zu obigem Bezug teilt das RuS-Hauptamt-~~4~~ mit, dass die Überprüfung der Sippe des Obengenannten bisher noch nicht abgeschlossen ist. Sobald das endgültige Urteil hier vorliegt, wird unaufgefordert der dortigen Dienststelle berichtet.

F.O.R.
[Signature]

~~4~~-Oberscharführer

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-~~4~~
i.V. gez. Harders
~~4~~-Hauptsturmführer

66

after

after

after

after

after

after

66

after

after

126

*Der Höhere H- und Polizeiführer
Fulda-Werra im Wehrkreis IX*

als Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Az. : I- 3/4- Pe-/Ja.

KASSEL, den 10 Januar 1944

Germaniastraße 1

Fernsprecher: Kassel 3 19 13 und 3 11 83

Bei Antwortschreiben
Aktenzeichen angeben

Betr. : Sonderbehandlung Jan Tolka, geb. 29.8.15 beschäftigt
bei Gebr. Schildbach, Saalfeld/Saale.

Bezug : Dort. Schreiben vom 4.3.43- Az. II- 161/243-42-Fü./La.
Schreiben des R.u.S. Hauptamtes, Aussenstelle, Litzmann-
stadt v. 8.6.43, Az. VI/ Schw./Th.
Hies. Schreiben vom 30.6.43- Az.: I- 3/4- 12 -Mo.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums- Stabshauptamt-

S c h w e i k l b e r g

Es wird nachgefragt, ob die Sippenbeurteilung in dem Ein-
deutschungsverfahren Jan Tolka schon zum Abschluss gekommen ist.
Um einen kurzen Zwischenbescheid wird gebeten.

Im Auftrage :

[Signature]
- Sturmbannführer

Handwritten signature or scribble.

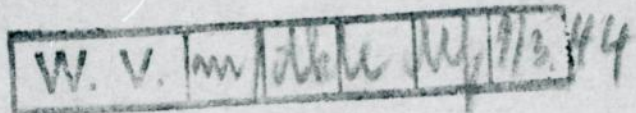
127

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndb.

XXXXXXXXXX 27. Januar
XXXXXXXXXXXXX

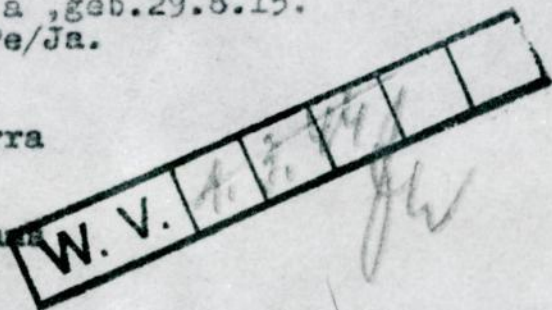
4

II/161 243
274/FB:Wa.



Betr.: Sonderbehandlung hier: Jan T o l k a , geb. 29.8.15.
Bezug: Ihr Schreiben vom 10.1.44, I-3/4 -Pe/Ja.

An den
Höheren 4-u. Polizeiführer Fulda-Werra
im Weh rkreis IX
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums
K a s s e l
Germaniastr. 1



Nach Mitteilung des Rasse- und Siedlungshauptamtes-4 ist die Sippenüberprüfung noch nicht abgeschlossen. Sobald dies der Fall ist werde ich Sie benachrichtigen.

Im Auftrage:

He

after

after



after

after



after

after

after

after



after

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndb.

XXXXXXXXX 10. März
XXXXXXXXXXXXX

W. V. 13/4

II/161 ²⁴³~~234~~/43 Gr/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung- Pole ~~K~~an T o l k a, geb. 29.8.15.
Bezug: Mein Schreiben vom 3.11.43, II/161 243/43- Er/Ms.

An das
Rasse- u. Siedlungshauptamt-4

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Ich erinnere an die Erledigung des o.a. Schreibens.

Im Auftrage:

4

10

129

10.7.44

Der Chef

des Rasse- und Siedlungshauptamtes-44

Prag II, den 4.4. 1944
Postleitzelle
Fernruf: 476 54/56
(Bei Antwort Mitz. angeben)

Rassenamt C 2 a 7 - 16 -Wdg/Ku

Betr: Sonderbehandlung Pole Jan T o l k a ,geb.29.8.15

Bezg: Dortseitg.Schr.v.10.3.44 II/161 234/43 Gr/Wa

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

S c h w e i k l b e r g

Post Vilshofen /Ndb.

Zu obigem Bezug teilt das RuS-Hauptamt-44 mit, daß die Überprüfung der Sippe des Obengenannten noch nicht abgeschlossen ist.

Sobald das endgültige Urteil hier vorliegt, wird unaufgefordert der dortigen Dienststelle berichtet.

F.d.R .

44 - ~~Untersuchungsleiter~~ *Leitender Untersucher*

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt - 44
i.V.gez.Harders
44 - Hauptsturmführer

Ein. 1. APR. 1944
Rht. 3. 161 243/43

4

Sonderbehandlung

130

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-44
R a s s e n a m t

Prag, den 28.6.44.
Postleitstelle

Az.: C 2 a 7 - 16 - Wdg/Sch.

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Jan T o l k a , geb. 29.8.15.

Bezug: Dorts. Vorgang.

Anlg.: -

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-

Schweiklberg, Post Vilshofen
b.Passau/Niederbayern

Reichskommissar für die Festigung - deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Ein:	7. JULI 1944
Anl.:	- 29.
Alt.-Zh.:	161 243/42
	//

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben,
dass dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche
Fremdvölkische gestellt werden müssen, nicht
erfüllt.

Demnach gilt der Pole Jan Tolka, geb. 29.8.15,
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
Höheren 44- und Polizeiführers Fulda-Werra durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt - Abt.IV D 2 c - hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Handr. b.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-44

i.V.

Wingel
44-Obersturmbannführer



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stahshauptamt -

Schweiklberg, den 8. 131
Post Vilshofen/Ndby. (13 b)

Az.: II/161 243/42

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole -- Jan T o l k a, geb. 29.8.1904

Bezug: Schreiben des Rasse- u. Siedlungshauptamtes - 4. v. 28.6.44.

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d.Festigung deutschen Volkstums
in K a s s e l

~~Panoramaweg~~
Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, daß die-
selbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche Fremde-
völkische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der
schungsfähig.

Pole Jan T o l k a

als nicht eindeut-

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

II/Nr. 6

67

Der Höhere H- und Polizeiführer
Fulda-Werra im Wehrkreis IX

als Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

KASSEL, den 19. Juli 1944

Panoramaweg

Fernsprecher: Kassel 3 19 13 und 3 11 83

Az.: Abt.: I - Be./Sch-

Betr.: Sonderbehandlung, Jan T o l k a, geb. 29.8.1915.

Bezug: dort.Schreiben vom 8.7.1944, Az. II/161243/42

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums.
Stabshauptamt.

S c h w e i k l b e r g
Post Vilshofen/Naby.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Einl. 27. JULI 1944	Anl.: - 2a
Akt.-Sch.: 161 243/42	

Bezugnehmend auf das dort.Schreiben vom 8.7.1944 - Ablehnung des
Polen Jan Tolka für die Wiedereindeutschung - wird mitgeteilt, daß
der Betreffende am 4.12.1943 die Reichsdeutsche Elly Müller, geb.
1.7.1925, geheiratet hat.

Auf Grund eines Geschlechtsverkehrs des Polen Tolka mit der Reichs-
deutschen Elly Müller, das die Geburt des ersten Kindes zur Folge
hatte, wurde T.in das Lager Weimar-Buchenwald eingewiesen. Für T.
wurde das Wiedereindeutschungsverfahren eingeleitet.

Laut einer Abschrift eines Schreibens des Rasse und Siedlungshaupt-
amtes, Rassenamt, Berlin, gerichtet an das Reichssicherheitshauptamt,
Abt.IV.D.2 c, Berlin SW 11, Prinz-Albrechtstr. 8, wurde Tolka als
tragbarer Bevölkerungszuwachs unter der Bewertungsgruppe II mit der
Formel 5 c A III. bewertet.Es heißt weiter in dem Schreiben: demnach
ist der Obengenannte als Einzelgänger wiedereindeutschungsfähig
vorbehaltlich der positiven Sippenbeurteilung. Dieses Schreiben
ist datiert vom 4.12.1943,

Tolka wurde auf Veranlassung des Reichssicherheitshauptamtes,
Berlin am 30.9.1942 aus der Haft entlassen und wurde auf hies.An-
weisung bei der Firma Gebr.Schildbach, in Saalfeld/Saale zum Arbeits-
einsatz gebracht.

Bis zum Tage der Eheschließung hat Tolka nun bei der Familie Müller
gewohnt.Beide Teile, der Pole Tolka sowie auch Frau Müller, haben
sich laufend um die Wiedereindeutschung des Tolka bemüht, zumal das
Zusammenleben bald die Geburt des zweiten Kindes in Aussicht stellte.

Am 4.12.1943 haben der Pole Jan Tolka und die Reichsdeutsche Elly
Müller dann ohne hies.Genehmigung die Ehe vor dem Standesamt in
Lauscha/Thür. geschlossen.

Mit hies.Schreiben vom 25.1.1944 Az.I - 3/4 - 7/2 - Wfb. wurde dem
Polen Jan Tolka auf Grund des bereits angeführten Beurteilungsschrei-
ben des R.u.S.Hauptamtes Berlin die Genehmigung zur Eheschließung
erteilt. Das Standesamt in Lauscha übersandte hierauf sofort eine
Heiratsurkunde der Betreffenden, die besagte, daß die Ehe bereits
geschlossen worden war.

Laut dort.Schreiben vom 8.7.1944, Az.II/161 243/42 gilt Tolka nun auf
Grund der erfolgten Sippenbeurteilung als nicht wiedereindeutschungs-
fähig.

Unter Zugrundelegung des geschilderten Vorganges und der bereits

b.w.

geschlossenen Ehe zwischen dem Polen Jan Tolka mit der Reichsdeutsche
Elly Müller wird um die dort. Entscheidung gebeten, ob Tolka als
Einzelgänger in die Wiedereindeutschung aufzunehmen ist.

I.A.

Steffen
Sturmabführer.

Reichssicherheitshauptamt

IV B 2 b - 2281/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

24. Juli 1944

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt P

Ein. 23. JULI 1944

Anl.:

- 2a

Akt.-Sch.:

161 243/42

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Schweiklberg

Post Vilshofen/Ndb.

Betrifft: Poln.Zivilarbeiter Jan T o l k a , 29.8.15 Kobiernicki.

Bezug: Schreiben des RuS-Hauptamtes vom 28.6.44 - Rassenamt
C 2 a 7 - 16 - Wdg/Sch.

Der Fremdvölkische wurde aufgrund des dortigen Schreibens vom 4.9.42 an den Höheren W- und Polizeiführer Fulda-Werra in Kassel am 18.9.42 aus der Schutzhaft entlassen und an seine alte Arbeitsstelle bei dem Bauern Künzel in Krautheim, Kr.Weimar, zurückgeführt. Eine erneute Inschutzhaftnahme ist nicht mehr beabsichtigt.

Im Auftrage:

VS

XXXXXXXXXX

29. Juli

1344

XXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXX

II/161 243/42 Gr/Wa.

29. Juli 1944

Anl.: 1 -
Brg.: Sonderbehandlung- Pole Jan T o l k a, geb. 29.8.1915.
Bezug: Ihr Schreiben vom 28.6.44, C 2 a 7-16-wdg/Sch.

An das
Passe-u. Siedlungshauptamt-4

P r a g
Postleitstelle 2

W.	V.	10.	10.	10.	10.	10.	10.
----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Anliegend übersende ich Ihnen die Abschrift eines Schreibens des Hö-
heren 4-u. Polizeiführer Fulda-Werra vom 29. Juli 44 mit der Bitte um Ihre
Stellungnahme hierzu.

Im Auftrage:

Ph



135

Der Höhere ~~44~~- und Polizeiführer

im Bereich des Wehrkreises IX
als Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Az.: Abt. II - Pe/HB.

Kassel, den 4. Sept. 1944

~~Schweiklberg~~ x Panoramaweg
Fernsprecher: 31913 und 31183

Bei Antwortschreiben
Aktenzeichen angeben

Betr.: Sonderbehandlung Jan T o l k a , geb. 29.8.1915.
Bezug: Hies. Schreiben vom 19.7.1944.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums - Stabshauptamt -
S c h w e i k l b e r g
Post Vilshofen/Ndb.

Es wird um die Beantwortung des hies. o.a. Schreiben gebeten.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt			
Eing. - 9 SEP. 1944		Rhl. 7. Ht.	
Rhl.-Jah.: 161 243/42			
	I		

I.A.

Steffen
4-Sturmabführer.

CS

W. V.	15.10.44		
-------	----------	--	--

136

Schweiklberg, Post Vilshofen/Ndby.

xcxcxcxcxc

13. Sept.

4

● I - 161 243/42 - F8/La.

15 Sep. 1944, *MF*

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Jan T o l k a , gen. 29.8.1915.

Bezug: Ihre Schreiben vom 19.7. und 4.9.44, - Abt. II - Pe/HB. -

An den

Höheren H- und Polizeiführer Fulda-Werra

K a s s e l

Panoramaweg

Ich habe in vorstehender Angelegenheit trotz mehrfacher Erinnerungen vom Rasse- und Siedlungshauptamt-H in Prag noch keine Stellungnahme erhalten.

● Ich habe neuerlich daran erinnert und werde unaufgefordert auf die Angelegenheit zurückkommen.

Im Auftrage:



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

13. Sep. 1944

Schweiklberg, den 13.9.44
Post Vilshofen/Ndby. (13 b)

I - 161 243/42 - Fb/La.

Az.:

W.V.

sofort

137

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Jan T o l k a , geb.
29.8.1915.

Bezug: Mein Schreiben vom 29.7.44.

*my. Zwischenschreiben
an Jutta Wern*

An das

Rasse- und Siedlungshauptamt-4

P r a g II

Postleitstelle 2

Auf mein o.a. Schreiben bin ich bisher ohne Antwort geblieben.
Ich bitte um baldmöglichste Beledigung.

Im Auftrage:

II - E 1

JH

99

Der Chef

des Rasse- und Siedlungshauptamtes-SS

RA C 2 d

Ha/Ns.

Brag II, den 18. Septbr. 1944

Postleitstelle

Fernruf: 476 54/56

(Bei Antwort Mfz. angeben)

138

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Jan T o l k a , geb. 29.8.1915
Bezug: dorts. Schreiben vom 29.7.44 - II/161 243/42 Gr./Wa.

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
S t a b s h a u p t a m t

S c h w e i k l b e r g
Post Vilshofen

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. 27 SEP. 1944	Rn. <i>Dr.</i>
Rn.-Zch. 161 243/42	
I	

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-SS nimmt zu dem mit Schreiben vom 29.7.44 übersandten Schreiben des Höheren SS- und Polizeiführers Kassel vom 19.7.44 wie folgt Stellung:

Der Höhere SS- und Polizeiführer Fulda-Werra war nicht berechtigt, die Ehegenehmigung zu erteilen, da es sich bei der Entscheidung des Rasse- und Siedlungshauptamtes-SS, wie auch im Schreiben zum Ausdruck gebracht wird, um eine vorbehaltliche Entscheidung handelte und die endgültige Entscheidung zur Vornahme volkstumpolitischer Folgerungen erst von der positiven Sippenbeurteilung abhängt. Diese Tatsache hätte dem Sachbearbeiter beim Höh. SS- und Polizeiführer Fulda-Werra bekannt sein müssen. Da die Ehe bereits vom Standesbeamten vor Eingang der Zustimmung des Höheren SS- und Polizeiführers geschlossen wurde, liegt das ursprüngliche Verschulden beim Standesbeamten. Es ist notwendig, den Standesbeamten entsprechend zur Verantwortung ziehen zu lassen.

Auf Grund der nun einmal eingetretenen Sachlage stellt das Rasse- und Siedlungshauptamt-SS die gegen die Einbeziehung in das Wiedereindeutschungsverfahren bestehenden Bedenken zurück und erklärt sich mit der Einbeziehung des O. in das Wiedereindeutschungsverfahren einverstanden. Auf diese Weise wird sichergestellt, daß die Reichsdeutsche Elly M ü l l e r ihre deutsche Staatsangehörigkeit behält und die aus der Verbindung hervorgegangenen bzw. noch hervorgehenden Kinder deutsche Staatsangehörige werden.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-SS bittet jedoch, den verantwortlichen Sachbearbeiter beim Höheren SS- und Polizeiführer Fulda-Werra auf die Unrechtmäßigkeit seiner Entscheidung hinzuweisen und ihn zur Befolgung der ergangenen Weisungen anzuhalten.

Wenn auch das vorbehaltliche Gutachten der als wiedereindeutschungsfähig bezeichneten Person ausdrücklich als solches gekennzeichnet ist, erscheint es insbesondere zur Verhinderung derart unerwünschter Eheschließungen notwendig, in dem Gutachten des RuS-Hauptamtes-SS

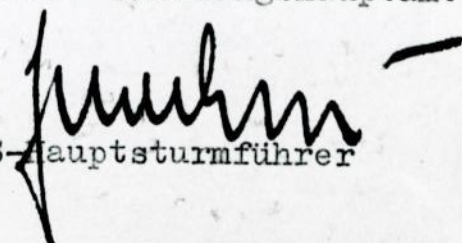


nochmals besonders darauf hinzuweisen, daß volkstumpolitische Folgerungen aus der vorbehaltlichen Entscheidung noch nicht zu ziehen sind.

Das Rasse-und Siedlungshauptamt-SS hat daher die Gutachten entsprechend ergänzt (Anlage).

Es wird gebeten, die Sachbearbeiter der Höheren SS-und Polizeiführer auch Ihrerseits nochmals ausdrücklich darauf hinzuweisen. Gleichgelagerte Fälle bei Geschlechtsverkehrsfällen zwischen Tschechen-und Deutschen haben das RuS-Hauptamt-SS gleichfalls veranlaßt, das Reichssicherheitshauptamt zu bitten, seine nachgeordneten Dienststellen nochmals entsprechend anzuweisen.

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse-und Siedlungshauptamt-SS
i.A.


SS-Hauptsturmführer

LS

Der Chef des Rasse-und
Siedlungshauptamtes-#

140
Prag II, den
Postleitstelle

Rassenamt C 2 a 7 -

Betr: Sonderbehandlung -

Bezg: Erlaß des Reichsführers-# -S IV D 2 c 4883/4o g 1968
vom 5.7.4o -Antrag Staatspolizei.

Anlg: -

An das

Reichssicherheitshauptamt
Abt. IV B 2 b

B e r l i n SW.68
Wilhelmstr. 102

Die rassische Überprüfung des Obengenannten zeitigte folgendes
Ergebnis:

Körperhöhe:

Wuchsform :
Kopfform :
Backenknochen :
Haarform :

Körperbehaarung:

Haarfarbe :
Hautfarbe :
Augenfarbe :

Besondere Auffälligkeiten:

Gesamturteil:

Formel:

Wertungsgruppe:

Demnach ist der Obengenannte als Einzelgänger
wiedereindeutschungsfähig, vorbehaltlich der positiven
Sippenbeurteilung.

Volkstumspolitische Folgerungen (Eheschließung, Einbürgerung u.s.w.)
sind aus dieser vorbehaltlichen Entscheidung noch nicht zu ziehen.

Der Chef
des Rasse-und Siedlungshauptamtes-#



W.V.		sokort		
------	--	--------	--	--

(Anweisung an Höheren W- und Pol.F.)

Schweiklberg, Post Vilshofen/Obby.
xcxcxcxc 29. September 4

I - 161 243/42 - F8/La.

Z.d.A.

29 Sep. 1944

141

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Jan T o l k a , geb. 29.8.15.
Bezug: Ihr Schreiben vom 19.7.44, - Abt. I - Pe/Sch. -

An den

Höheren W- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
f.d.Festigung deutschen Volkstums

K a s s e l

Panoramaweg

Vom Rasse- und Siedlungshauptamt-W, Prag, wird mir mitgeteilt, daß auf Grund der nun einmal eingetretenen Sachlage die gegen die Einbeziehung des Obengenannten in das Wiedereindeutschungsverfahren bestehenden Bedenken zurückgestellt werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, daß die Reichsdeutsche Elly M u l l e r ihre deutsche Staatsangehörigkeit behält und die aus der Verbindung hervorgegangenen Kinder deutsche Staatsangehörige werden.

Wenn auch in dem Gutachten des RuS-Hauptamtes-W die Wiedereindeutschungsfähigkeit als vorbehaltlich gekennzeichnet war, wird künftig noch besonders darauf hingewiesen, daß volkstumspolitische Folgerungen (Eheschließung, Einbürgerung usw.) aus dieser vorbehaltlichen Entscheidung noch nicht zu ziehen sind. Es muß in allen Fällen die endgültige Sippenbeurteilung abgewartet werden.

Ich bitte, dies bei künftigen Abegenehmigungen zu beachten und notfalls die Standesbeamten entsprechend anzuweisen.

Im Auftrage:



A b s c h r i f t .

Reichssicherheitshauptamt
- IV D 2 c -1137/42-

Berlin SW 11, den 17.Dez. 1943

185038/44

AN den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
-Stabshauptamt-

B e r l i n -Halensee

Kurfürstendamm 140

Betr.: Sippenüberprüfung fremdvölkischer Zivilarbeiter aus dem GG; hier:
Edmund Grodzki geb. 21.5.11 in Odelwan, früher: Santha Nr. 104, Ratenburg / Tula.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42- IV D 2 c- 1137/42-

Anl.:- 1 -

Die in der Anliegenden Liste bezeichneten Eindeutschungsfähigen befinden sich nunmehr 6 Monate im ~~W~~-Sonderlager Hinzert und sind nach den hier vorliegenden Führungsberichten des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und ~~in~~ ihrer Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung der Genannten positiv ausgefallen ist und welchem Höheren ~~W~~-u. Polizeiführer sie gegebenenfalls überstellt werden sollen.

Im Auftrage:

gez. Oppermann

Das Originalschreiben befindet sich
in der Akte Johann M i c k i e w i c z,
Akz.: 169 984/43.

Beglaubigt:
Splettstösser

Kanzeleiangeestellte

Siegel

W. 14.10.

Handwritten signature or mark.

Reichssicherheitshauptamt
IV D 2 c - 1137/42

Berlin 11, den 11. Januar 1944
rins Albrecht Str.8

Abschrift.

143

An den
Reichskommissar f.d.F.d.V.
Stabshauptamt

Berlin - Halensee

Kurfürstendamm 140

Betr. Sippenüberprüfung freischülischer Zivilarbeiter aus dem GG.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42, - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlg.: 1 Aufstellung.

Die in der anliegenden Liste bezeichneten Hindentschungsgefährlichen befinden sich nunmehr 6 Monate im Häftlingslager Hinzert und sind nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Hindentschungscharakteristik und ihrer Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung der Genannten positiv ausgefallen ist und welchen SS-Ämtern - und Polizeiführern sie ggf. überstellt werden sollen.

In Auftrag:
gez. Unterschrift.

67

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Az.: II - 185 026/44 Gr/Wa.

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndb.
~~XXXXXX~~
Berlin-Hatensee, den 1. März 1944
~~XXXXXX~~
Kurfürstendamm 140
Fernspr.Sammel-Nr. 97 78 91

144

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Rassische Überprüfung des Edmund Grodzki
geb. 21.5.11, früher wohnh.: Sontra Krs.Rotenburg/Fulda.

Bezug: Ihr Schreiben vom 17.12.43, IV D 2 c-1137/42-

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n S W 11
Prinz Albrecht Str. 8

Das Überprüfungsergebnis für Obengenannten liegt noch nicht vor.
Ich habe dieses beim R.u.S.-Hauptamt angemahnt und werde nach
Eingang unaufgefordert berichten.

II/1 - 4

Im Auftrage:

Junker

24

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

~~XXXXXX~~
~~XXXXXX~~ Berlin-Halensee, den 1. März 1944
~~XXXXXX~~
Kurfürstendamm 140
Fernspr. Sammel-Nr. 97 78 91

Az.: II - II/185 026/44 Gr/Wa.

W.	V.								
----	----	--	--	--	--	--	--	--	--

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: fremdvölkischer Zivilarbeiter aus dem
GG: Edmund G r o d z k i, geb. 21.5.11, früher wohnh.: Son-
tra Krs. Rotenburg/Fulda.

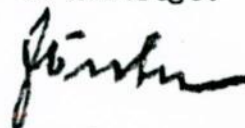
Bezug: --

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-44

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Der Obengenannte befindet sich nunmehr 6 Monate im 44-Sonderlager
Hinzert und hat sich führungsmäßig und charakterlich bewährt. Ich
bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische
Überprüfung abgeschlossen worden ist.

Im Auftrage:



h h

Reichssicherheitshauptamt

IV B 2 b - 5289/44 - III -

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das
Datum und den Gegenstand angeben

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
-Stabshauptamt-
S c h w e i k l b e r g
Post Vilshofen/Ndb.

Betr.: Poln. Zivilarbeiter Edmund G r o d z k i , geb. 21.5.11 in
Odelnau.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 1.3.1944.

Anlg.: 1 geheftet.

Unter Bezugnahme auf das angezogene Schreiben werden an-
liegend ein Gesuch der Mutter des G. sowie der Familiennachweis mit
der Bitte um weitere Veranlassung übersandt. Es wird um baldige ab-
schließende Mitteilung über das Ergebnis der Sippüberprüfung ge-
beten.

Im Auftrage:

① Berlin SW 11, den 4. November 1944.

Prinz-Albrecht-Straße 6

Ortsanruf 12 00 40 - Fernanruf 12 64 21

146

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. 13. NOV. 1944	Anl. 1 St
Rkt.-Zch.: 185 026 / 44	
I	



after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

W.V. 20.12.44

147

15. November 4

I - 185 026/44 - Gr/La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Edmund G r o d z k i , geb. 21.5.11 in Odelnau.

Bezug: Ihr Schreiben vom 1.11.44, - C 2 a 7 - 1421 - Tsr./Do. -

Anlg.: - 4 -

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-
Rassenamt
P r a g II
Postleitstelle

Anliegend übersende ich Ihnen ein Gesuch der Mutter des Obengenannten, welches mir ^{am 4.11.44} vom Reichssicherheitshauptamt zuing.

Ich bitte um baldmöglichste Mitteilung, mit welchem Ergebnis die Überprüfung der Sippe des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Um Auftrage:

W7

Rasse-und Siedlungshauptamt-#
R a s s e n a m t

Prag II, den 18.12.44
Postleitstelle

148

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Edmund G r o d z k i, geb. 21.5.11
Bezug: Dort. Schr. v. 15.11.44 Az.: I - 185 026/44 - Gr/La.
Az.: C 2 a 7 - 1421 - Wi./Sa.

An den

Reichskommissar f.d. Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

S c h w e i k l b e r g
Post Vilshofen Ndb.

Auf das o.a. Schreiben teilt das Rassenamt mit, daß die Überprüfung der Angehörigen noch aussteht und der Fall daher bisher nicht abgeschlossen werden konnte. Sobald das Ergebnis vorliegt, wird das Rassenamt unaufgefordert berichten.

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse-und Siedlungshauptamt-#
i.A.

Wres
#-Untersturmführer.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt		P
Eing. 10. JAN. 1945	Anl. #/.	
Rkt. 3d.: 185 026/44		
I		



15.3.45

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

149
Schweiklberg, den 17.1.1945
Post Vilshofen/Ndby.

17. Jan. 1945

SZ: I - 185 026/44 - Gr/La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Edmund G r o d s k i,
geb. am 21.5.11, in Odelnau.

Bezug: Mein Schreiben vom 15.11.44, und Ihr Schreiben vom 1.11.44,
- C 2 a 7 - 1421 - Tzr/Do. -

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-44

P r a g II
Postleitstelle

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassi-
sche Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:

after



after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

W.	V.	1.	4.	45	4.	
----	----	----	----	----	----	--

W.	V.	1.	4.	45	4.	
----	----	----	----	----	----	--

150

Rasse- und Siedlungshauptamt-
R a s s e n a m t

Prag II, den 2. Febr. 45
Postleitstelle

Betr.: Sonderbehandlung- Pole Edmund G r o d z k i, geb.
21.5.11
Bezug: Dort. Schrb. v. 17.1.45 Az. I -185 026/44 -
Az.: C 2 a 7 - 1421 - Wi/Ku.

Reichskommissar für die Festigung
des deutschen Volkstums
Stabschefamt **P**

Eing. 17 FEB. 1945

Rht.-3m.: 185 026/44

An den
Reichskommissar für die Festigung
des deutschen Volkstums
Stabschefamt
S c h w e i k l b e r g / Post V ilshofen / Nety.

Zu dem im Bezug angeführten Schreiben teilt das Rasse-
und Siedlungshauptamt- mit, dass der obengen. Vorgang
in der nächsten Zeit abgeschlossen und der dortigen
Dienststelle die Endbeurteilung übersandt wird. Weitere
Anmahnungen erübrigen sich.

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt-
i.A.

W-Unterschriftführer

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 4481/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

Berlin SW 11, den 2. Oktober 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ostverkehr 120040 · Westverkehr 126421

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
P	
Empf. 8. OKT. 1943	
Finl. 22.	
Post.-Sch. 182943/45	
4	

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

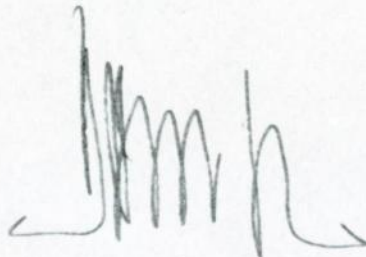
Betrifft: Den Polen Jan T o n k a, geb. 3.2.1915 in
Münsterberg O/Schl., letzter Wohnort: Schwar-
zenberg, Krs. Melsungen.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 -IV D 2 c 1137/42.

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungsfähige
befindet sich nunmehr seit 6 Monaten im 4 - Sonderlager
Hinzert und ist nach dem Führungsbericht des Lagerkom-
mandanten für die Eindeutschung charakterlich und sei-
ner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Über-
prüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist und wel-
chem Höheren 4 - und Polizeiführer er gegebenenfalls über-
stellt werden soll.

Im Auftrage :



W

15. 10. 43

152

14. Oktober 3

II - 182 943/43 - Er/La.

W V	182 943	43	Er/La
-----	---------	----	-------

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Pole Jan T o n k a , geb. 3.2.1915 in Münsterberg/ OS., letzter Wohnort: Schwarzenberg, Krs. Melsungen.

Bezug: Ihr Schreiben vom 2.10.43, - IV D 2 c - 4481/42 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Da mir ein Ergebnis über die Untersuchung des Obengenannten auf Eindeutschungsfähigkeit noch nicht vorliegt, habe ich mit gleicher Post beim Rasse- und Siedlungshauptamt-~~H~~ nachgefragt. Sie erhalten zu gegebener Zeit weitere Nachricht.

Im Auftrage:

gh



after

after

after

after

after

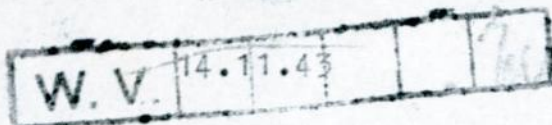
after

after

after

after

after



15. 10. 43

153

14. Oktober 3

II - 182 943/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Pole Jan T o n k a , geb. 3.2.15 in
Münsterberg /OS. Letzter Wohnort: Schwarzenberg, Krs. Melsungen.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-~~H~~

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes befindet sich der Obenge-
nannte nunmehr 6 Monate im ~~H~~-Sonderlager Hinzert und wird in seiner Füh-
rung und charakterlichen Haltung gut beurteilt. Ich bitte, mir mitzutei-
len, ob und mit welchem Ergebnis die Untersuchung des T. auf seine Ein-
deutschungsfähigkeit abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:



154

Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt		P
Eing.	- 3 OKT. 1944	Anl. 7. Hr.
Pkt.-Zahl: 182 943/43		

Der Chef des Rasse- und
Medlungshauptamtes-#
Messenamt C 2 a 7 -

304 - Wi./Sa.

Prag, den 4. Okt. 1944
Postleitstelle

Betr: Sonderbehandlung - Pole Jan T o n k a , geb. 3.2.15
Bezg: Dorts. Vorgang.
Anlg:

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums.
- Stabshauptamt -

Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern

Die Schlußuntersuchung des Obengenannten hat ergeben,
daß derselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche Fremdvölkische gestellt werden müssen,
nicht erfüllt.

Demnach gilt der Pole Jan T o n k a
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

- Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage
des Höheren H- und Polizeiführers Fulda Werra
durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV B 2 b - hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Handr. b. Fulda-Werra.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-#
i. V. *J. J. J.*
~~Sturm~~ Sturmbannführer.



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stahshaup t a m t -

155
Schweiklberg, den 11.10.194
Post Vilshofen/Ndby. (13 b)

Az.: .I...182.943/43...Gr/La.

Z. d. A.

11. Okt 1944

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Jan T o n k a ,
geb. 3.2.15.

Bezug: Schreiben des RuS-Hauptamtes-W, Prag, vom 4.10.44,
- C 2 a 7 - 304 - Wi/Sa. -

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d.Festigung deutschen Volkstums
in K a s s e l , Panoramaweg

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, daß die-
selbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutschende Fremd-
völkische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der Pole Jan T o n k a
schungsfähig.

als nicht eindeutig

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



II - 179 744/43 - Er/Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: polnischer Zivilarbeiter Kasimir W l o d a r c z a k, geb. am 25.11.1912 in Dortmund, und die Reichsdeutsche Johanna F r i e d, geb. am 7.1.1919 in Steinbach, Mrs. St. Wendel, beide zuletzt wohnhaft in Contrag, Mrs. Rotenburg/P.


Bezug: Ihr Schreiben vom 12. Juli 1943, IV D 2 c - 4238/42-

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Auf Ihr obenbezeichnetes Schreiben teile ich Ihnen mit, daß die Sippenüberprüfung des W. bisher noch nicht abgeschlossen werden konnte. Sie erhalten zu gegebener Zeit weitere Nachricht.

Im Auftrage:



h

11. Oktober

187

II - 179 744/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter Kasimir
W l o d a r c z a k , geb. 26.11.1912 in Dortmund und die
Reichsdeutsche Johanna F r i e d , geb. 7.1.1919 in Steinbach,
Krs. St. Wendel, beide zuletzt wohnhaft in Sontra, Krs. Roten-
burg/F.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-//

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Nachdem sich der Obengenannte schon über 6 Monate im //Sonderlager Hin-
zert befindet, bitte ich um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die
Überprüfung des W. auf seine Eindeutschungsfähigkeit abgeschlossen wurde

Im Auftrage:

fy

9

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-44
R a s s e n a m t

Frag, den 23.3.44.
Postleitstelle

Az.: C 2 a 7 - Wdg/Sch.

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Stanislaus K r e p s , geb.14.1.17.

Bezug: Dorts. Vorgang.

Anlg.: -

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-
Schweiklberg, Post Vilshofen
b.Passau/Niederbayern

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabschef	
Eintr. 23. 12. 1944	185039/44
185039	44

Die Schlußuntersuchung des Obengenannten hat ergeben,
dass derselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche
Fremdvölkische gestellt werden müssen,
erfüllt.

Dernach gilt der Pole Stanislaus Kreps, geb. 14.1.17,
als wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
Höheren 44- und Polizeiführers Fulda-Werra durchgeführt

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt.IV B 2 c- hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-44

44-Standartenführer



159

W	10.5.44	Schweiklberg, Post Vilshofen/Ndby.
		XXXXXXXXXX
		XXXXXXXXXX

6. April

4

II - 185 939/44 - Gr/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Pole Stanislaus K r e p s ,
geb. 14.1.1917.

Bezug: Schreiben des Rasse- und Siedlungshauptamtes-4, Prag, vom
23.3.44, - C 2 a 7 - Wdg/Sch. -

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ich bitte um Mitteilung über die führungsmäßige und charakterliche Hal-
tung des Obengenannten bzw. wann mit seiner Entlassung aus dem H-Sonder-
lager Hinzert gerechnet werden kann.

Im Auftrage:

1975

1975

1975

1975

1975

1975

1975

1975

1975

XXXXXXXXXX

16. Mai

4

XXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXX

Z. d. A.

II/185 939/44 Gwl/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung- Pole Stanislaus K r e p s, geb. 14.1.1917.
Bezug: Mein Schreiben vom 6.4.44, II/185 939/44 Gr/La.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz-Albrechtstr. 8

Nachdem sich die Wiedereindeutschungsfähigkeit des Krepes ergeben hat, bitte ich Sie, den Obengenannten nach seiner Entlassung aus dem 4-Sonderlager Hinzert in den Befehlsbereich des Höheren 4-u. Polizeiführers Fulda-Werra zu überstellen, der eine Durchschrift dieses Schreibens erhalten hat.

Im Auftrage:

gez. F ö r s t e r

b.w.

20

161
2.) an den
Höheren ~~W~~-u. Polizeiführer Fulda-Werra

K a s s e l -Wilhelmshöh
Panoramaweg

durchschriftlich mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt. Ich bitte
Sie, Kreps nach seinem Eintreffen in Arbeit und Wohnung zu vermitteln.

Im Auftrage:

He

2



Reichssicherheitshauptamt

IV B 2 b - 5857/43

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums

S c h w e i k l b e r g

Post Vilshofen/Ndb.

Betrifft: Polen Stanislaus K r e p s , geb. 14.1.17.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 16.5.44 - II/185 939/44
Gwl/Wa.

Die Entlassung des Krep s aus dem W-Sonderlager
Hinzert erfolgt bei einwandfreier Führung im August
dieses Jahres. Es wird gebeten; den Höheren W- und Poli-
zeiführer in Kenntnis zu setzen.

In Auftrage:



schu

Berlin SW 11, den
Prinz-Albrecht-Str. 8
Fernsprecher: 12004

162

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Stadthauptamt 1944	
Ein 22. JUNI '44	Ank. 7.
Akt.-Zch.: 185 939/44	

28

26. Juni

163 4

~~XXXXXXXXXX~~
~~XXXXXXXXXX~~
~~XXXXXXXXXX~~

II/185 939/44 Gr/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung- Pole Stanislaus K r e p s, geb. 14.1.17.
Bezug: Mein Schreiben vom 15.5.44 u. Schreiben des Reichssicherheitshaupt-
amtes vom 18.6.44.

An den
Höheren ~~W~~-u. Polizeiführer Fulda-Werra

K a s s e l -Wilhelmshöh
Panoramaweg

Z. d. A.

Das Reichssicherheitshauptamt teilt mir unter dem 18.6.44 mit, dass
die Entlassung des K. aus dem ~~W~~-Sonderlager Hinzert bei einwandfreier
Führung im August dieses Jahres erfolgt. Ich bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf

Agf



164

II - 175 541/43 - P8/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Josef W l e c z y k , geb. 12.5.12 in
Ritschenwalde.

Bezug: Ihr Schreiben vom 9.9.43, Az.: I-3/4-12-Pe.

An den
Höheren H- und Polizeiführer Fulda-Werra
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums
K a s s e l
Germaniastr. 1

Der erste Absatz des o.a. Bezugsschreibens ist mir nicht verständlich. Aus dem Inhalt meines Briefes vom 11.5.43, Az.: II-175 541/43 ist zu ersehen, daß die rassische Überprüfung wegen Aufnahme in das Wiedereindeutschungsverfahren eingeleitet ist und Sie über das Ergebnis der Sippenüberprüfung zu gegebener Zeit Nachricht erhalten werden. W. befindet sich z.Zt. in dem Sonderlager Hinzert und wird von dort erst dann entlassen, wenn über seine charakterliche Haltung und Führung geurteilt werden kann. Bis zum Abschluß der Erhebungen seitens des Rasse- und Siedlungshauptamtes-# und des Reichssicherheitshauptamtes kann nichts weiter veranlaßt werden.

Im Auftrage:

64



165

19. November 3

II - 175 541/43 - Gr./Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Josef W l e c z y k, geb. 12.5.12 in
Ritschenwalde.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-4

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische
Überprüfung der Sippe des Obengenannten abgeschlossen worden ist.

Im Auftrage:



2

Akten

Kassel

166

der

Geheimen Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

über

Ackermann

(Familienname)

Marta

(Vorname)

12.4.06

(Geburtsdatum)

Rauschenberg

(Geburtsort)

Anfang: 30.6.1947

Staatsarchiv Düsseldorf	
Bestand:	Verfahren
Blattzahl:	1-47
Ausgegeben:	
Nr.	68077

Personalbogen

Personallen des politisch — (spionagepolitisch*) — in Erscheinung getretenen:

1. a) Familienname: (bei Frauen auch Geburtsname) Akkermann geb. Kreyling
b) Vornamen: (Rufname unterstreichen) Martha
2. Wohnung: (genaue Angabe) Wuppertal-Elberfeld, Aue 4
3. a) Deckname:
b) Deckadresse:
4. Beruf: ohne Beruf
5. Geburtstag, -jahr 12.4.06 Geburtsort: Rauschenberg Krs. Marburg
6. Glaubensbekenntnis und Abstammung: evangelisch
7. Staatsangehörigkeit: Reichsdeutsche
8. Familienstand: (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden) *) verh.
a) Nationale und Wohnung der Ehefrau: Bernhard Akkermann, Wuppertal-Elberfeld, Aue 4, Z.Zt. bei der Wehrmacht, Feldpostnummer 28378
b) Nationale und Wohnung des Vaters: Kurt Greyling, wohnhaft Rauschenberg, Marktstr. 185
c) Nationale und Wohnung der Mutter: Anna Kreyling, geb. Fischer (verstorben)
d) Nationale und Wohnung sonstiger Auskunftspersonen:
9. Arbeitsdienstverhältnis:
Musterung: (Ort) am 19
Ergebnis:
Angehöriger des Reichsarbeitsdienstes von: 19 bis: 19
Abteilung: Standort:
10. Militärverhältnis: (Wehrpflicht, Dienstpflicht, früheres Militärverhältnis) *)
Musterung: (Ort) am 19
Ergebnis:
für: (Waffengattung) als freiwilliger eingetreten?
Wehrbezirkskommando, Wehrmeldeamt *)
Dienstzeit: von: 19 bis: 19
als:
Truppenteil: Standort:

*) Zutreffendes unterstreichen.

11. Politische Einstellung bzw. Funktionen: Gehört keinem nationalsozialistischen Verbands an.

Personenbeschreibung:

12. Größe: Nach Maß oder Schätzung *) (ohne Fußbekleidung): 174 cm
13. Gestalt ((stark, unterseht, schlank, schwächlich) *):
14. Haltung (nach vorn geneigt, auffallend straff, nach rechts, nach links geneigter Kopf) *)
15. Gang ((schleppend, lebhaft, schwankend, leicht, graziös, ruhig und gemächlich, hinkend, auffällig, große oder kleine Schritte, steifbeinig) *) große Schritte
16. Gesichtsform und -farbe (z. B. rund, oval, eckig, gesund, blaß) *)
17. Kopshaar (hell-, mittel-, dunkelblond, braun, schwarz, rot, weiß, grau, graugemischt) *)
- (fülle und Tracht): Knoten
18. Bart: (z. B. farbe, form): //
19. Augen (blau, grau, hell, dunkel, schwarz-braun) *) Kann durch Augenoperation auf dem rechten Auge schlecht sehen
- (Besonderheiten):
20. Stirn (zurückweichend, senkrecht, vorspringend, sehr hoch, sehr niedrig, sehr breit, sehr schmal) *)
21. Nase (eingebogen, gradlinig, nach außen gebogen, winklig gebogen, wellig, groß, klein, breit, dick) *)
22. Ohren (rund, oval, dreieckig, viereckig, groß, klein, abstehend, anliegend) *)
23. Mund (groß, klein, dünne, dicke, wulstige Lippen) *)
- (Besonderheiten) keine
24. Zähne (z. B. vollständig, lückenhaft, Goldzähne) *): Oberkiefer künstliches Gebiß
25. Sprache (z. B. Mundart, fremde Sprachen, hohe oder tiefe Stimme, Stottern, Anstoßen mit der Zunge) *): Spricht die deutsche Sprache
26. Besonders ins Auge fallende sichtbare Kennzeichen (Tätowierungen, Narben, Male, X- oder O-Beine, Verkrüppelungen usw., besonders ins Auge fallende Eigenheiten, z. B. hinkender Gang) *):
- Keine
27. Kleidung (z. B. elegant, alopp, einfach) *): einfach
28. Fingerabdruck ist — nicht — genommen.

*) Zutreffendes unterstreichen.

	Lichtbilder	
--	-------------	--

Aufgenommen am: 29. 4. 1941.
durch

Name:

Amtsbezeichnung: Krim.-Obersasst.

Stichwortartige Darstellung des politischen Lebenslaufes:
(Der Raum darf nicht zur Absehung von Verfügungen verwandt werden).

Die A. wurde zur Anzeige gebracht, weil sie längere Zeit mit einem poln. Zivilarbeiter einen Geschlechtsverkehr unterhalten hat. Sie ist geständig. In strafrechtlicher, politischer und spionagepolizeilicher Hinsicht ist sie hier bisher nicht in Erscheinung getreten.

Gründig untersucht,
Krim.-Obersasst.

II D 1071/41.
(Behörde)

E i l b r i e f . !

Wuppertal

den.

30. April

1941

II D - 1363/41

2. MAI 1941

An die

~~Preussische~~ Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle ~~in Düsseldorf~~ Leitstelle
~~Düsseldorf~~

in Düsseldorf

I.

Ich beantrage Schutzhaft über:

Name und Vorname: Ehefrau Bernahrd A k k e r m a n n , Marta geb. Kreyling.

Geb.-Datum, Geb.-Ort: 12.4.1906 zu Rauschenberg

Wohnort und Wohnung: Wuppertal-Elberfeld, Aue 4

Beruf: Ehefrau

Beschäftigt bei: oOo

Staatsangehörigkeit: D.R.

Religion: evgl.

Familienstand: verheiratet

Anzahl der Kinder: zwei

Rentenempfänger: Nein

Tag der Inschutzhaftnahme: 28.4.1941

Der Schutzhaftling sitzt ein im (pol.-~~strafrechtl.~~ Gefängnis in Wuppertal.

Partei- oder Organisationszugehörigkeit: (jetzt) ohne

" " " " : (früher) ohne

Begründung:

Eingehende Begründung ist nachgeheftet.

wenden

Soll Schutzhaft über 7 Tage ausgedehnt werden (besonders begründen)?

Ja, verfügunsgemäß

Anmerkung: Bei Überführung in ein Konzentrationslager muß ferner angegeben werden, ob der Schutzhäftling gesund, arbeitsfähig und frei von ansteckenden Krankheiten ist.

II.

Angaben über Militärverhältnisse:

Aktive Dienstpflicht abgeleistet: (einschließlich der aktiven Dienstzeit bei der Reichswehr).

von..... bis.....

bei.....

Ersatz Reserve Ausbildung bzw. Übungen abgeleistet.

von..... bis.....

bei.....

Letzter Dienstgrad:.....

Welche Militärpapiere liegen vor:.....

Wehrpaß Nr.:.....

Arbeitspaß Nr.:.....

usw.:.....

Bemerkungen:



Karl Müller

Unterschrift. *RW*

Anmerkung zu II.:

(Nur ausfüllen bei Wehrpflichtigen. Gemäß § 4 des Wehrgesetzes vom 21. 5. 1935 - RGBL. I.S.609 - dauert die Wehrpflicht vom vollendeten 18. Lebensjahre bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres folgenden 31. März).

Wuppertal, den 30. 5. 1941.

Schutzhaft-Antrag und Begründung.
=====

Gestützt auf die dort. in Abschrift überreichte Verfügung vom 23.4.1941 - II E 1484/41 - in Verbindung mit der dort. Verfügung vom 2.4.1940 - II E 987/40 - beantrage ich Schutzhaft über die

Ehefrau Bernhard A k k e r m a n n ,
=====

Marta geb. Kreyling, geb. am 12.4.1906 zu Rauschenberg, wohnhaft in Wuppertal-Elberfeld, Aue 4. Gleichzeitig bitte ich um ihre Überstellung in ein K.L. Verfügungsgemäß bringe ich die Dauer der beabsichtigten Schutzhaft mit einem Jahr in Vorschlag und benenne als Einweisungs-lager das K.L. Ravensbrück.

Begründung:

Die Beschuldigte ist bisher in keiner Weise in Erscheinung getreten.

Sie ist geborene Reichsdeutsche, heiratete jedoch im Jahre 1929 einen holländischen Staatsangehörigen, wodurch sie ~~die~~ Holländerin wurde. Durch Stellung eines Einbürgerungsantrages erhielten beide Eheleute am 24.9.1940 die deutsche Staatsangehörigkeit. Der Ehemann steht z.Zt. im Felde, erhat die Feldpostnummer: 28.378.

Der Partei oder einer ihrer Nebenorganisationen gehört sie nicht an.

Wie aus der im Durchschlag überreichten Vernehmung ersichtlich, hat die Akkermann während der Abwesenheit ihres Mannes fortgesetzt mit einem polnischen Zivilarbeiter Geschlechtsverkehr unterhalten. Als dieser polnische Zivilarbeiter in eine andere Stellung umverpflichtet wurde, ist sie ihm sogar nachgereist und zwar nur zu dem Zwecke, wieder mit ihm in Geschlechtsverkehr zu treten. Es kann folgerichtig angenommen werden, daß die Beschuldigte die Veranlassung zu dem intimen Verkehr gab, obgleich sie es betreitet.

Frau Akkermann macht einen stumpfen und geistig unbeweglichen Eindruck. Anzeichen von Reue waren bei ihr nicht zu entdecken. Sie fragt weder nach ihrem Mann oder nach den Kindern. Sie hat nur Angst vor der Strafe, die sie persönlich trifft.

Da ihr Mann z. Zt. im Felde ist und hier keine weiteren An-

verwandte vorhanden sind, wurden ihre beiden Kinder im Alter von 7 und 5 Jahren in einem hies. NSV-Kinderheim untergebracht. Die Fürsorge-Einrichtungen der Partei sind nach Formular I a von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt worden.

Die Beschuldigte war nach nicht in Schutzhaft.

Sie ist nicht versorgungsberechtigt.

Sie ist lagerfähig.

Die noch fehlenden formalen Schutzhaft-Unterlagen werden nach Fertigstellung der Lichtbilder nachgereicht.

Kriminalkommissar.

Die beschuldigte ist weder in keiner Weise in Untersuchung
getreten.
Sie ist geflohen. Nachforschungen, belästigt jedoch im Jahre
1929 einen holländischen Staatsangehörigen, wofür sie als
ein wurde. Durch Stellung eines Kladderjagdvertrages erhalten beide
Staatsangehörige am 24.9.1940 die deutsche Staatsangehörigkeit. Der Mann
lebt in St. im Felde, er hat die Feldpostnummer: 28.378.
Der Partei oder einer ihrer Nebenorganisationen gehört sie
nicht an.
Wie aus der Durchsicht der letzten Vernehmung ersicht-
lich, hat die Aktesche während der Abwesenheit ihres Mannes fortge-
setzt mit einem polnischen Zivilisten Geschlechtsverkehr unterhal-
ten. Als dieser polnische Zivilist in eine andere Stellung verset-
ztes wurde, hat sie ihn sogar nachgeheiratet und zwar am 24.
Zwecke, wieder mit ihm in Geschlechtsverkehr zu treten. Es kann folge-
richtig angenommen werden, dass die Beschuldigte die Veranlassung zu
dem letzten Verkehr gab, obwohl sie es bestritt.
Es ist Aktenzeichen nach einem ständigen und gesetzlich unbeweglichen
Sindruck. Anzeichen von Reue waren bei ihr nicht zu entdecken. Sie
traut weder nach ihrem Mann oder nach den Kindern. Sie hat nur Angst
vor der Strafe, die sie persönlich trifft.
Da ihr Mann in St. im Felde ist und hier keine weiteren in-

174

A b s c h r i f t .
=====

Geheime Staatspolizei
usw.
II E 1484/41

Düsseldorf, den 23. 4. 1941.

An die
Geheime Staatspolizei
usw.

W u p p e r t a l .
=====

Betrifft: Reichsdeutsche Marta Akkermann, geb. Kreyling, geb. am
12.4.1906 in Rauschenberg, wohnhaft Elberfeld, Aue 4, wegen
Verkehrs mit einem polnischen Zivilarbeiter.

Vorgang: Ohne.

Anlagen: Eine.

In der Anlage übersende ich in Abschrift einen Vorgang gegen
die Frau Akkermann. Ich ersuche, die Akkermann festzunehmen und Schutz-
haft und Unterbringung in einem K.L. zu beantragen. Die erforderlichen
Unterlagen sind nach hier einzusenden. Außer diesen Unterlagen ist
eine Vernehmungsniederschrift in doppelter Ausfertigung für die Staats-
polizeistelle in Kassel beizufügen.

Im Auftrage:
gez. F i s c h e r .

175
6

Geh-ime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Aussendienststelle Wuppertal
II D

Wuppertal, den 30.4.1941.

A b s c h r i f t .

=====

Polizeiärztliche Bescheinigung,

Der Häftling Ehefrau Martha Akkermann, 35 Jahre alt.
wurde heute von mir zwecks Feststellung seiner Haftfähigkeit
untersucht. Der Untersuchte leidet an

.
oOo
.
.

Der Häftling ist - ~~krank~~ - arbeits-, lager- und haft-
fähig.

gez. Dr. T e u s c h e r .

Leit. Polizei-Arzt

Wuppertal, den 30. 4. 1941.

176
7

Vorgeführt erscheint die Beschuldigte

Ehefrau Bernhard Akkermann,

=====

Pers. wie vor, und erklärt:

Es ist mir eröffnet worden, daß ich vorl. in Schutzhaft genommen werde. Hierzu habe ich folgendes zu sagen: Ich bitte um meine Freiheit. Die Strafe empfinde ich als zu hart.

Politisch war ich bisher noch nicht organisiert. Auch heute gehöre ich nicht zu einer Nebenorganisation der Partei.

Bestraft bin ich bisher noch nicht.

In Schutzhaft war ich ebenfalls noch nicht.

Meine Angehörigen haben Kenntnis von meiner Festnahme.

Weitere Angaben kann ich nicht machen.

v.....g.....u.

Ida Akkermann geb. Bräutigam

Begl.

Rüchz
K.O.A.

Geheime Staatspolizei

Geheime Staatspolizei-Abteilung Düsseldorf

Außenbüreau Wuppertal, 12. Mai 1941

Wuppertal, den 12. Mai 1941

II D 1071/41

An die

Geheime Staatspolizei-Abteilung Düsseldorf
Staatspolizeileitstelle

(siehe Vorblatt) D ü s s e l d o r f .

Betr.: Schutzhäftling Marta Akkermann.

O.V.

----- 1 Anlage.

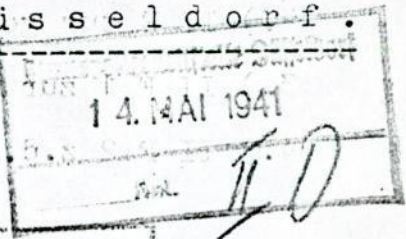
Wie bereits mit Bericht vom 7. 5. 41 zum Ausdruck gebracht, wurde die Akkermann am 7. 5. 41 wegen Haftunfähigkeit (Herzmuskel-schwäche) aus dem Polizeigefängnis Wuppertal entlassen. Als Anlage überreiche ich die noch fehlenden formellen Schutzhaft-Unterlagen.

Ich bitte, der dortigen Abt. II-E von dem Geschehenen Kenntnis zu geben.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

[Handwritten mark]



II D - 1363/41

Düsseldorf, den 5.1941

- 1.) Von hier ist vorerst Weiteres nicht zu veranlassen.
- 2.) II E zur gefl. Kenntnissnahme (siehe Vorseite)
- 3.) II F 1 zur Auswertung (siehe Pers.Bogen)
- 4.) II F 2 z.d.P.A. Marta Akkermann, geb. 12.4.06.

Hauptkartei 20./5. / 3a.

H 18/5

Gr.

II E/1071/41
(Tagebuch-Nr.)

Wuppertal, den 29. 4. 1941

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf - Vorzimmer-
in Düsseldorf

Festnahmemeldung.

Am 28. 4. 41 um 16.30 Uhr wurde durch Sapo Wuppertal
(Dienststelle)

festgenommen:

Name: A k k e r m a n n Vorname: Martha
Geburtsname: Kreyling
Geburtsdatum: 12.4.06 Geburtsort: Rauschenberg
Beruf: ohne
Wohnort: Wupp.-Elberfeld Strasse: Aue 4
Staatsangehörigkeit: D.R.
Konfession: evang.
Familienstand: verh. Zahl d. Kinder: 2. Alter d. Kinder: 5 u. 7 J.
Politische Einstellung: -
Mitgl. der NSDAP usw.: nein
Liegt strafbare Handlung vor: Verkehr mit poln. Zivilarbeiter
Strafbestimmungen: Vfg. über die Behandlung der im Reich eingesetzten
poln. Zivilarbeiter u. Arbeiterinnen
Erfolgt Abgabe an die Strafverfolgungsbehörde? nein
Evtl. warum nicht?

Tatbestand:

Die A. wurde in Ausführung der dort. Vfg. vom 23.4.41 - II E/1484/41
wegen Verkehrs mit einem poln. Zivilarbeiter festgenommen.

Der Häftling ist - geständig - ~~zurückgefragt worden~~
Er wurde in das . Polizei - . Gefgs. zur Verfügung der Stapo einge-
liefert. Vorführung vor den Richter erfolgt - nicht - Schutzhaft
wird - noch - ~~nicht~~ - beantragt.

Brüggemann, Krim. Ob. Asst.
(Sachbearbeiter)

(Dienststellenleiter)

1.) Eingegangen um Uhr

Düsseldorf, d. 19

2.) Gesehen:

3.) II B zum Tagesrapport. 3/5

4.) Vorzimmer zur Kontrolle

15. April

19

Kassel, den
Mittelhöher Allee 32
Fernsprecher: Nr. 36675 — 36677

B.-Nr. II E - 1434/41 -

An

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszahlen und Datum
angeben.

die Geheime Staatspolizei
- Staatspolizeistelle Düsseldorf -

in Düsseldorf 17. APR. 1941

Betrifft: Reichsdeutsche Marta A c k e r m a n n , geb. Krey-
ling, geb. am 12.4.1906 in Rauschenberg, wohnhaft
Elberfeld, Aue Nr. 4, wegen Verkehrs mit einem pol-
nischen Zivilarbeiter.

Vorgang: Ohne.

Anlagen: 1 geheftete.

Anliegend übersende ich Durchschrift
eines hier entstandenen Vorgangs mit der Bitte um Kenntnis-
nahme und weitere Veranlassung.

Die Obengenannte hat während ihres Aufent-
haltes in Rauschenberg, Kreis Marburg, mit dem polnischen Zi-
vilarbeiter Emil H a s s y , geb. am 8.8.1908 in Kopyczynice,
Beziehungen unterhalten und mit ihm fortlaufend den Ge-
schlechtsverkehr ausgeübt. H a s s y wurde am 24.3.1941 fest-
genommen. Ich werde gegen ihn Schutzhaft bzw. nach Abschluss
der dortigen Ermittlungen Sonderbehandlung beim Reichssicher-
heitshauptamt beantragen. Wie inzwischen festgestellt wurde,
hat die Ackermann durch die Einbürgerung ihres Mannes, der
sich z.Zt. bei der Wehrmacht befindet, die deutsche Staats-
angehörigkeit erworben.

Ich bitte, gegen die Ackermann die erfor-
derlichen Massnahmen in eigener Zuständigkeit zu treffen und
mir das Ergebnis unter Beifügung einer Vernehmungsnieder-
schrift in doppelter Ausfertigung mitzuteilen.

HC, HE, HA Tsg. Nr. 1434/41	
1.) HF 1. Karte vorh.?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
2.) HF 2. P. A. vorh.?	<input checked="" type="checkbox"/> Beifügt <input type="checkbox"/> Nein
3.) HC, HE, HA zurück.	



Im Auftrage:
gez. Heyduk.
Beglaubigt:

Kühl
Angestellte.

181

Abschrift.

Gend.Einzelposten in Elnhausen,

Elnhausen, den 24.3.1941.

An
den Herrn Landrat
in Marburg.

Tatort: Niederweimar, Amtsgerichtsbezirk Marburg/Lahn.

Strafbare Handlung: § 4 d.VG.z.Erg. d.Strafvorschr.z.Schutz
der Wehrkraft des deutschen Volkes vom 25.
11.1939 in Verb. mit § 1 der VO. ü.d.Umgang
mit Kriegsgefangenen vom 11.5.1940 und
Rd.Erl.des Reichsführers SS und Chef d.
deutschen Polizei vom 8.3.1940 und Verfüg.
Stapo Kassel vom 20.5.1940 +B.Nr. II E 1548/40.

Anzeige

1. gegen den polnischen Zivilarbeiter Emil Hassy, geb. am 8.8.
1908, Wohnort Niederweimar Nr.21, b.dem Bauer Adam Grebe,
 2. gegen die deutsche Ehefrau Martha Ackermann geb.Kreyling,
geb. 12.4.1906 in Rauschenberg, wohnhaft dortselbst. Hs.Nr.185.
- Frau Martha Ackermann hat sich am 19.März 1941 von Rauschen-
berg nach Elberfeld, Aue Nr.4 polizeilich abgemeldet. Frau
Ackermann ist auch nach Elberfeld verzogen.
-

Die neben näher bezeichnete deutsche Frau unterhält einen
Verkehr mit einem Fremdblütigen (Polen). Es steht fest, dass
die Frau dauernd, nicht nur brieflich mit dem Polen in Verbindung
steht, sondern sie hat auch den Polen des öfteren in Niederwei-
mar auf seiner Arbeitsstelle aufgesucht. Weiter hat sie sich
mit dem Polen des öfteren in Marburg und Umgebung getroffen.
Die Zusammenkünfte finden meistens zur Nachtzeit statt, d.h.
zur Zeit der Dunkelheit. Es steht weiter fest, dass die Frau
wiederholt bei dem Polen auf dem Schlafzimmer war.

Eines Abends gegen 20 1/2 Uhr hat sich die Frauensperson
sogar während der Abwesenheit des Polen in dessen Zimmer ge-
schlichen und dort in das Bett des Polen gelegt. Gegen 24 Uhr
soll dann der Pole nach Hause gekommen sein und sich die Nacht
über mit der Frau amüsiert haben. Wie der Pole selbst zu
anderen erzählt hat, will er die deutsche Frau in einer Nacht
4 mal gebraucht haben.

Der Fall ist umso bedauerlicher, da die deutsche Frau
verheiratet und Mutter von 2 lebenden Kindern ist. Ihr Mann

steht

steht als Soldat irgendwo im Felde.

gez. Stapper
Gend.Hptw.

Abschrift.

Niederweimar, den 22.3.1941.

Es erscheint als Zeuge der Melker Hermann M ö l l e r geb. am 6.10.1907 in Kassel, wohnhaft in Niederweimar, Dorfstrasse Nr.21 bei dem Bauer Adam Grebe, mit dem Beschuldigte nicht verwandt und nicht verschwägert und sagt zur Sache folgendes aus, nachdem er vorher mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht war:

Jch bin seit dem 1.3.1939 bei dem Bauer Grebe in Niederweimar beschäftigt, allerdings bin ich vorher schon einmal 8 Jahre bei Grebe beschäftigt gewesen. Im Winter bin ich meistens immer bei den ersten, die morgens aufstehen. Eines Morgens im Monate Dezember 1940 sprang plötzlich in der Dunkelheit jemand auf unseren Hof herum, Darauf ging ich über den Hof und sah aber nichts. Nachdem ich in den Kuhstall gegangen war, kam gleich darauf auch meine Frau und brachte eine unbekannte Frauensperson mit in den Stall.

Jch muss noch bemerken, dass jeden Morgen meine Frau etwas nach mir in den Stall kommt. Die Unbekannte gab an, dass sie eine Schwester von dem Bauer in Rauschenberg sei, wo der Pole Emil Hassy früher gedient habe. Sie gab mir weiter zu verstehen, dass sie ihren eigentlichen Wohnsitz nicht in Rauschenberg sondern in Elberfeld habe, An dem fraglichen Sonntag, wo die Frau bei uns im Stalle war, hat sie angeblich ihren Mann, der zur Zeit in Urlaub gewesen ist, nach Marburg an die Bahn gebracht. Von dort aus ist sie dann hier nach Niederweimar gekommen um bei dem Polen Hassy angeblich etwas abzuholen. Jch habe den Polen dann später geweckt und kam derselbe auch in den Kuhstall und begrüßte die Frau. Jch muss noch bemerken, dass ich diese Frau zunächst bei unserer Herrschaft im Wohnzimmer verwies. Letzteres lehnte sie ab und wartete bis der Pole in den Stall kam. Jch habe die erste Zusammenkunft im Kuhstall mit angesehen und hierbei auch die verliebten Blicke der beiden wahrnehmen können. Jch habe sofort gesehen, dass hier etwas nicht in Ordnung war. Der Pole nahm dann anschliessend diese Frau mit aus seine Stube, wo sie etwa eine Stunde zusammen verbrachten. Meine Wahrnehmungen habe ich meinem Dienstherrn auch

gleich

gleich mitgeteilt.

Vor etwa 8 Wochen fuhr ich mit der Bahn nach Marburg und beabsichtigte dort mit meiner Frau ins Kino zu gehen. Als ich am Südbahnhof ausgestiegen war, kam dieselbe Frauensperson an uns vorbeigelaufen und wollte sehr wahrscheinlich in den Zug den wir verlassen hatten, einsteigen. Ich habe die Person deutlich wieder erkannt. Den Zug hat die Frau bestimmt nicht mehr erreicht, was auch wohl daraus zu schliessen ist, weil der Pole Hassy an diesem Abend ~~gegessen~~ überhaupt nicht zu Hause war, er hat auch nicht bei uns zu Abend gegessen. Bemerken muss ich noch, dass der Pole schon am Nachmittag bei uns zu Hause fort ging.

Wie mir der Pole Karl Maniak einmal mitteilte, befindet sich bei dem Bauer Peil in Niederweimar ein Pole der die Briefe die an Hassy gerichtet sind schön wiederholt übersetzt hat. Ausserdem sagte der Pole Maniak, dass Hassy den anderen Polen in Niederweimar erzählt habe, dass er die Frau schon 4 mal in einer Nacht gebraucht habe. Es wird vermutet, dass die Frau schon öfters und vor allen Dingen nachts bei Hassy im Zimmer gewesen ist. Die Vermutung kommt daher, weil des öfteren abends um 10 1/2 Uhr bei uns fürchterlich der Hund bellte. Das Hundegebelle kommt aber nur dann vor, wenn jemand fremdes bei uns auf den Hof kommt.

Bei einer eventuellen Begegnung mit dieser Frau werde ich dieselbe bestimmt zurückerkennen. Weiteres kann ich in der Sache nicht bekunden.

Meine Angaben entsprechen der Wahrheit und sind dieselben auch von dem Beamten sinngemäss niedergeschrieben worden.

v. G. u.

gez. Hermann Möller.

G. w. o.

gez. Stapper, Gend.Hptw.

185

A b s c h r i f t !

Marburg, den 24. März 1941.

Vorgeführt erscheint der polnische Landarbeiter Jos. K u r z a w a aus Hohensalza, geb. am 18.3.1908, wohnhaft in Niederweimar bei dem Bauern Heinrich Gilbert, Haus Nr. 29, mit dem Beschuldigten nicht verwandt und nicht verschwägert und sagt zur Sache folgendes aus, nachdem er vorher mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht worden war.

Es trifft nicht zu, dass ich Briefe in deutscher Schrift, die an den Polen Emil H a s s i adressiert oder für diesen bestimmt waren, übersetzt habe. Vor etwa 2 Wochen habe ich im Auftrage des Emil Hassi an eine deutsche Frau, die mit Vornamen "Martha" heisst, einen Brief geschrieben, und zwar in deutscher Sprache. Wie diese Frau mit Zunamen heisst und wo sie wohnt, weiss ich nicht. Die Adresse habe ich nicht geschrieben. Die Adresse hat der Emil allein geschrieben. Ich habe den Brief erst auf wiederholtes Drängen geschrieben. Zunächst hatte ich das Schreiben des Briefes abgelehnt. Ich habe den Brief etwa wie folgt geschrieben: "Liebe Martha! Komm zu mir, ich will Dich noch einmal sehen. Wenn Du kommst, dann komme da, wo immer.

Auf Wiedersehen Dein Emil!"

Sonstige Briefe habe ich nicht geschrieben. Ich habe auch Briefe der Frau niemals zu Gesicht bekommen.

Der Emil hat mir einmal im Beisein von anderen Polen erzählt, dass er mit der Frau, die ihn in Niederweimar besucht, verkehrt habe. Ich kann mich nicht mehr daran erinnern, dass er erzählt hat, er habe in einer Nacht viermal mit der Frau geschlechtlich verkehrt.

In Niederweimar sind etwa 20 Polen. Von diesen Polen weiss jeder, dass der Emil ein Verhältnis mit einer deutschen Frau hat. Soviel ich gehört habe, soll der Mann dieser Frau deutscher Soldat und beim Militär sein.

Ich habe den Polen Emil Hassi vor längerer Zeit einmal im Beisein von anderen Polen gefragt, wie es gekommen sei, dass er mit einer deutschen Frau ein Verhältnis habe. Er erzählte, dass ihm diese Frau einmal da, wo er früher gewesen wäre, um den Hals gefallen sei. Aus seiner Erzählung musste ich entnehmen, dass nicht der Emil, sondern die Frau Anschluss gesucht hat.

G. W. O.
gez. Unterschrift,
Regierungsobersinspektor.

v. g. u.
gez. Jos. Kurzawa.

186

Fingerabdruck genommen*)
Fingerabdrucknahme nicht erforderlich*)
Person ist — nicht — festgestellt*)

Datum:

Name:

Amtsbezeichnung:

Dienststelle:

Landrat Marburg.

Marburg/L., am 25. März 1941.

(Dienststelle des vernehmenden Beamten)

Auf Vorladung — Vorgeführt*) — erscheint

der polnische Zivilarbeiter Emil H a s s y

und erklärt, zur Wahrheit ermahnt:

I. Zur Person:

1. a) Familienname, auch Beinamen (bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name des früheren Ehemannes)

b) Vornamen (Rufname ist zu unterstreichen)

a) H a s s y

b) Emil

2. a) Beruf

Aber das Berufsverhältnis ist anzugeben,
— ob Inhaber, Handwerksmeister, Geschäftsleiter oder Gehilfe, Geselle, Lehrling, Fabrikarbeiter, Handlungsgehilfe, Verkäuferin usw. —
— bei Ehefrauen Beruf des Ehemannes —
— bei Minderjährigen ohne Beruf der der Eltern —
— bei Beamten und staatl. Angestellten die genaueste Anschrift der Dienststelle —
— bei Studierenden die Anschrift der Hochschule und das belegte Fach —
— bei Trägern akademischer Würden (Dipl.-Ing., Dr., D. pp.), wann und bei welcher Hochschule der Titel erworben wurde —

b) Einkommensverhältnisse

c) Erwerbslos?

a) Gutverwalter

b)

c) Ja, seit zuletzt beschäftigt bei
dem Bauer Grebe in Niederweimar
nein

3. Geboren

am 8.8.1908 in Kopyczynice

Verwaltungsbezirk dto.

Landgerichtsbezirk

Land früher Polen jetzt angeblich
Russland.

4. Wohnung oder letzter Aufenthalt

in Kopyczynice

Verwaltungsbezirk Kopyczynice

Land früher Polen, jetzt angeblich
Russland

zuletzt in Nieder- Straße Nr.
weimar, Kr. Marburg. Platz

Fernruf

*) Nichtzutreffendes durchstreichen.

5. Staatsangehörigkeit Reichsbürger?	Polen
6. a) Religion (auch frühere) 1. Angehöriger einer Religionsgemeinschaft oder einer Weltanschauungsgemeinschaft, 2. Gottgläubiger, 3. Gotteskenntnis (G), 4. Glaubensloser b) sind 1. Eltern 2. Großeltern } deutschblütig?	a) römisch-katholisch 1. ja — welche? — nein 2. ja — nein 3. ja — nein 4. ja — nein b) 1. nein 2.
7. a) Familienstand (ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden — lebt getrennt) b) Vor- und Familiennamen des Ehegatten (bei Frauen auch Geburtsname) c) Wohnung des Ehegatten (bei verschiedener Wohnung) d) Sind oder waren die Eltern - Großeltern - des Ehegatten deutschblütig?	a) verheiratet b) Malwina geb. Majewska c) Kopyczynice d) nein
8. Kinder	ehelich: a) Anzahl: 1 b) Alter: 6 Jahre unehelich: a) Anzahl: — b) Alter: — Jahre
9. a) Des Vaters Vor- und Zunamen Beruf, Wohnung b) der Mutter Vor- und Geburtsnamen Beruf, Wohnung (auch wenn Eltern bereits verstorben)	a) Peter Hassy Schuhmacher b) Franziska geb. Sasur Kopyczynice
10. Des Vormundes oder Pflegers Vor- und Zunamen Beruf, Wohnung	
11. a) Reisepaß ist ausgestellt b) Erlaubnis zum Führen eines Kraftfahr- zeuges — Kraftfahrzeuges — ist erteilt c) Wandergewerbeschein ist ausgestellt d) Legitimationskarte gemäß § 44a Gewerbe- ordnung ist ausgestellt e) Jagdschein ist ausgestellt f) Schiffer- oder Lotsenpatent ist ausgestellt	a) von — am — Nr. — b) von — am — Nr. — c) von — am — Nr. — d) von — am — Nr. — e) von — am — Nr. — f) von — am — Nr. —

<p>g) Versorgungsschein (Zivildienstversorgungs- schein) ist ausgestellt</p> <p>Rentenbescheid?</p> <p>Versorgungsbehörde?</p> <p>h) Sonstige Ausweise?</p>	<p>g) von am</p> <p>Nr.</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>h)</p>
<p>12. a) Als Schöffe oder Geschworener für die laufende oder die nächste Wahlperiode gewählt oder ausgelost? Durch welchen Auschuß (§ 40 GVG.)?</p> <p>b) Handels-, Arbeitsrichter, Beisitzer eines sozialen Ehrengerichts?</p> <p>c) Werden Vormundschaften oder Pflegschaften geführt? Über wen? Bei welchem Vormundschaftsgericht?</p>	<p>a)</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>b)</p> <p>.....</p> <p>c) '.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
<p>13. Zugehörigkeit zu einer zur Reichskulturkammer gehörigen Kammer (genaue Bezeichnung)</p>	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
<p>14. Mitgliedschaft</p> <p>a) bei der NSDAP.</p> <p>b) bei welchen Gliederungen?</p>	<p>a) seit letzte Ortsgruppe.....</p> <p>b) seit letzte Formation..... oder ähnl.</p>
<p>15. Reichsarbeitsdienst</p> <p>Wann und wo gemustert?</p> <p>Entscheid</p> <p>Dem Arbeitsdienst angehört</p>	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>von bis</p> <p>Abteilung Ort</p>
<p>16. Wehrdienstverhältnis</p> <p>a) Für welchen Truppenteil gemustert oder als Freiwilliger angenommen?</p> <p>b) Als wehrunwürdig ausgeschlossen? Wann und weshalb?</p> <p>c) Gedient: Truppenteil Standort entlassen, als</p>	<p>a)</p> <p>.....</p> <p>b)</p> <p>.....</p> <p>c) von bis</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>

17. Orden und Ehrenzeichen? (einzeln auflühren)	
18. Vorbestraft? (Kurze Angabe des — der Beschuldigten.) Diese Angaben sind, soweit möglich, auf Grund der amtlichen Unterlagen zu ergänzen.	nein

II. Zur Sache:

Im Herbst 1939 geriet ich in der Nähe von Krakau in deutsche Gefangenschaft. Von dem Stammlager Ziegenhain wurde ich zum Gastwirt Ruckert in Rauschenberg zur Arbeit überwiesen. Weil wir in dem etwa 5 km entfernten Krasthausen übernachteten, führte Ruckert darüber Beschwerde, dass ich morgens zu spät zur Arbeit erscheine. Im Frühjahr 1940 kam ich alsdann auf Grund dieser Beschwerde zu Kreyling in Rauschenberg. Ausser mir war bei Kreyling noch ein weiterer Kriegsgefangener mit Namen Wladislaus Krajewski. Im Laufe des Jahres wurden wir dann beide als Zivilarbeiter übernommen.

Etwa im August oder September 1940 kam die in Silberfeld verheiratete Schwester des Kreyling, eine Frau Marta Ackermann, zu Besuch. Eines Abends stand ich mit meinem Fahrrad vor der Haustür meines Arbeitgebers. Frau Ackermann kam zu uns und versuchte sich in ein Gespräch mit uns einzulassen, was aber nicht gelang, da ich nicht deutsch und die Frau Ackermann nicht polnisch verstand. Als Frau Ackermann fort ging, gab sie mir einen Stoss mit dem Arm und gab mir ein Zeichen, dass ich ihr folgen sollte. Im Hausflur auf der Schwelle ihres Wohnzimmers wartete Frau Ackermann auf mich. Es kam hier zu den ersten Kintlichkeiten zwischen uns, indem wir uns umarmten und küssten. Diese Vorfälle wiederholten sich ab und zu. Etwa 2 - 3 Wochen später suchte mich Frau Ackermann eines Nachts in meinem Zimmer auf, legte sich zu mir in mein Bett und es kam zu dem ersten Geschlechtsverkehr. - In der darauffolgenden Zeit besuchte mich Frau Ackermann wöchentlich etwa 2 mal in meinem Zimmer und es kam jedesmal zum Geschlechtsverkehr.

Ungefähr im Dezember 1940 kam ich durch Vermittlung des Arbeitsamtes nach Niederweimar zu dem Bauer Grebe. Meine Arbeitsstelle bei Kreyling in Rauschenberg musste ich aufgeben, weil dieser sein Land verpachtet und für mich keine Arbeit mehr hatte. Betonen möchte ich, dass Kreyling meine Vermittlung nach Niederweimar selbst veranlasst hat, nicht etwa ich. Mein Aufenthalt war der Familie Kreyling zunächst nicht bekannt. Ich muss meine Aussage dahin berichtigen, dass Grebe mich in Rauschenberg abgeholt hat und Kreyling mein Aufenthalt in Niederweimar bekannt war. Ich nehme an, dass die Frau Ackermann meine neue Adresse durch ihren Bruder erfahren hat.

Soweit ich mich noch entsinnen kann, bin ich am 15. Dezember 1940 zu Grebe nach Niederweimar gekommen. Etwa Anfang Januar 1941 wurde ich durch den Schweizer Köller geweckt, der mir sagte, im Stall warte eine Frau auf mich. Als ich in den Stall kam traf ich Frau Ackermann. Frau Ackermann erzählte mir, dass sie ihren Mann, der in Urlaub war, zur Bahn gebracht habe und mich bei dieser Gelegenheit aufsuchen wollte. Weil Frau Ackermann fror, nahm ich

sie mit auf mein Zimmer. Wir haben uns dort etwa eine halbe bis dreiviertel Stunde aufgehalten. Zu einem Geschlechtsverkehr ist es an diesem Morgen nicht gekommen.

Ergänzend will ich noch bemerken, dass bei meinem Fortgang von Rauschenberg nach Niederweimar auch Frau Ackermann mir noch zuflüsterte, ich solle ihr schriftlich Nachricht geben, wo wir uns noch sehen könnten. Ich solle polnisch schreiben, mein Arbeitskamerad könne es ihr ja übersetzen. Ich habe ihr einen Zettel zugeschoben und fragte an, wann und wo wir uns treffen könnten. Die Ackermann hat dann das Datum -26.12. 9 Uhr - eingetragen. Als Ort der Zusammenkunft hatten wir Marburg Südbahnhof Gisselberger Chaussee. Wir haben uns dann auch verabredungsgemäss an diesem Tage dort getroffen. In der Folgezeit habe ich von Ackermann wiederholt Nachricht bekommen, indem sie stets die Gisselbergerstrasse als Treffpunkt bestimmte. Wie sie mir bei unserer Zusammenkunft sagte, habe sie ihren Angehörigen erzählt, sie besuche eine Tante in der Klinik in Marburg. Zu einem Geschlechtsverkehr ist es bei diesen Zusammenkünften zwischen uns beiden nicht gekommen.

vereinbar.

Etwa Ende Februar war ich bei meinem Kollegen Nowack, der bei dem Bauer Plitt beschäftigt ist, zur Unterhaltung. Als ich gegen 22,30 Uhr in mein Zimmer kam, lag Frau Ackermann in meinem Bett und wartete auf mich. Sie blieb bis etwa gegen 6 Uhr morgens bei mir. In dieser Nacht kam es zu wiederholtem Geschlechtsverkehr zwischen uns beiden. Es ist richtig, dass mein nebenan schlafender Arbeitskollege mich hieselte. Ich wollte ihm zunächst mit nichtssagenden Redensarten abfertigen, sagte dann aber, "na, wenn Du es gehört hast, dann ist es richtig, dass ich die Frau 4 mal gebraucht habe." Es war dies der letzte Geschlechtsverkehr zwischen mir und der Frau Ackermann, die ich seit dieser Zeit auch nicht wieder gesehen habe.

Ich habe wohl davon gehört, dass der Geschlechtsverkehr zwischen Deutschen und Polen verboten und unter Strafe gestellt ist. Da meine Heimat aber zu Russland gekommen ist, fühle ich mich nicht mehr als polnischer sondern als russischer Staatsangehöriger und habe in den Verkehr mit Frau Ackermann nichts Straffälliges gefunden. Zudem hatte ich bereits während meines Aufenthaltes in Rauschenberg bei dem dortigen Wachkommando bemüht, die deutsche Staatsangehörigkeit zu erwerben und meine Frau und mein Kind nach Deutschland übersiedeln zu lassen. Mit meiner Frau habe ich in einem entsprechenden Briefwechsel gestanden. In Niederweimar muss in meinem Bett noch ein Brief liegen, indem ich meiner Frau geschrieben habe, dass ich mich um ihre Übersiedlung nach Deutschland bereits bemüht habe.

A.B.: Ich glaube mit Bestimmtheit annehmen zu können, dass auch ~~er~~ mein bei Kreyling beschäftigter Arbeitskamerad Krajewski mit der Ackermann Geschlechtsverkehr hatte. Beweise hierfür kann ich allerdings nicht erbringen.

Die beiden Photographien hat mir die Frau Ackermann während ihres Besuches in Niederweimar geschenkt. Ob es bei dem ersten oder zweiten Besuch war, weiss ich nicht.

Ich bin als Russe geboren (Russisch-Polen) und wurde 1918 mit der Neubildung des polnischen Staates zwangsläufig Pole. Mit den polnischen Kenntnissen habe ich mich nicht abfinden können. Ich habe nur ständig Ungerechtigkeiten und Unterdrückungen gefunden, gegen die ich mich auflehnte. Im Kriege gegen Deutschland bin ich habe ich mich freiwillig in deutsche Gefangenschaft begeben um ein für allemal von Polen loszukommen. Von Kriegsteilnehmern, die in den Jahren 1914 - 1918 im deutschen Heer gekämpft hatten, habe ich

Verhältnisse

ich stets von der Ordnung und den guten Verhältnissen in Deutschland gehört, und es war stets mein Wunsch, mich auch dort heimisch zu machen.

v.

g.

u.

Hoy Gues

Als Dolmetscherin:

H. K. M.

Vermerk:

g.

Nach der hier geführten Kartei des Ausländeramtes ist die Frau Martha Akkermann geb. Kreyling mit dem niederländischen Staatsangehörigen Bernhard Akkermann, geb. 19.3.1907 zu Münster verheiratet. Durch die Heirat hat mit Akkermann hat die Genannte die niederländische Staatsangehörigkeit erworben. Ebenso die aus dieser Ehe hervorgegangenen Kinder Gertrud Akkermann, geb. 7.1.1934 zu Münster und Margret, geb. 11.7.1935 zu Münster. Akkermann dient zur Zeit in der deutschen Wehrmacht. Ob eine Einbürgerung stattgefunden hat, ist hier nicht bekannt. Die Vorgänge sind am 4.3.1940 an das Polizeipräsidium Münster übersandt worden.

g.

w.

o.

[Faint signature]

Gendarmerie-Leutnant.

A b s c h r i f t.

192

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Kassel.
II E 1434/41.

Kassel, den 15. April 1941.

An die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle

in Düsseldorf.

Betrifft: Reichsdeutsche Martha Ackermann, geb. Kryling, geb.
12. 4. 06 in Rauschenberg, wohnhaft Elberfeld, Aue Nr. 4,
wegen Verkehrs mit einem polnischen Zivilarbeiter.

Vorgang: Ohne.

Anlage: 1 geheftet.

Anliegend übersende ich Durchschrift eines hier entstandenen Vorgangs mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung.

Die Obengenannte hat während ihres Aufenthaltes in Rauschenberg, Kreis Marburg, mit dem polnischen Zivilarbeiter Emil H a s s y , geb. am 8. 8. 1908 in Kopyczynice, Beziehungen unterhalten und mit ihm fortlaufend den Geschlechtsverkehr ausgeübt. Hassy wurde am 24. 3. 41 festgenommen. Ich werde gegen ihn Schutzhaft bezw. nach Abschluß der dortigen Ermittlungen Sonderbehandlung beim Reichssicherheitshauptamt beantragen. Wie inzwischen festgestellt wurde, hat die Ackermann durch die Einbürgerung ihres Mannes, der sich Z. Zt. bei der Wehrmacht befindet, die deutsche Staatsangehörigkeit erworben.

Ich bitte, gegen die Ackermann die erforderlichen Massnahmen in eigener Zuständigkeit zu treffen und mir das Ergebnis unter Beifügung einer Vernehmungsniederschrift in doppelter Ausfertigung mitzuteilen.

Im Auftrage:

gez. Unterschrift,

beglaubigt:

Unterschrift,

Angestellte.

Dienstsiegel.

An den Herrn Landrat
in Marburg.

Tatort: Niederweimar, Amtsgerichtsbezirk Marburg/Lahn.

Strafbare Handlung: § 4 d. VO. z. Erg. d. Strafvorschr. z. Schutz der Wehrkraft des deutschen Volkes vom 25. 11. 1939 in Verb. mit § 1 der VO. ü. d. Umgang mit Kriegsgefangenen vom 11. 5. 1940 und Rd. Erlass des Reichsführers SS u. Chef d. Deutschen Polizei vom 8. 3. 40 und Verfügung Stapo Kassel vom 20. 5. 40 -B.Nr. II E 1548/40.

III

Anzeige

1. gegen den polnischen Zivilarbeiter Emil Hassy, geb. 8.8.08 Wohnort Niederweimar Nr. 21, b. dem Bauer Adam Grebe,
2. gegen die deutsche Ehefrau Martha Ackermann, geb. Kreyling, geb. 12. 4. 06 in Rauchenberg, wohnhaft dortselbst. Hs.Nr. 185.

Frau Martha Ackermann hat sich am 19. März 1941 von Rauchenberg nach Elberfeld, Aue Nr. 4 polizeilich abgemeldet. Frau Ackermann ist auch nach Elberfeld verzogen.

Die neben näher bezeichnete deutsche Frau unterhält einen Verkehr mit einem Fremdblütigen (Polen). Es steht fest, dass die Frau dauernd, nicht nur brieflich mit dem Polen in Verbindung steht, sondern sie hat auch den Polen des Öfteren in Niederweimar auf seiner Arbeitsstelle aufgesucht. Weiter hat sie sich mit dem Polen des Öfteren in Marburg und Umgebung getroffen. Die Zusammenkünfte finden meistens zur Nachtzeit statt, d.h. z. Zt. der Dunkelheit. Es steht weiter fest, dass die Frau wiederholt bei dem Polen auf dem Schlafzimmer war.

Eines abends gegen 20. 1/2 Uhr hat sich die Frauensperson sogar während der Abwesenheit des Polen in dessen Zimmer geschlichen und dort in das Bett des Polen gelegt. Gegen 24 Uhr soll dann der Pole nach Hause gekommen sein und sich die Nacht über mit der Frau amüsiert haben. Wie der Pole selbst zu anderen erzählt hat, will er die deutsche Frau in einer Nacht 4mal gebraucht haben.

Der Fall ist umso bedauerlicher, da die deutsche Frau verheiratet und Mutter von 2 lebenden Kindern ist. Ihr Mann steht als Soldat irgendwo im Felde.

gez. Starpper,
Gend. Hptw.

Niederweimar, den 22. 3. 41.

Es erscheint als Zeuge der Melker Hermann Möller, geb. am 6. 10. 07 in Kassel, wohnhaft in ~~mmmmmm~~, Niederweimar, Dorfstr. 21 bei dem Bauer Adam Grebe, mit dem Beschuldigten nicht verwandt und nicht verschwägert und sagt zur Sache folgendes aus, nachdem er vorher mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht war:

Ich bin seit dem 1. 3. 1939 bei dem Bauer Grebe in Niederweimar beschäftigt, allerdings bin ich vorher schon einmal 8 Jahre bei Grebe beschäftigt gewesen. Im Winter bin ich meistens immer bei den Ersten, die morgens aufstehen. Eines morgens im Monate Dezember 1940 sprang plötzlich in der Dunkelheit jemand auf unseren Hof herum, darauf ging ich über den Hof und sah aber nichts. Nachdem ich in den Kuhstall gegangen war, kam gleich darauf auch meine Frau und brachts eine unbekannte Frauensperson mit in den Stall.

Ich muss noch bemerken, dass jeden Morgen meine Frau etwas nach mir in den Stall kommt. Die Unbekannte gab an, dass sie eine Schwester von dem Bauer in Rauschenberg sei, wo der Pole Emil Haasy früher gedient habe. Sie gab mir weiter zu verstehen, dass sie ihren eigentlichen Wohnsitz nicht in Rauschenberg, sondern in Elberfeld habe. An dem fraglichen Sonntag, wo die Frau bei uns im Stalle war, hat sie angeblich ihren Mann, der z. Zt. in Urlaub gewesen ist, nach Marburg an die Bahn gebracht. Von dort aus ist sie dann hier nach Niederweimar gekommen um bei dem Polen Hassy angeblich etwas abzuholen. Ich habe den Polen dann später geweckt und kam derselbe auch in den Kuhstall und begrüßte die Frau. Ich muss noch bemerken, dass ich diese Frau zunächst bei unserer Herrschaft im Wohnzimmer verwies. Letzteres lehnte sie ab und wartete bis der Pole in den Stall kam. Ich habe die erste Zusammenkunft im Kuhstall mit angesehen und hierbei auch die verliebten Blicke der beiden wahrnehmen können. Ich habe sofort gesehen, dass hier etwas nicht in Ordnung war. Der Pole nahm dann anschliessend diese Frau mit aus seine Stube, wo sie etwa eine Stunde zusammen verbrachten. Meine Wahrnehmungen habe ich meinem Dienstherrn auch gleich mitgeteilt.

Vor etwa 8 Wochen fuhr ich mit der Bahn nach Marburg und beabsichtigte dort mit meiner Frau ins Kino zu gehen. Als ich am Südbahnhof ausgestiegen war, kam dieselbe Frauensperson an uns vorbeigelaufen und wollte sehr wahrscheinlich in den Zug, den wir verlassen hatten, einsteigen. Ich habe die Person deutlich wieder erkannt. Den Zug hat die Frau bestimmt nicht mehr erreicht, was auch daraus zu schliessen ist, weil der Pole Hassy an diesem Abend überhaupt nicht zu Hause war. Er hat auch nicht bei uns zu Abend gegessen. Bemerkungen muss ich noch, dass der Pole schon am Nachmittag bei uns zu Hause

fortging.

Wie mir der Pole Karl Maniak einmal mitteilte, befindet sich bei dem Bauer Peil in Niederweimar ein Pole, der die Briefe, die an Hassy gerichtet sind, schon wiederholt übersetzt hat. Ausserdem sagte der Pole Maniak, dass Hassy den anderen Polen in Niederweimar erzählt habe, dass er die Frau schon 4mal in einer Nacht ~~mit~~ gebraucht habe. Es wird vermutet, dass die Frau schon öfters und vor allen Dingen nachts bei Hassy im Zimmer gewesen ist. Die Vermutung kommt daher, weil des öfteren um 10 1/2 Uhr bei uns fürchterlich der Hund bellte. Das Hundegebell kommt aber nur dann vor, wenn jemand fremdes bei uns auf den Hof kommt.

Bei einer eventuellen Begegnung mit dieser Frau werde ich dieselbe bestimmt zurückerkennen. Weiteres kann ich in der Sache nicht bekunden.

Meine Angaben entsprechen der Wahrheit und sind dieselben auch von dem Beanteten sinngemäss niedergeschrieben worden.

v. g. u.

gez. Hermann Möller.

g. w. o.

gez. Stapper, Cend Hptw.

1. Schreiben:

An die

23. APR. 1941
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Aussendienststelle

in Wuppertal.Betrifft: Reichsdeutsche Marta Ackermann, geb.

Kreyling, geb. am 12. 4. 1906 in Rauschenberg,
wohnhaft Elberfeld, Aue Nr. 4, wegen Verkehrs
mit einem poln. Zivilarbeiter.

Vorgang: Ohne.Anlagen: Eine.

In der Anlage übersende ich in Abschrift
ein Vorgang gegen die Frau Ackermann. Ich ersuche,
die Ackermann festzunehmen und Schutzhaft und Unterbringung
in einem KL zu beantragen. Die erforderlichen Unterlagen
sind nach hier einzusenden. Ausser diesen Unterlagen ist
eine Vernehmungsniederschrift in doppelter Ausfertigung
für die Staatspolizeistelle in Kassel bei-zufügen.

2. Dem Schreiben zu 1 ist der beiliegende Vorgang beizufügen.

3. IIF zur Auswertung siehe Personalbogen.

Hauptkartei

4. Zu den P.A. der Marta Ackermann, geb. 12. 4. 06.

I. A.

Fischer

7 21/4

197

1. Schreiben:

An die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle
in K a s s e l

Zur Kanzlei	8. M.
geschrieben	8.5.41
verglichen	9. Mai 1941
ab	

Betrifft: Reichsdeutsche Martha A c k e r m a n n wegen Ver-
kehrs mit einem polnischen Zivilarbeiter.

Vorgang: Dortiges Schreiben vom 15. 4. 41- II E 1434/41.

In der Anlage übersende ich die Vernehmungsnieder-
schrift der Frau Ackermann in doppelter Ausfertigung. Die
Ackermann wurde festgenommen. Schutzhaft und Unterbringung
in einem Konzentrationslager wird beantragt.

~~Anm. Funden am 12. 4. 41. Martha Ackermann, geb. 12. 4. 06.~~

2. Dem Schreiben zu 1 sind die Vernehmungsnierschriften bei-
zufügen.

3. Zu den P. A. der Martha Ackermann, geb. 12. 4. 06.

I. A.

8/5.
Sm.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Düsseldorf
Außendienststelle Wuppertal
II D 1071/41

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle

Wuppertal, den 7. Mai 1941

Düsseldorf.

198
21
Geheime Staatspolizei
8. MAI 1941

Betr.: Reichsdeutsche Marta Ackermann, geb. Kreyling.

Vorgang: Vfg. v. 23. 4. 41 - II E 1484/41 und mein Bericht vom
2. 5. 1941 - II D 1071/41-

Anlagen: keine.

Die A k k e r m a n n mußte am 7. 5. 41 erneut dem Polizei-
arzt vorgeführt werden, weil sie an einem Tage zum zweiten Male
einen Ohnmachtsanfall bekam. Der Arzt stellte eine akute Herz-
muskelschwäche fest und ordnete die sofortige Überstellung in
ein Krankenhaus an.

Da die Akkermann nicht mehr haftfähig ist, wurde sie am 7. 5. 41
- 11 Uhr - aus der Haft entlassen.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Stapo II E 1484/41.

Düsseldorf, den 19. 5. 41.

1. Schreiben:

An die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle

in K a s s e l

Erhalten: 19. 5. 41.
Geht an: 20. Mai 1941
Abgegangen: R

Betrifft: Reichsdeutsche Martha Ackermann wegen Ver-
kehrs mit einem polnischen Zivilarbeiter.

Vorgang: Mein Schreiben vom 8. 5. 41 - II E 1484/41,
wie dattiges Schreiben vom 15. 4. 41 - II E 1434/41.

Gegen die Ackermann kann der Schutzhaftantrag nicht
durchgeführt werden, da sie wegen akuter Herzmuskelschwäche
haftunfähig ist und sofort aus der Haft entlassen werden
musste.

2. II D im Hause zur Kenntnis. *Fr 19. 5.*
3. Zu den P. A. der Martha Ackermann, geb. 12. 4. 06.

*J. O.
San.*

1/6/41

200
23

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 27. Juni 1941 10 von durch <i>Blk</i>		Raum für Eingangstempel <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 27. JUNI 1941</div> <i>27.7./6.</i>	Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch
			Verzögerungsvermerk
<i>U.E. Nr. 7636</i>		Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch	

+ KASSEL 35 33 27/ 0920 =GO=====

== AN STAPO DUESSELDORF. ==

=== BETR.: REICHSDEUTSCHE MARTA A C K E R M A N N , GEB. 12.4.06 IN RAUSCHENBERG, WUPPERTAL- ELBERFELD, AUE 4 WOHNH.

==== VORG.: DORT. SCHR. V. 20.5.41 ROEM 2 E 1484/41 ----

-- ICH BITTE UM SOFORTIGE ANFERTIGUNG VON DREITEILIGEN LICHTBILDERN DER ACKERMANN UND UM UMGEHENDE UEBERSENDUNG IN 6 FACHER AUSFERTIGUNG, GEGEN HASSY SONDERBEHANDLUNG BEANTRAGEN WERDE. =====

== STAPO KASEL ROEM 2 E 1434/41 I. V. GEZ. ALTEKRUEGER

KR.++++

201
Stapoleit
II E

Düsseldorf, den 27. 6. 41

1. Fernschreiben: An die Stapo Aussendienststelle in Wuppertal.

Die Stapo Kassel teilt durch FS mit:

Einsetzen von [] bis []. Darunter: Es handelt sich um den bei der dortigen Dienststelle entstandenen Vorgang gegen die RD Marta Ackermann, dortiges Akzt: II E 1434/41. Ich bitte, die Angelegenheit in eigener Zuständigkeit zu erledigen.

Stapoleit Düsseldorf II E.

Gez. Bouillon.

2. Zurück an II E.

FS-NR	7659
Befördert	27. Juni 1941 717
durch	<i>[Signature]</i>

I. A.

[Signature]

II E

Düsseldorf, den 30. 6. 41. 9127/6

1. Es ist nichts weiter zu veranlassen.
2. Zu den P. A. der Martha Ackermann.

[Signature]

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Außendienststelle Wuppertal

III 1621/41

Wuppertal, den 14. August 1941

An die
Geheime Staatspolizei 19. AUG. 1941
Staatspolizeileitstelle

Düsseldorf.

Betr.: Ehefrau Martha Akkermann, geb. 12. 4. 1906 zu Rauschenberg.

Bezug: Dortige Akte II E 1434/41 -

----- Anlagen: 1 Brief nebst Umschlag.

Als Anlage überreiche ich ein von dem Ehemann der Martha Akkermann nach hier gerichtetes Schreiben zur gfl. Kenntnis.

Im Auftrage:

Herrn Reg. Ass. Künze
vorlegen.

19/8
1/20/8 ad. N 29/8

Stapo.

II E 1484/41

Düsseldorf, den 30. 8. 1941.

203

- 1.) Der Ehefrau Bernh. Ackermann ist von dem anliegenden Gesuch ihres Ehemannes Kenntnis zu geben. Sie ist zu veranlassen, ihrem Ehemanne mitzuteilen, dass sie aus der Haft entlassen ist.

Schreiben: Urschriftlich g. Rückgabe

der Aussendienststelle Wuppertal
in Wuppertal

mit der Bitte übersandt, die dort wohnende Ehefrau Ackermann ~~entsprechend~~ zu ~~veranlassen~~, ihrem Ehemanne mitzuteilen, dass sie aus der Haft entlassen ist.

- 3.) Dem Schreiben zu 2.) ist anliegende Eingabe des Ehemannes Ackermann beizufügen.

- 4.) Z.d.P.Akten Martha Ackermann, geb. 12.4.1906.

I.A.

M 3072

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

II E 1484/41

Düsseldorf 10, den 30. August 1941
Prinz-Georg-Str. 98
Fernsprecher: Nr. 36391

B.Nr.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

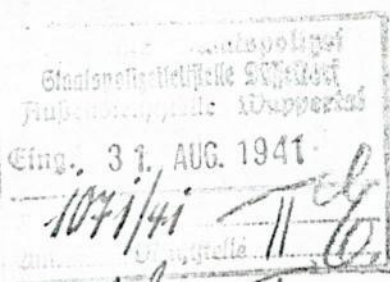
Urschriftlich gegen Rückgabe

der Aussendienststelle Wuppertal

in Wuppertal

mit der Bitte übersandt, die dort wohnende Ehefrau Ackermann zu veranlassen, ihrem Ehemanne mitzuteilen, dass sie aus der Haft entlassen ist.

Im Auftrage:
gez. N o h l e s.



Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Außendienststelle Wuppertal
III/1621/41.

204
Wuppertal, den 8. 9. 1941.

Staatspolizei	Düsseldorf
10	9

[Handwritten signature]

Urschriftlich mit -1- Ahlage

der Stapoleitstelle Düsseldorf
in Düsseldorf

nach Erledigung zurückgereicht. Der Ehemann der beschuldigten Martha Akkermann war bereits bei seiner Familie in Wuppertal im Urlaub und hat von der Haftentlassung seiner Ehefrau Kenntnis.

Jm Auftrage :

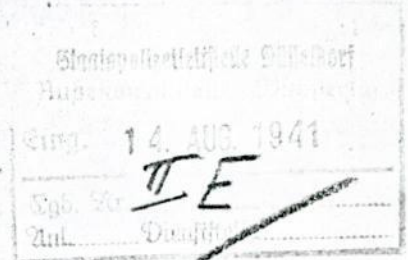
[Handwritten signature]

[Handwritten initials]

Im Jahr, den 30. Juli 1941. 20526

An die
Gefinnung Haatholizei

Kriegsverlet



Lebtritt: Markte meiner Gefinnung Haatholizei
mit Polier.

Ich erlaube mir der Gefinnung Haatholizei folgendes
mit zu schreiben.
Ich bin inzwischen über 12 Jahre verheiratet und habe meine
Firma eine Reihe von Jahren vorher schon gekannt. Ich habe mich
während dieser Zeit nie etwas unvorsichtiger zu verhalten können
lassen. Ich habe allerdings während meiner Zeit in der Haatholizei
durchaus gemerkt.
Es ist mir allerdings schon im vorigen Sommer und auf
gehört aufgefallen, dass meine Firma mit ihrem Eigentum
immer von anderen war.
Dieser Punkt ist auf folgendes zurückzuführen:
Mir geschah bei Kriegsausbruch 1940 in Weimern, wo wir
durchschnittlich 4 bis 5 mal in der Woche einen feindlichen
in Keller mussten. Mir waren gerade während einem Alarm
bei meinem Leben in Weimern am Kesselfeuer. Der Alarm
dauerte sehr lange und während auf der gegenüberliegenden
Seite Bomben abgeworfen, wodurch das ganze meine Leben
stark beeinträchtigt wurde, auf das es für mein Leben.
Zurück klammerte meine Firma zusammen.
Ich laufe der größten Angriffe während in der Haatholizei.
Ich habe mich unvorsichtiger Bomben abgeworfen, wodurch meine
Firma während sehr litt. Wenn Alarm gegeben würde, war
in einem noch ihrer Firma fort.
Ich möchte betonen, dass meine Firma durch diese Erfahrungen
ganzlich gelitten hat. Denn ich kann es nicht glauben, dass
meine Firma, das was ich zur Last gelegt wird, bei allem

Lebenszeit sein gemacht haben soll.
Ich habe mich im Jahre 1840 für das Vaterland mein
Pflanz erfüllt, aber meine Gedanken gehen zur Heimat
zur Frau + Kinder, die ich einmal allein lassen werde.

Ich erlaube mir zum Schluss eine dringende Bitte
auszusprechen zu dürfen.

Wünsche Sie nicht durch eine zu starke Sorge
eine ganze Familie unglücklich, lassen Sie Kinder
wachsen, denn eine Weiterbildung würde meine
Frau bei ihrem Gelingen, nicht lebend überlassen.

Seil Götter

Lebhaft I. Ackermann

zur Zeit im Jahre.

II E

Düsseldorf, den 18. 9. 41.

1. Kenntnis genommen.

2. Zu den P. A. der Marta Ackermann.

9. 18/1

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Kassel

207
27

Kassel, den 23. Juni 1942
Wilhelmshöher Allee 32
Fernsprecher: Nr. 36675 — 36677

B.-Nr. -II D- 1434/41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
angeben.

23. JUNI 1942

An die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

II E i n D ü s s e l d o r f .
=====

Betrifft: Reichsdeutsche Martha A c k e r m a n n, geb. 12.4.1906 zu
Rauschenberg, wohnhaft Wuppertal-Elberfeld, Aue Nr. 4, wegen
Geschlechtsverkehrs mit einem polnischen Arbeiter.

Vorgang: Dortige B.-Nr. II E - 1484/41.

Das Reichssicherheitshauptamt hat angeordnet, dass die Oben-
genannte festzunehmen und in Schutzhaft zu nehmen ist, sobald sie
haftfähig ist.

Nach Ablauf von 6 Monaten habe ich über ihre Haftfähigkeit
zu berichten, sofern ihre Festnahme nicht inzwischen erfolgt sein
sollte.

Ich bitte, sie erneut untersuchen zu lassen und bei Haft-
fähigkeit die Festnahme zu veranlassen.

Von

K/ 0736

208

276

Von dem Veranlassten, bitte ich, mir Kenntnis zu
geben.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Düsseldorf, den 3. 7. 42. 209

1. Schreiben: An die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Aussendienststelle

in Wuppertal

Erhalten:	4/1/42
Gef.:	
Abgegeben:	4/2/42
1942	

Betrifft: Reichsdeutsche Martha Ackermann, geb. Kreyling, geb. am
12. 4. 06 in Rauschenberg.

Vorgang: Dort. Aktenz.: II E 1071/41.

Anlage: Eine.

In der Anlage übersende ich in Abschrift ein Schreiben
der Staatspolizeistelle in Kassel mit der Bitte um weitere Veran-
lassung. Von dem Veranlassten bitte ich mir Kenntnis zu geben.

2. Von dem Schreiben der Staatspolizeistelle in Kassel ist Abschrift
zu fertigen und dem Schreiben zu 1 beizufügen. *ml.*
3. Zu den P. A. der Martha Ackermann, geb. 12. 4. 06.

I. A.

ml.

1/3/7

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Düsseldorf

Außendienststelle Wuppertal

II D 1621/42
(Tagebuch-Nr.)

Staatspolizeistelle Wuppertal
17. JULI 1942
Rm. T.E.

Wuppertal

14.7.1942

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf - Vorzimmer -
in Düsseldorf

Festnahmemeldung.

Am 14.7.1942 um 14.45 Uhr wurde durch Stapo Wupp.
(Dienstst.)
festgenommen:
Name: A.k.k.e.r.m.a.n.n. Vorname: Martha
Geburtsname: Kreyling
Geburtsdatum: 12.4.1906 Geburtsort: Rauschenberg
Beruf: Ehefrau
Wohnort: Wupp.-Elberfeld Strasse: Aue 4
Staatsangehörigkeit: D.R.
Konfession: evgl.
Familienstand: verh. Zahl d. Kind: 2 Alter d. Kind: 6 u. 8
Politische Einstellung: Ohne
Mitgl. der NSDAP usw.: NSV ohne Funktion
Liegt strafbare Handlung vor: Geschlechtsverkehr mit Polen
Strafbestimmungen: -
Erfolgt Abgabe an die Strafverfolgungsbehörde? nein
Evtl. warum nicht? Schutzhaft vorgesehen

Tatbestand:

Ist auf Grund der Dort-Vfg. v. 4.7.1942 - II E 1484/42 -
wegen Geschlechtsverkehrs mit einem polnischen Zivilarbeiter
ins K.L. zu bringen.

Der Häftling ist - geständig -
Er wurde in das Wupp. Pol. Gefg. zur Verfügung der Stapo einge-
liefert. Vorführung vor den Richter erfolgt - nicht - Schutzhaft
wird - noch - ~~nicht~~ - beantragt.

Ruhtz, II D
(Sachbearbeiter)

- 1.) Eingegangen um Uhr
- 2.) Gesehen:
- 3.) II B zum Tagesrapport.
- 4.) Vorzimmer zur Kontrolle.

(Dienststellenleiter)

Düsseldorf, d.

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Düsseldorf

Aussendienststelle Wuppertal-

Wuppertal , den 15. 7. 42 123x

B.-Nr. II D 1621/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Schnellbrief!

An die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf II E 6

Betr.: Ehefrau Bernhard A k k e r m a n n , Marta geb.Kreyling.

Verfügung vom 4.7.1942 - II E 1484/41.

Anlage: Abschrift des amtsärztlichen Befundes.

Die Akkermann wurde am 14.7.1942 festgenommen und in das Polizeigefängnis Wuppertal eingewiesen. Lt.amtsärztlichem Befund ist sie arbeits-, lager- und haftfähig.

Ich bitte um weitere Anweisung.

Im Auftrage:

Kernschmitt

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
-Aussendienststelle Wuppertal-
II D

Wuppertal, den 15.7. 1942.

A b s c h r i f t .

Polizeiärztliche Bescheinigung .

Der Häftling Frau Martha A.k.k.e.r.m.a.n.n.,
wurde heute von mir zwecks Feststellung seiner Haftfähigkeit
untersucht. Der Untersuchte leidet an

ooo

Der Häftling ist -xxxxxxx- arbeits-, lager-
und haftfähig.

gez. Dr. Teuscher .
Leit.Polizei-Arzt
Oberfeldarzt i.R.

212
22

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Außendienststelle Wuppertal

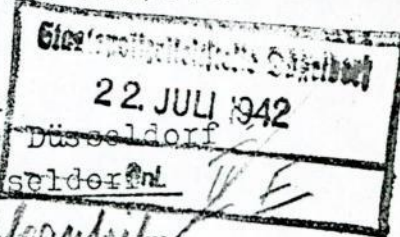
II D 1621/42

Wuppertal, den 20.7.42.

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

in Düsseldorf



Betr.: Martha Akkermann.

Verfügung vom 4.7.42 - II E 1484/41.

Die Akkermann musste am 20.7.1942 wegen Haftunfähigkeit entlassen werden. Der diesbezügliche amtsärztliche Befund lautet:

"Frau A. ist wegen hochgradiger, allgemeiner Schwäche infolge Rekonvaleszenz nach längerer Krankheit und Drüsen-Operation am Hals sowie allgemeiner Nervenschwäche z.Zt. nicht lager- und haftfähig. 20.7.1942. gez. Dr. Teuscher."

Sie wurde daher um 16.30 Uhr entlassen.

Im Auftrage:

Düsseldorf, den 30. 7. 42. 33

1. Schreiben: An die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle

in K a s s e l.

Erhalten:	31/7/42
Bearbeitet:	31/7/42
Abgegangen:	31/7/42

31/7/42

Betrifft: Reichsdeutsche Martha A c k e r m a n n; geb. 12. 4. 06.
Vorgang: Dort. Schreiben vom 23. 6. 42- II D 1434/41.

Die Ackermann ist am 14. 7. 42 festgenommen worden; *in*
musste aber wegen Haftunfähigkeit bereits am 20. 7. 42 wieder
entlassen werden. Der ärztliche Befund lautet:

" Frau A. ist wegen hochgradiger, allgemeiner Schwäche
infolge Rekonvaleszenz nach längerer Krankheit und Drüsen-Operation
am Hals sowie allgemeiner Nervenschwäche z.Zt. nicht lager- und
Haftfähig. 20. 7. 1942.

gez. Dr. Teuscher!

2. Zu den P. A. der Martha Ackermann.

I. A.

Tr.

1/2 34/7

214

Zu- und Vorname	A k k e r m a n n		Staats- ange- hörigkeit	Martha. 34
geboren am	12.4.1906.		in Rauschenberg	
Wohnort und Straße	W.-Elberfeld. Aue 4-		4.8.Polizei-Revier	
Art der politischen Betätigung			Tag der Prüfung und Bejahung der Staatsfeindlichkeit	
Gründe	festgenommen: 14.7.1942. - 14.45 Uhr - AdSt.W'tal II D/ 1621/42.-			
Verurteilung				

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf

II - D.

Düsseldorf, den 4.8.42.

10. AUG. 1942

An

die Aussendienststelle Wuppertal

in Wuppertal

Betrifft:

Festnahme d. es A k k e r m a n n, Martha, geb. 12.4.06,
dort. Buchnummer: II D.-/ 1624/42.-

-.-.-.-.-

14.7.42.

Ich bitte um Mitteilung, ob der am

festgenommene A k k e r m a n n Martha, inzwischen

dem Richter vorgeführt bzw. ob Schutzhaftantrag gestellt wurde.

3.8.42.

Die Frist von 21 Tagen war bereits am
vorstrichen.

Im Auftrage:

Reip

216

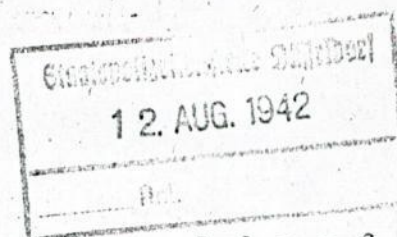
Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Außendienststelle Wuppertal

Wuppertal, den 11. 8. 1942.

II D. 1693/42 ✓

Urschr.

der Geheimen Staatspolizei,
Staatspolizei-Leitstelle



Düsseldorf

zurückgeführt. Wie bereits am 20.7.1942 nach dort berichtet,
musste die vorgenannte A k k e r m a n n am 20.7.1942,
16,30 Uhr, wegen Haftunfähigkeit aus dem Pol.- Gefgs. Wupper-
tal entlassen werden.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

[Handwritten initials]

217
36

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit			Tag	Monat	Jahr	Zeit
24.	Jan.	1943	11:00	Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 25. JAN. 1943					
von				durch		an			
						Derzögerungsvermerk			
Nr. 672				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch					

+ KASSEL NR. 293 24.1.1943 10.03 --LA --
AN STAPOLEITSTELLE D U E S S E L D O R F . =
BETRIFFT: REICHSDEUTSCHE MARTHA A C K E R M A N N , GEB.
12.4.1906 IN RAUSCHENBERG. =
VORGANG: DORT. SCHREIBEN VOM 30.7.1942 - II E - 6330 - 3 -
1484/42 -
DAS REICHSSICHERHEITSHAUPTAMT HAT UM WEITEREN SOFORTIGEN
BERICHT ERSUCHT. ICH BITTE DESHALB, DIE A C K E R M A N N
ERNEUT UNTERSUCHEN ZU LASSEN UND BEI HAFTFAEHIGKEIT DIE
FESTNAHME ZU VERANLASSEN. UM UMGEHENDE MITTEILUNG DES
UNTERSUCHUNGSERGEBNISSES WIRD GEBETEN. =
STAPO KASSEL - II D - 1434/41 - I.A.GEZ. S C H A D T ,
SS- UNTERSTURMFUEHRER UND KRIM. OB.SEKR.]====+

218

Stapo
II E 6330-o2/1484/41.

Düsseldorf, den 1. 2. 43

1. Fernschreiben:

An Stapo Wuppertal.

Nachstehendes FS' der Stapo Kassel wird zur unmittelbaren Erledigung nach dort weitergesandt.

Dann einsetzen aus dem umseitigen FS' von [bis] mit dem Zusatz: Gleichzeitig bitte ich, das Untersuchungsergebnis nach hier mitzuteilen.

Stapoleitstelle Düsseldorf-II E 6330-o2/
1484/41-J.A. gez. Freisleben-K.K.

2. II F: Z.d.A.

FS-PA	986
Befördert	2. Feb. 1943 / 18 ⁰²
durch	<i>[Signature]</i>

J.A.

[Signature]

4.11.2.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
Aussendienststelle Wuppertal

II D

II. —	4
Eingang	6. FEB. 1943
Kartei:	ja
	Fors. Akten
	Wegge

Wuppertal, den 3. Februar 1943

An die
Geheime Staatspolizei - 5. FEB. 1943
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf

Betr.: Reichsdeutsche Martha Akkermann, geb. 12. 4. 06 zu
Rauschenberg.

Dort. FS vom 2. 2. 43 - II E 6330-02/1484/41 -

1 Anlage.

Die Akkermann wurde am 3. 2. 1943 dem Amtsarzt in Wuppertal vorgeführt. Sie ist nicht haftfähig; sie leidet an Herzmuskel und allgemeiner Körperschwäche; außerdem ist sie im 5. Monat schwanger. Von ihrer Festnahme wurde daher Abstand genommen.

Abschrift des amtsärztlichen Befundes ist beigelegt.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
- Aussendienststelle Wuppertal -
II D

Wuppertal, den 3. 2. 1943

A b s c h r i f t .

Polizeiärztliche Bescheinigung.

Der Häftling . . . Martha A k k e r m a n n

wurde heute von mir zwecks Feststellung seiner Haftfähigkeit untersucht.

Der Untersuchte leidet an . . . Herzmuskelschwäche und allgemeiner Körperschwäche. Sie befindet sich im 5. Schwangerschaftsmonat.

Der Häftling ist - nicht - arbeits- , lager- und haftfähig.

gez. Dr. T e u s c h e r .

Leit. Polizei-Arzt
Oberfeldarzt i. R.

ES-Abschrift

Berlin Nue 51860 vom 22.3.43 1600

An Stapo Kassel.

Betr.: Martha A c k e r m a n n, geb. 12.4.1906 in Rauschenberg.

Bezug: Dort. Bericht vom 11.2.43 -II D - 1434/41.

Jm Hinblick auf die inzwischen vergangene Zeit hebe ich die Schutzhaft gegen die A. hiermit auf, - Von weiteren Massnahmen gegen sie ist unter der Voraussetzung abzusehen, dass sie sich in den nächsten 2 Jahren einwandfrei führt. Sie ist darauf hinzuweisen, dass sie bei nochmaligem nachteiligen Hervortreten mit keiner Milde zu rechnen hat.

RSHA - IV C 2 - Haft-Nr. H. 12324 - J.A. gez. Dr. Berndorff

W-Obersturmbannführer

Für die Richtigkeit der Abschrift
Kassel, den 25.3.43



1. Fernschreiben: An die Stapostelle in K a s s e l

Betrifft: Reichsdeutsche Martha A c k e r m a n n.

Vorgang: Dort. FS vom 24. 1. 43, Nr. 293, II D 1434/41.

Die Ackermann ist dem Amtsarzt in Wuppertal zugeführt worden. Sie ist nicht haftfähig. Sie leidet an Herzmuskel- und allgemeiner Körperschwäche. Ausserdem ist sie im 5. Monat schwanger. Von einer Festnahme ist daher abgesehen worden.

Stapoleit Düsseldorf, II E 6330-o2/1484/41. I.A. gez. Freisleben, EK!

2. II F zu den Akten.

FS-Nr.	1243
Befördert	9. Feb. 1943
durch	[Signature]

I.A.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Kassel

B.-Nr. II D - 1434/41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Kassel, den 24. März 1943
Wilhelmshöher Allee 32
Fernsprecher: Nr. 36675

Staatspol.
30. MÄRZ 1943

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitung Düsseldorf

in D ü s s e l d o r f.

Betrifft: Reichsdeutsche Martha A c k e r m a n n, geb. 12.4.1906
in Rauschenberg, wohnhaft Wuppertal-Elberfeld, Aue
Nr.4.

Vorgang: Dortiges FS.Nr. 1243 vom 9.2.43 -II E - 6330 -o2/1484/41

Anlagen: 1 Abschrift.

Anliegenden FS.-Erlass übersende ich mit der Bitte
um Kenntnissnahme und weitere Veranlassung.

Jm Auftrage:

[Signature]

Sche

CE 1484/41
2.d. Jp.

Pol. Abs.
Wuppertal

Stapo II E 1484/41.

Düsseldorf, den 3. 4. 43. 222

1. Kanzlei Abschrift fertigen von der Abschrift des von der
Stapo Kassel übersandten FS-Erlasses.

2. Schreiben unter Beifügung dieser Abschrift:
An die Stapoaussendienststelle in Wuppertal.

Betrifft: Reichsdeutsche Martha Ackermann.

Vorgang: Dort. Aktenz. 1693/42.

Anlage: Eine Abschrift eines FS-Erlasses.

In der Anlage wird die Abschrift eines Erlasses
übersandt mit der Bitte um weitere Veranlassung im Sinne
des Erlasses.

3. II F zu den Akten.

I. A.

fn.

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

223
1 Berlin 21, den 26.7.1967
Turmstraße 91
Fernruf: 35 01 11 App. 247

1 Js 4/64 (RSHA)

An den
Internationalen Suchdienst

3548 A r o l s e n / Waldeck

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;
hier: Sonderbehandlung ausländischer Zivilarbeiter

Sehr geehrte Herren!

~~zunächst~~ Ermittlungsverfahren bitte ich um Mitteilung, ob sich aus den dortigen Unterlagen etwas über das Schicksal der nachstehend benannten Person ergibt:

E: 28. JULI 1967	
Interi.	
Auf.	
Dok.-Ausz.	Spezial-Anfr.
Krankenn.	Spezial-Anfrage
Beschäft.-Nachweis	Spezial-Anfrage
DP-Dok.-Auszug	

Emil . H a s s y,
geb. am 8.8.1908 in Kopyczynice,
Staatsangehörigkeit: polnisch,
Bemerkungen: ist am 24.3.1941 durch Stapo Kassel
festgenommen worden.

Für Ihre Bemühungen danke ich im voraus.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrage

K. B. Stein
Staatsanwältin

- bitte wenden -

Sch

T/D 199 209

Arolsen, den 5. September 1967

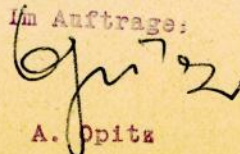
Sehr geehrte Herren!

In unseren Unterlagen sind folgende Angaben enthalten:

- 1.) HASY, Emil, geb. am 8.8.1908 in Kopyczyne, Staatsangehörigkeit: polnisch oder deutsch, Religion: römisch-katholisch, Beruf: Landarbeiter, letzter Wohnort: Nider Weimar Kr.Marburg, wurde am 16. Mai 1942 von der Gestapo Kassel in das KL Mauthausen eingeliefert, Häftlingsnummer 9746, und am 8./9. November 1942 zum KL Dachau überstellt, Häftlingsnummer 39174. Dort ist er am 23. November 1942, um 22.50 Uhr, verstorben. Todesursache: Versagen von Herz und Kreislauf bei Darmkatarrh.
Kategorie oder Grund f.d.Inhaftierung: "Sch." (*Schutzhaft)
Geprüfte Unterlagen: Nummernbuch, Zugangsbuch und Liste der Überstellungen des KL Mauthausen. Schreibstubenkarte, Todesmeldung, Leichenschauschein, Zugangsbuch und Totenbuch des KL Dachau.
- 2.) In den Akten der Gestapo Düsseldorf ist für HASSY, Emil, geb. 8.8.1908, Staatsangehörigkeit: polnisch, letzter Wohnort: Niederweimar Nr. 21, ist vermerkt: "24.3.41 bei dem Bauer Adam Grebe in Niederweimar Nr. 21 beschäftigt.
- 3.) Der Name HASSIJ, Emil, geb. 8.8.1908 in Kopyczyne erscheint in einer namentlichen Liste des Landgerichts Marburg mit dem Vermerk: "Ort des Gerichtsverfahrens: Landrat Marburg/L., Aufnahme des Gerichtsverfahrens: 24.3.1941, Beendigung des Gerichtsverfahrens: 4.4.1941, Gerichtsurteil: Schutzhaft".
- 4.) Der Name HASY, Emil, geboren am 8.8.1908, Staatsangehörigkeit: polnisch, erscheint in einer Namenliste des Landrates in Marburg, ausgestellt am 16.8.1947, mit dem Vermerk: 3.7.1940 bis 1.8.1945 in Niederweimar als Kgf.
- 5.) Der Name HASIJ oder HASY, Emil, geboren am 8.8.1908 in Kopyczyne, Staatsangehörigkeit: polnisch, Heimatort: Kopyczyne, Krs.Tarnopol, erscheint in einer Namenliste des Landrates in Marburg mit dem Vermerk: Nov.39 bis 1945 in Rauschenberg als Kgf.
- 6.) Der Name HASSY, Emil, geboren am 8.8.1908 in Kopyczynice, Staatsangehörigkeit: polnisch, erscheint in einer Namenliste der Landesarbeitsanstalt Breitenau, Gemeinde Guxhagen, mit dem Vermerk: Urkunde: Art: Pers.Akte, ausgest. am 11.4.41 - Aufbewahrungsort: Landesarbeitsanstalt Breitenau.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Auftrage:



A. Opitz

7/11